

# ihk.wirtschaft

Dresden • Meißen • Sächsische Schweiz – Osterzgebirge • Bautzen • Görlitz

MEILENSTEIN

**Gelungene  
Nachfolge in der  
Firmenspitze**

24

PERSONALPOLITIK

**Angebote  
für Mitarbeiter  
mit Familie**

40

BERUFSSCHULNETZ

**Empfehlungen  
zur Bildungspolitik  
in Sachsen**

50

Partner und Netzwerke

## Nicht allein auf neuen Märkten







Walter Nickol, Bootswerft Rambeck

# Alles Wichtige mach' ich selbst!

**LexWARE**

Einfach erfolgreich

**Erst recht, wenn es um meine Finanzen geht.**

Buchhaltung, Aufträge, Rechnungen oder Lohn und Gehalt: Mit Lexware haben Sie mit einem Klick alle Geschäftszahlen selbst im Blick – im Büro, zu Hause oder unterwegs. Egal, ob Sie das erste Mal mit Buchhaltung zu tun haben oder Vollprofi sind. **Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!** [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

# Keine Grenzen für gute Geschäfte

»Auf dem Weg ins Ausland begleiten wir sächsische Unternehmen – kompetent und zuverlässig.«

**O**b auf der Halbleitermesse Semicon West in San Francisco oder auf Unternehmerreise in Novosibirsk – die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) bringt Sie hin. Die Unterstützung bei der Erschließung von Absatzmärkten im Ausland oder bei der Suche nach Kooperationspartnern ist neben der Standortwerbung für den Freistaat und der Beratung potenzieller Investoren seit mehr als 20 Jahren unsere Mission und unsere Kompetenz im Auftrag des Freistaates Sachsen.

Wer im Ausland erfolgreich sein will, muss den Markt kennen. Wir unterstützen die sächsischen Unternehmen dabei mit aktuellen und ausführlichen Marktanalysen, mit Wirtschaftsdaten und Länderberichten. Mit gegenwärtig elf internationalen Beauftragten und Kontaktpartnern hat die WFS ein weiteres wichtiges Pfund in der Hand: Mit einem »Gesicht vor Ort« ist die Kontaktpflege einfacher. Erst im Oktober hinzugekommen ist das Büro in Wuhan (Hauptstadt von Sachsens Partnerprovinz Hubei), das als Außenstelle des chinesischen Kontaktpartners der WFS in Kooperation mit dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) betrieben wird.

In Russland, und dort insbesondere im Bereich Maschinenbau, ist die WFS eine Art »Marktführer« in Deutschland. Das Expertenwissen, die Intensität der Kontakte und die Zugänge zu den häufig sehr großen russischen Unternehmen sind hervorragend und suchen ihresgleichen. Sehr hilfreich auf dem russischen



Peter Nothnagel, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH.

Markt sind dabei nicht zuletzt die zahlreichen Delegationsreisen, wie erst im vergangenen Oktober nach Novosibirsk mit Wirtschaftsminister Morlok.

Für exportorientierte Unternehmen aus Sachsen stellt sich häufig nicht die Frage, ob sie Auslandsgeschäfte wagen sollen, sondern wohin am besten exportiert werden kann beziehungsweise wo sich internationale Kooperationen lohnen. Eine strategische Schwerpunktsetzung nach Branchen und Regionen der Welt innerhalb der WFS gibt Orientierungshilfe auf der »Weltkarte des Handels« und hilft Sachsens Unternehmern, Geschäftschancen zu erkennen. Die vorausschauende Beurteilung von relevanten Technologie-Trends und ihre Einbeziehung in das Absatzförderungsgeschäft ist ein Kompetenzfeld, das die WFS seit einigen Jahren intensiviert hat.

Die stetig wachsenden Exportwerte sächsischer Unternehmen sind ein Indiz

dafür, dass die gemeinsame Arbeit mit den Unternehmen und unseren Partnern im Rahmen der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) Früchte trägt. Insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, den Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie den Netzwerken trägt dazu bei, dass Erzeugnisse »Made in Saxony« im Ausland immer beliebter werden. Im Jahr 2012 konnte der Export gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent zulegen – bei einem Bundesdurchschnitt von 3,4 Prozent. Damit wurde ein Rekordwert

von 31,6 Milliarden Euro erreicht.

Auch 2014 wird die WFS Unternehmen die Beteiligung an internationalen Messen ermöglichen und erleichtern. Die 14 geplanten Messeaktivitäten mit den »Sachsen live«-Gemeinschaftsständen im Auftrag des Sächsischen Wirtschaftsministeriums führen vorwiegend nach West- und Osteuropa, Asien und Amerika. Von den insgesamt neun geplanten »Sachsen genießen«-Messebeteiligungen im Auftrag des Sächsischen Umweltministeriums finden zwei in Westeuropa statt, die anderen konzentrieren sich im deutschen Sprachraum. Geplante Delegations- und Unternehmerreisen führen in die Schwerpunktmärkte Russische Föderation sowie Mittel- und Osteuropa (MOE), aber auch nach China oder in die Türkei. Auf dem Weg ins Ausland begleiten wir sächsische Unternehmen auch weiterhin – kompetent und zuverlässig. ●





● **titelthema** PARTNER UND NETZWERKE

## Nicht allein auf neuen Märkten

Die IHK ist international vernetzt – und davon profitieren vor allem die kleinen und mittelständischen Unternehmen! Mit zahlreichen Partnern, mit deren Know-how und Präsenz in vielen Ländern erhalten interessierte Firmen Marktinformationen und Beratung sowie Hilfe bei der Geschäftspartnersuche und der Exportanbahnung weltweit. Einige von ihnen berichten davon.

Seite 8 ff. und Seite 1

● **im blickpunkt**

**Peter Nothnagel:**  
Keine Grenzen für gute Geschäfte ..... 1

● **kurz und knapp**

**Berlin und Brüssel:**  
Nachrichten für die Wirtschaft ..... 4

**Innovationspreis 2013:**  
Auch Dresdner Firmen unter den Preisträgern ..... 5

**EU-Strukturfondsförderung:**  
Finanzrahmen bis 2020 steht ..... 6

● **titelthema**

**Partner und Netzwerke:**  
Die Export-Wegbereiter für Unternehmen ..... 8

**Auslandshandelskammern:**  
Global aufgestellt und Ansprechpartner vor Ort ..... 10

**Enterprise Europe Network:**  
Europas Unterstützernetzwerk ..... 12

**Germany Trade & Invest:**  
Lieferant für Länder-Know-how ..... 13

**IHK-Infoservice:**  
Beratung zur Arabischen Welt ..... 13

**IHK-Kontaktzentren:**  
Tschechien und Polen im Fokus ..... 14

**Mit Staatsauftrag:**  
Wirtschaftsförderung Sachsen begleitet auf Auslandsmärkte ..... 14

**Zum gegenseitigen Nutzen:**  
Entwicklungszusammenarbeit schafft neue Märkte ..... 15

## Personalpolitik



Sächsische Unternehmen sind kreativ bei familienfreundlichen Angeboten für ihre Mitarbeiter. Eine aktuelle Umfrage bestätigt, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zunehmend als wichtiger Standortfaktor erkannt und genutzt wird.

Seite 40 f.



## Meilenstein

Die Nachfolge in der Firmenspitze zu regeln, ist keine einfache Sache. Wenn das gelungen ist und das Unternehmen auch noch wächst, hat man die Chance auf einen »Meilenstein« – Glückwunsch für die Preisträger des Wettbewerbs 2013 !

Seite 24 f.

**Firmen auf Exportkurs:**  
Unternehmer berichten ..... 16

● **wirtschaft und region**

**Unternehmensnachfolge:**  
Beste Beispiele ..... 24

**Bewährte Firmengeschichten:**  
Das Sächsische Wirtschaftsarchiv ..... 26

**Neues aus der Region:**  
Firmen-News und Wirtschaftsthemen ..... 28

● **betrieb und praxis**

**Wichtiger Standortvorteil:**  
Personalpolitik mit Familiensinn ..... 40

**Im Visier der Jobcenter:**  
Lohn für geringfügig Beschäftigte ..... 43





## Infrastruktur

Klartext zur Verkehrspolitik. Auf einem Expertendialog diskutierten im Oktober sächsische Verkehrsunternehmer mit Vertretern der Landesregierung und des DIHK aus Berlin. Ihr Ziel: eine leistungsfähige Infrastruktur und Fairness im Wettbewerb.

Seite 44 f.



## Sieger-Typen

So sehen Sieger aus! Katrin Schulz, Robert Schön und Marco Naumann fahren im Dezember nach Berlin zur Auszeichnungsgala. Die drei aus dem IHK-Bezirk Dresden gehören zu den bundesweit Besten des Jahrgangs 2013 in ihrem Ausbildungsberuf.

Seite 52 f.

## Berufsschulnetz

Die Dresdner Wirtschaftskammern legen jetzt eine Studie zum Berufsschulnetz vor. Daraus leiten sie Empfehlungen für die Bildungspolitik in Sachsen ab, sie fordern eine zentrale Schulnetzplanung und die Sicherung des Bedarfs an Berufsschullehrern.

Seite 50 ff.



### Verkehrsprojekte:

Wirtschaft fordert leistungsfähige Infrastruktur ..... 44

### Energieeffizienz:

Neue EU-Richtlinie für Gebäude ..... 47

### Messe-Termine:

saxxess und KarriereStart ..... 48

### ● bildung und zukunft

#### Berufsschulnetz:

Dresdner Wirtschaftskammern sehen Reformbedarf ..... 50

#### Sieger-Typen:

Deutschlands beste Azubis aus der IHK Dresden ..... 52

#### Kompetentes Gremium:

Ausschuss für Berufsbildung neu berufen ..... 52

### ● in eigener sache

#### Die IHK Dresden gibt bekannt:

Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung zum/zur Betriebsleiter/-in Seilbahnen ..... Beilage

### ● rubriken

Terminkalender ..... 48

Börsen ..... 58

Rätsel ..... 63

Impressum ..... 64

### ● ausblick

Im nächsten Heft ..... 64

Kulturtipps ..... 64

## Volkshochschule Dresden

Ihr kompetenter Partner für die  
allgemeine und berufliche  
Weiterbildung

Möchten Sie für Ihre Firma eines unserer Seminare buchen? Haben Sie Interesse an einem anderen Thema? Gern machen wir Ihnen passgenaue Angebote für die Schulung und Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen!



» Zahlt sich aus:  
Die Bildungsprämie

Jetzt die Bildungsprämie nutzen  
und bis zu 500 Euro bei der  
Weiterbildung sparen!

Die Volkshochschule Dresden ist  
die Beratungsstelle in Ihrer Nähe.

## Volkshochschule Dresden e.V.

Geschäftsstelle:  
Schiffweg 3  
01237 Dresden  
T: 0351 25440-0

Außenstelle Gorbitz:  
Helbigsdorfer Weg 1  
01169 Dresden  
T: 0351 4161623



www.vhs-dresden.de



Dr. Richard Weber, Präsident der IHK Saarland und geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Brauerei GmbH & Co KG in Homburg, wurde einstimmig zum Präsidenten von Eurochambres gewählt.

#### INTERESSENVERTRETUNG

## Neuer Präsident von Eurochambres ist ein deutscher Unternehmer

**Brüssel.** Die Vollversammlung des europäischen Kammerdachverbandes Eurochambres hat Dr. Richard Weber, Präsident der IHK Saarland, am 17. Oktober einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Webers Ziel ist es, Eurochambres als pan-europäisches Netzwerk intensiv an EU-Entscheidungsprozessen zu beteiligen, um den Anliegen der europäischen Wirtschaft mehr Gehör zu verschaffen. Die Kernaufgaben der Kammern – unter anderem Ausbildung, Innovation und Interessenvertretung der Wirtschaft – sollen weiter ausgebaut werden. Ein besonders wichtiges Thema sei die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Europa, das in Brüssel ebenso platziert werden müsse wie in den einzelnen EU-Mitgliedsländern, betonte Weber nach seiner Wahl. Richard Weber gehört dem DIHK-Vorstand an, er ist Europa-Beauftragter des DIHK und seit 2011 Vize-Präsident von Eurochambres. Seine zweijährige Amtszeit als Eurochambres-Präsident beginnt am 1. Januar 2014. Eurochambres wird getragen von 45 nationalen Kammerorganisationen, darunter auch dem DIHK, und vertritt über 20 Millionen Unternehmen in der EU und benachbarten Ländern. (Gra./DIHK) ●

#### GÜTESIEGEL

## Neue Runde im Streit um »Made in Germany«

**Berlin.** Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat jetzt die Bundesregierung aufgefordert, sich in Brüssel für die Erhaltung der Herkunftsbezeichnung »Made in Germany« stark zu machen. DIHK-Präsident Eric Schweitzer: »Das 100 Jahre alte Gütesiegel gerät immer mehr in Gefahr. Nach der EU-Kommission hat jetzt auch der Binnenmarkt-Ausschuss des Europäischen Parlaments für einen Vorschlag gestimmt, der auf

eine Aushöhlung der Qualitätsbezeichnung für deutsche Produkte hinausläuft.« Es werde ein Mehr an Bürokratie und Kosten für Unternehmen geben, sollten die Pläne aus Brüssel durchkommen. Zudem sei nicht mehr sicher gestellt, dass der Verbraucher auch das bekomme, was er mit »Made in Germany« verbinde, nämlich Qualität, Technik, Design und Verarbeitung auf höchstem Niveau, so Schweitzer weiter. (Möl./DIHK) ●

#### MEDIZINPRODUKTE

## Zentralisierte Zulassung verhindert

**Berlin.** Die Regulierung von Medizinprodukten soll verschärft werden: Das Europäische Parlament hat im Oktober strengere Vorgaben für die regionalen »Benannten Stellen« bei der Zertifizierung und Prüfung von Medizinprodukten beschlossen. Nicht zuletzt durch Einsatz der IHK-Organisation ist jedoch

die weitgehende Zentralisierung der Zulassung ebenso verhindert worden wie die Pflicht zur Erstellung klinischer Studien für viele weitere Produkte. Derartige Pläne hätten eine wesentlich größere Bürokratiebelastung für die Medizintechnikbranche in Deutschland gebracht. (Zim./DIHK) ●

#### SÜDAFRIKA

## Wirtschaft besorgt über Entwicklung

**Berlin.** Vor den wirtschaftlichen Folgen der Aufkündigung des Investitionsschutzabkommens durch Südafrika

warnet die IHK-Organisation. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben nannte die Entscheidung ein falsches Sig-

nal, das der gesamten Region wichtige Impulse entziehe. Bisher liefere der Vertrag den deutschen Unternehmen die notwendige Investitionssicherheit. Der Schritt Südafrikas könne leicht als Bumerang zurückkehren, so Wansleben weiter. Das Geschäftsklima in

der Kap-Republik schätzen die deutschen Unternehmen aktuell so schlecht ein wie seit Jahren nicht mehr. Die deutsche Wirtschaft ist mit über 700 Unternehmen und rund 100.000 Beschäftigten in Südafrika vertreten. (Sch./DIHK) ●



## INNOVATIONSPREIS SACHSEN

## Zwei Preise auch für Dresdner Firmen

Zum dritten Sächsischen Innovationsgipfel in Chemnitz wurden die Gewinner des 17. Innovationspreises des Freistaates Sachsen bekannt gegeben und geehrt. Sieger des Staatspreises ist die **Suragus GmbH aus Dresden** mit einer neuen Technologie zur berührungslosen und zerstörungsfreien Prüfung von Carbonfasermaterialien. Den zweiten Platz teilen sich die **Gicon-Großmann Ingenieur Consult GmbH aus Dresden** und die **theratecc GmbH & Co. KG aus Chemnitz**. Gicon konnte mit einem Biogasverfahren zur nachhaltigen Energieerzeugung aus organischen Abfällen und die theratecc GmbH & Co. KG mit einem Gerät für zahnmedizinische Diagnosen überzeugen. Der Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern in Höhe von 5.000 Euro ging an die **Götz Lamm**

**& Co. OHG Metalltechnik aus Großenhain**. »Die diesjährigen Preisträger sind ein gutes Beispiel für die hohe Innovationskraft sächsischer Unternehmen«, betonte Wirtschaftsminister Sven Morlok bei der Übergabe der Preise. »Viele Bewerber bieten innovative Lösungsfelder unserer Gesellschaft, zu den Themen, die uns alle angehen, wie Umwelt, Energie, Mobilität, Digitale Kommunikation.«

Um den mit 50.000 Euro dotierten Innovationspreis hatten sich 40 sächsische Unternehmen aus den verschiedensten Branchen beworben: Maschinenbauer, Softwareentwickler, Lebensmittel- und Gerätehersteller, Technologieunternehmen und Handwerker. Mehr dazu steht unter [www.innovationspreis.sachsen.de](http://www.innovationspreis.sachsen.de). (Schae./H.K.) ●

Jan Butze und Dr. Claus Butze auf der großen Gala in Berlin. Sie wurden mit der »Premier-Ehrenplakette« – der höchsten Würdigung im bundesdeutschen Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung – ausgezeichnet.



Foto: Löffert

## AUSZEICHNUNG

## Ehrenplakette für Klingenberger Unternehmen

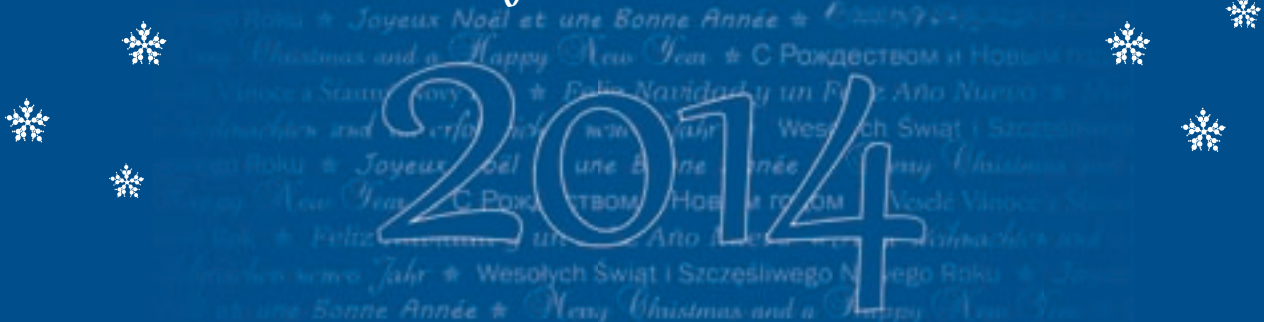
Die Dr. Butze GmbH & Co. KG aus Klingenberg wurde beim »Großen Preis des Mittelstandes 2013« mit der »Premier-Ehrenplakette« ausgezeichnet; das ist die höchste Würdigung im bundesdeutschen Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung.

Zur großen Auszeichnungsgala, die Ende Oktober in Berlin stattfand, nahmen Dr. Claus Butze und Jan Butze den Preis entgegen, mit dem

sowohl Entwicklung und Wachstum des Unternehmens als auch das soziale und gesellschaftliche Engagement gewürdigt wurden. Vater und Sohn führen einen Fachgroßhandel für Reinigungs- und Pflegemittel in Klingenberg sowie das Hotel »Zur Neuklingenberger Höhe«. Die IHK Dresden gratuliert ihrem Vizepräsidenten Dr. Claus Butze zu dieser Auszeichnung. (H.K.) ●

Industrie- und Handelskammer  
Dresden

*Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr*



*Die Industrie- und Handelskammer Dresden wünscht allen Mitgliedern und den Lesern der „ihk.wirtschaft“ ein schönes Weihnachtsfest, alles Gute zum Jahreswechsel und für 2014 Gesundheit, Glück und Erfolg.*

## Parlament billigt das EU-Budget

Nach zweieinhalb Jahren schwieriger Verhandlungen haben die EU-Abgeordneten am 19. November dem mehrjährigen Finanzrahmen der EU für den Zeitraum 2014 bis 2020 zugestimmt. Der Gesamthaushalt für die nächsten sieben Jahre beläuft sich auf 908 Mrd. Euro. Der größte Teil des Budgets (325 Mrd. Euro) fließt in die Strukturfonds zugunsten der ärmeren Regionen. Auf Deutschland entfallen Fördermittel in Höhe von rund 17 Mrd. Euro. Hiervon werden voraussichtlich rund zweieinhalb Milliarden Euro aus den Strukturfonds nach Sachsen fließen. Die genaue Aufteilung der EU-Mittel auf die Länder steht noch nicht fest.

Ebenso erfreulich ist, dass nach der Verabschiedung des mehrjährigen EU-Finanzrahmens auch den Verordnungstexten für die neue EU-Strukturförderperiode 2014 bis 2020 mit breiter Mehrheit zugestimmt wurde. Nun muss der

Rat den Beschlüssen noch formell zustimmen.

Maßstab der bevorstehenden neuen Förderperiode ist die Strategie »Europa 2020« mit den Zielen Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, Klima und Energie, Innovation und Forschung sowie Bildung und soziale Integration. Dabei nimmt die Unterstützung der Wirtschaft nach wie vor einen hohen Stellenwert ein. Jetzt ist der weitere Diskussionsprozess mit dem Freistaat zur Ausgestaltung der Operationellen Programme entscheidend. Um diesen voranzubringen, haben die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft in Kooperation mit dem Gemeinschaftsausschuss der Sächsischen Wirtschaft gemeinsame Positionen und Vorstellungen herausgearbeitet, wie die Programmumsetzung in Sachsen zukünftig erfolgen sollte. (Ess./M.Go.) ●

## Die Gewinner des City-Wettbewerbs

Am 18. November fand die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen« statt. Innenstaatssekretär Dr. Michael Wilhelm gratulierte den diesjährigen Preisträgern vor über 120 Teilnehmern im Tom-Pauls-Theater in Pirna. »Der Wettbewerb gibt unseren Städten kreative Impulse für die städtebauliche Erneuerung. Wir brauchen lebhaftere Innenstädte für Jung und Alt. Es ist großartig, dass sich bei der City-Offensive Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bürger zusammen engagieren«, würdigte Dr. Wilhelm die Wirkung des Wettbewerbs. Dieser wurde im Jahr 2004 zum ersten Mal ausgelobt mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstädte zu erhöhen, die Bürgerbeteiligung zu fördern, nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien zu entfalten und dabei kreativen Ideen Raum zu geben. Seitdem haben sich über 120 sächsische Städte und Gemeinden am Wettbewerb beteiligt. Insgesamt wurden bisher über 330 Projekte eingereicht und Preisgelder in Höhe von über einer Million Euro vergeben. In den letzten zehn Jahren wurden insgesamt 101 Preise ausgelobt.

Die Preisträger des Jahres 2013 sind **Annaberg-Buchholz** mit dem Projekt »Kunst Sta(d)t Bad« (1. Preis mit 30.000 Euro), **Eilenburg** mit »Heinzelmännchen auf der Spur – Burg mittendrin statt außen vor« (2. Preis mit 20.000 Euro) sowie **Oederan** mit »Kreative Dörfer – Ortsteile genial zentral« und **Pirna** mit »Straßengärten à la carte – Pirna handelt grün« (jeweils 3. Preise mit 10.000 Euro). Anerkennungspreise gab es noch für **Görlitz** mit »Die neue Marktwirtschaft« und für **Mügeln** mit »Markt 10 – komm her – verweile und genieße«. Die Sonderpreise für ehrenamtliches Engagement gingen an **Arzberg** (OT Kathewitz) mit dem Projekt »Altertümlicher Bauernhof Kathewitz – ländliche Traditionen wiederbeleben« und an **Bad Brambach** mit »Kleine Quellen für unsere Quellenzwerge als Teil im Gesamtprojekt Generationenpark Bad Brambach«. (Zie./H.K.) ●

— ANZEIGE —

Die 3. Dresdner

# LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Deutschland Land der Ideen  
Ausgewählter Ort 2012

am 24. Juni 2014

**Jetzt anmelden!**

Die regionale Industrie präsentiert sich.  
Seien Sie dabei – als spannendes Unternehmen, attraktiver Arbeitgeber und engagierter Ausbilder.

Frühbucherpreise bis zum 31. Januar 2014!

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort an die IHK Dresden wenden.  
Telefon: 0351 2802-121  
E-Mail: [langenacht@dresden.ihk.de](mailto:langenacht@dresden.ihk.de)

**IHK DRESDEN**

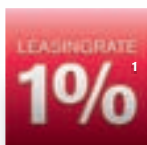
**Dresden. Die Zukunft**

[www.lange-nacht-der-industrie.de](http://www.lange-nacht-der-industrie.de)





Innovation  
that excites



## NISSAN QASHQAI 360

1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)

Monatl. Rate: € 235,- (netto)<sup>2</sup> | Laufzeit: 36 Monate

Gesamtlauflistung: 45.000 km | Leasingsonderzahlung: € 0,-

# NISSAN QASHQAI. FAHRTZEIT WIRD BESTZEIT.

## DER FIRMENWAGEN MIT DESIGN UND KOMFORT.

Als Selbstständiger wünscht man sich einen Firmenwagen, der nicht viel kostet. Und dennoch richtig viel Spaß macht. Wie der NISSAN QASHQAI mit 1.6 l dCi-Motor, der in puncto Technik keine Wünsche offen lässt. So kommen Sie mit Bluetooth®-Schnittstelle fürs Mobiltelefon, Geschwindigkeitsregelanlage und Klimaautomatik entspannt ans Ziel und sammeln bei Kunden gleichzeitig Punkte für ausgezeichnetes Design. Erleben Sie selbst, wie Fahrspaß zur Bestzeit wird – bei einem Verbrauch, der sich mehr als sehen lassen kann. Am besten gleich bei einer Probefahrt bei Ihrem teilnehmenden NISSAN Händler. **Mehr Infos auf [www.nissan.de](http://www.nissan.de)**



Mehr erfahren auf  
[www.nissan-drive-safe.de](http://www.nissan-drive-safe.de)



**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,5, außerorts 3,9, kombiniert 4,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 119,0 g/km (Messverfahren gemäß EU-Norm); Effizienzklasse A.** Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Bezogen auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. <sup>2</sup>Ein Kilometer-Leasingangebot für gewerbliche Kunden der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, exkl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung, gültig für alle bis zum 31.12.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.



## PARTNER UND NETZWERKE

# IHK international vernetzt

Mit Informationsbereitstellung, Marktberatung, Kooperations- und Geschäftspartnersuche sowie einem breiten Messe- und Veranstaltungsangebot unterstützt die IHK Dresden die Firmen bei der Exportanbahnung weltweit. Dies ist möglich, weil sich die Kammer auf funktionierende nationale und internationale Netzwerke stützen kann.

**D**as Exportwunder Deutschland wird sowohl durch die Global Player als auch von zahlreichen mittelständischen sowie kleinen Unternehmen getragen. Gerade die letzteren sind jedoch bei ihren außenwirtschaftlichen Aktivitäten oftmals auf externe Unterstützung angewiesen.

Diese Unterstützung bieten die 80 Industrie- und Handelskammern in Deutschland. Die Palette des außenwirtschaftlichen Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Kammern ist breit und vielfältig und vor allem auf die vielfach

sehr individuellen Herausforderungen und Fragestellungen der Unternehmen zugeschnitten.

In der täglichen Beratungspraxis ist erkennbar, dass die Unternehmen auf ihrer Suche nach neuen Absatzmärkten verstärkt in Wachstumsregionen aktiv sind. Inzwischen werden die Zuwächse im deutschen Export überwiegend außerhalb Europas erzielt, wobei die Schwellenländer eine herausragende Rolle spielen.

Die sächsische Exportwirtschaft ist hiervon nicht ausgenommen. Mehr als 20 Prozent des Exports ging im ersten

Halbjahr 2013 in Länder wie China, Russland oder in die Türkei. Bei der IHK Dresden stehen diese Länder genauso wie die Region am Arabischen Golf oder ausgewählte afrikanische und lateinamerikanische Länder im Fokus. Aber auch in Südosteuropa, im Kaukasus oder in Zentralasien vollziehen sich Entwicklungen, die eine wirtschaftliche Zusammenarbeit interessant machen können.

Mit Informationsbereitstellung, Marktberatung, Kooperations- und Geschäftspartnersuche sowie einem breiten Messe- und Veranstaltungsangebot unterstützt



die IHK Dresden die Firmen bei der Exportanbahnung weltweit. Dies ist möglich, weil sich die Kammer auf funktionierende nationale und internationale Netzwerke stützen kann:

- Ein international seinesgleichen su- chendes und ständig wachsendes Netz- werk von (zurzeit 80) **Deutschen Aus- landshandelskammern** (AHK), **Delega- tionen** und **Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft** steht den Unternehmen bei der Vorbereitung und Realisierung ihrer Ge- schäfte zur Verfügung.

- Marktwissen, Branchenstudien, Rechts- und Zollinformationen stellt die bundes- eigene Gesellschaft **Germany Trade and Invest** (GTAI) zur Verfügung, deren Kor- respondenten aus allen wichtigen Län- dern und Regionen berichten.

- Der **Ausstellungs- und Messe-Aus- schuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** (AUMA) informiert über Termine, Waren-/ Dienstleistungsangebote, Aussteller- und Besucherzahlen von rund 5.000 in- und ausländischen Messen und Ausstellungen.

- Alle wichtigen Akteure der deutschen Außenwirtschaftsförderung sowie Förder- programme von Bund und Ländern sind über das zentrale Portal **ixPOS** erreichbar. Dies ermöglicht eine schnellere Orientie- rung über die Vielfalt der Angebote.

- Hinter dem Begriff **Enterprise Europe Network** verbirgt sich ein von der Euro- päischen Kommission geschaffenes Be- ratungs- und Vermittlungsnetzwerk in 54 Ländern – weltweit das größte Netzwerk zur Förderung von kleinen und mittel- ständischen Unternehmen. Die IHK Dres- den ist Mitglied und hat damit unter an- derem Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen für ihre Unternehmen.

- **Nationale Wirtschaftskammern, Fach- verbände und Wirtschaftsförderagenturen** gehören ebenso zu den Partnern der IHK Dresden wie die **internationalen Kammer- vereinigungen, Internationale Handels- kammer (ICC) und Eurochambres**. Beson- ders enge Bindungen bestehen zu wirtschaftsfördernden Einrichtungen in den Nachbarländern Polen und Tsche-

chien, die durch die **IHK-Kontaktzentren für Polen und Tschechien** gepflegt und ausgebaut werden.

Vermehrt spüren die international agie- renden Unternehmen auch bei etablierten Handelspartnern Hürden und Hemm- nisse, die den Warenverkehr erschweren. Die Liste reicht von neuen Kennzeich- nungspflichten für Maschinen über Local-Content-Vorschriften bis hin zu erschweren Einfuhrverfahren für be- stimmte Waren. Aber auch zoll- und au- ßenwirtschaftsrechtliche Fragen tauchen immer wieder bei den Exporteuren auf.

- Mit genauen Informationen im Vorfeld lassen sich zeitaufwendige Auseinander- setzungen mit den Behörden vermeiden. Das gilt auch für den Dokumentenservice der IHK. Die Ausstellung von Ursprungs- zeugnissen und anderen dem Außenwirt- schaftsverkehr dienenden Bescheinigun- gen sowie die Ausgabe von Carnet A.T.A. sind in Ländern außerhalb der EU oftmals Voraussetzung für eine funktionierende Geschäftsabwicklung bzw. -anbahnung. Die **IHK Dresden** steht hier, unterstützt durch **Fachgremien beim Deutschen In- dustrie- und Handelskammertag** (DIHK), als zuverlässiger Ansprechpartner zur Verfügung. Die Leser der sächsischen »Außenwirtschaftsnachrichten« erhalten die neuesten gesetzlichen Bestimmungen für den internationalen Warenverkehr, wichtige Messe- und Veranstaltungster- mine sowie Hintergrundinformationen ins Haus geliefert.

- Sächsische Unternehmen haben zudem die Möglichkeit, auf die Beauftrag- ten und Kontaktpartner der **Wirtschafts- förderung Sachsen** (WFS) in zehn Län- dern, unter anderem in China, der Russischen Föderation und in Vietnam, zurückzugreifen.

- Zur Abstimmung und Bündelung des umfangreichen Unterstützungsangebotes der sächsischen Akteure auf dem Gebiet der Außenwirtschaft wurde die **Außen- wirtschaftsinitiative Sachsen** gegründet. Als gemeinsame Aktion von Ministerien, Kammern und Wirtschaftsförderung Sachsen findet jährlich im März die Säch- sische Außenwirtschaftswoche statt.

- Die **Arbeitsgemeinschaft der IHKs in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen** arbeitet sowohl bei der gemeinschaftli- chen Beteiligung auf internationalen Mes- sen als auch bei der Organisation des Mit- teldeutschen Exporttags zusammen, der jeweils im September zu aktuellen inter- nationalen Themen stattfindet.

Adressaten all der genannten Maßnah- men und Förderinitiativen sind die Un- ternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf den globalen Märk- ten in harter Konkurrenz stehen und die durch den guten Ruf ihrer Erzeugnisse und ihre Erfolge im Exportgeschäft einen wesentlichen Anteil zur Konjunktur und zu Sicherung der Arbeitsplätze hier in Deutschland beitragen.

(Autor: Rainer Reißaus) ●

## Wichtige Internetadressen

Deutsche Auslandshandelskammern (AHKs): [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

Germany Trade and Invest (GTAI): [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA): [www.auma.de](http://www.auma.de)

Außenwirtschaftsförderung von Bund und Ländern (Portal ixPOS): [www.ixpos.de](http://www.ixpos.de)

Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS): [www.wfs.sachsen.de](http://www.wfs.sachsen.de)

Enterprise Europe Network (Beratungs- und Vermittlungsnetzwerk): [www.een-sachsen.eu](http://www.een-sachsen.eu) und [www.een-deutschland.de](http://www.een-deutschland.de)

IHK Dresden: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



Foto: istock

## AUSLANDSHANDELSKAMMERN

# Weltumspannend – das IHK-AHK-Netzwerk

Deutschland besitzt mit den IHKs und AHKs eine Außenwirtschaftsförderung, die weltweit ihresgleichen sucht. Ein Ergebnis sind die globalen deutschen Exporterfolge – auch und gerade des Mittelstands.

**M**it den Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs) besitzt die deutsche Wirtschaft ein weltweit einmaliges Netz, das ihr bei ihren Internationalisierungsschritten mit Rat und Tat zur Seite steht. Das AHK-Netz bietet Unternehmen in 85 Ländern mit mehr als 120 Büros Anlaufstellen. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie garantiert das Netz dafür, dass gerade die Betriebe des Mittelstands auf Auslandsmärkten durch kompetente Strukturen bei ihren Geschäften unterstützt werden. Die Vertretung der Interessen der deutschen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung im jeweiligen Land wird von den AHKs ebenso geleistet wie die Unterstützung mit konkreter Beratung. Individuelle Dienstleistungen wie Marktstudien, das Herstellen von Geschäftskontakten und Rechtsberatungen gehören ebenso zum Angebot der AHKs wie die Leistungen des »Mitgliedervereins« – etwa spezielle Events oder Mitgliedermagazine. Wichtiges Fundament für eine Internationalisierung aus einem Guss ist die Verbindung zu den regionalen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Die Unternehmen bekommen Informationen direkt vor Ort bei sich daheim und können in

einem weiteren Schritt und bei konkreten Aktivitäten an die AHKs weitergeleitet werden.

Deutschland besitzt mit den IHKs und AHKs eine Außenwirtschaftsförderung, die eine große Schlagkraft hat und weltweit ihresgleichen sucht. Dies zeigen nicht zuletzt die globalen deutschen Exporterfolge – auch und gerade des Mittelstands. Das deutsche System der Außenwirtschaftsförderung ist durch eine Aufgabenteilung zwischen Staat und Wirtschaft gekennzeichnet. Um den deutschen Unternehmen eine bestmögliche Unterstützung zu gewähren, wirken die einzelnen Institutionen wie Auslandshandelskammern, Auslandsvertretungen, die Germany Trade and Invest und andere eng zusammen. Diese Einrichtungen setzen sich für die Interessen der Wirtschaft Deutschlands und des jeweiligen Sitzlandes ein und fördern den Wirtschaftsverkehr in beiden Richtungen mit umfangreichen Serviceleistungen. Sie übernehmen damit auch eine wichtige Aufgabe der Außenwirtschaftsförderung im öffentlichen Interesse.

Die Auslandshandelskammern unter den AHKs sind freiwillige Zusammenschlüsse von Unternehmen aus Deutschland und dem Partnerland mit weltweit mehr als 40.000 Mitgliedsunternehmen

– rund zwei Drittel davon im Ausland, ein Drittel im Inland. Das Netz der AHKs wird in enger Rückkoppelung mit der deutschen Wirtschaft ausgebaut. Zu den entgeltlichen Serviceleistungen der AHKs gehören entsprechend den Bedürfnissen deutscher Unternehmen unter anderem

- Markt- und Produktberatung/-analysen,
- kommerzieller Auskunftsdienst, Firmenrecherchen,
- Messevertretung (Auslandsmesseförderung),
- Projektberatung und -begleitung, Rechts- und Zollberatung,
- berufliche Aus- und Weiterbildung,
- Geschäftspartnervermittlung und Firmen-Kontakt-Treffen sowie
- Firmenpoolbetreuung.

Unter der neuen **Service Marke DE-international** bieten die AHKs seit Anfang 2006 nicht nur individuelle Dienstleistungen, sondern stellen ebenso ein Angebot an weltweit einheitlichen Basisdienstleistungen, die verstärkt auch im Verbund geliefert werden. Damit kommen sie den Bedürfnissen vieler Mittelständler entgegen, die ebenfalls auf unterschiedlichen Märkten präsent sind und diese globale Vernetzung auch von ihren Dienstleistern und Beratern erwarten.

Die Bundesregierung unterstützt das AHK-Netzwerk bei der Einführung des neuen Servicekonzepts für Dienstleistungen unter der Marke DEinternational. Die deutschen Unternehmen werden damit künftig ein weltweit vergleichbares Dienstangebot bei allen AHKs vorfinden. Dies bedeutet insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen noch mehr Marktnähe, mehr Kundenorientierung sowie Transparenz und Nutzen des Netzwerkes.

(Autor: Dr. Ilja Nothnagel/DIHK) ●



## Änderungen im steuerlichen Reisekostenrecht zum 1.1.2014 — alles neu?



DR. HANS-PETER HÜTTL  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater



THOMAS KÄSTNER  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Die Reisekostenabrechnung gehört zum Tagesgeschäft in jedem Unternehmen. Mit Wirkung zum 1.1.2014 wurden die bisherigen steuerlichen Regelungen umgestaltet.

### Welche Neuerungen gelten ab 1.1.2014?

- Neuregelung der Definition zum Arbeitsort → jetzt „erste Tätigkeitsstätte“
- geänderte Verpflegungspauschalen :
  - bei eintägiger Auswärtstätigkeit und Abwesenheit von mehr als 8 Stunden = 12 EUR
  - bei mehrtägiger Auswärtstätigkeit
    - am An- und Abreisetag jeweils 12 EUR (ohne Prüfung der Mindestabwesenheitszeit)
    - und am Zwischentag (bedeutet 24 Stunden Abwesenheit) 24 EUR
- Vereinfachung der steuerlichen Erfassung bei den vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Mahlzeiten während einer auswärtigen Tätigkeit
- Präzisierung einiger Regelungen zur steuerlich anerkannten doppelten Haushaltsführung

### Was ist im Unternehmen zu tun?

- Betriebliche Reisekostenordnungen bzw. Reisekostenregelungen aktualisieren.
- Mitarbeiter über die Neuregelungen informieren und einweisen.
- In betreffenden Fällen, z. B. Arbeitnehmer mit mehreren Tätigkeitsstätten, soweit möglich die für den Arbeitnehmer steuerlich günstigste Arbeitsstätte als erste Tätigkeitsstätte definieren.
- Gegebenenfalls Auswirkungen der ersten Tätigkeitsstätte auf die Firmenwagenbesteuerung (Sachbezugswerte) prüfen und aktualisieren.

Diese und viele andere Neuerungen im Steuerrecht werden auf unserer **Informationsveranstaltung** im Januar 2014 ausführlich erläutert.

## „Aktuelle steuerrechtliche Änderungen 2014“

Wann? **27. Januar 2014**

Beginn? **18.00 Uhr**

Wo? **MOOG Partnerschaftsgesellschaft  
Hübnerstraße 8, 01069 Dresden**

Um vorherige Anmeldung wird gebeten!

**MOOG**

**PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT**  
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER

MSI Global Alliance  
Independent Member Firm

*Von der Vielfalt profitieren.*

Hübnerstraße 8 | 01069 Dresden | Fon +49(0)351 40497940 | dresden@moogpartner.de  
Brander Straße 25 | 09599 Freiberg | Fon +49(0)37 31 7895-0 | freiberg@moogpartner.de  
Holzhofallee 15A | 64295 Darmstadt | Fon +49(0)6151 9936-0 | darmstadt@moogpartner.de



Foto: Thomas Gatz/Montage: Friebe/ww

Das EEN hilft bei der Suche nach Geschäftspartnern im Ausland und organisiert solche Kontaktveranstaltungen wie hier zur Medica 2011.

## ENTERPRISE EUROPE NETWORK

# Unterstützung für kleine Unternehmen durch Brüssel

Ziel des Enterprise Europe Network (EEN) ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Entwicklung ihres Innovationspotenzials zu helfen und internationale Geschäftspartnerschaften zu vermitteln.

**K**leine Unternehmen verfügen vor allem in der Anfangszeit oft nicht über ausreichende Mittel, um sich über die vielfältigen Formen der Unterstützung im Rahmen der EU-Programme auf dem Laufenden zu halten. Oft unterschätzen sie zudem das Innovations- und Marktpotenzial ihrer Produkte sowie die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder ausfindig zu machen. Das Enterprise Europe Network überbrückt diese Kluft.

Mit mehr als 500 Trägerorganisationen und fast 4.000 erfahrenen Mitarbeitern ist es das größte Unterstützungsnetzwerk in Europa, das Unternehmen Expertise und Dienstleistungen anbietet. Diese Leistungen stehen Unternehmen zur Verfügung – unabhängig davon, ob sie im produzierenden Gewerbe oder im Dienstleistungssektor tätig sind.

Das Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen kann bei der Suche nach Ge-

schäftspartnern helfen, vor allem, wenn sie im Ausland tätig werden möchten. Bei Bedarf werden Betriebsbesuche organisiert, um die konkreten Bedürfnisse einzuschätzen, und es wird Beratung zu verschiedensten Fragestellungen angeboten. Eine bewährte Datenbank verbindet die Netzwerkpartner, die in ständigem Austausch miteinander stehen und Angebot und Nachfrage zusammenführen.

Das EEN legt dabei besonderen Wert auf die Förderung technologischer Fortschritte für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Schließlich ermöglichen innovative Verfahren die Entwicklung neuer Güter und Dienstleistungen und die Verbesserung der Produktionsmethoden, was wiederum auch zur Senkung von Kosten und einer effizienteren Nutzung der Energie in den Unternehmen beiträgt.

Das Enterprise Europe Network wurde im Februar 2008 aufgebaut. Die Initiative der Europäischen Kommission bietet den Unternehmen europaweit Anlaufstellen, wo sie Beratung und eine Vielzahl leicht zugänglicher Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Der Vorteil des EEN besteht darin, dass sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand angeboten werden. **Im Freistaat Sachsen gehören zu diesem Beratungsnetzwerk die Agentur für Innovationsförderung und Technologietransfer AGIL GmbH, die IHKs in Chemnitz, Dresden und Leipzig, die Handwerkskammern in Dresden und Leipzig, die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Chemnitz und das Zentrum für Technologiestrukturentwicklung Riesa-Großenhain ZTS.** (R.R./H.K.) ●

## Weitere Partner und Netzwerke der IHK Dresden

- **Internationale Handelskammer ICC:** Als Spitzenverband der Weltwirtschaft erstellt die ICC unter anderem Richtlinien zur Vereinfachung der Abwicklung des internationalen Geschäftsverkehrs – zum Beispiel ICC Incoterms®.

[www.icc-deutschland.de](http://www.icc-deutschland.de)

- **Eurochambres:** Der Europäische Kammerverband wird getragen von 45 nationalen Kammerorganisationen, darunter auch dem DIHK; er vertritt über 20 Millionen Unternehmen in der Europäischen Union und benachbarten Ländern.

[www.eurochambres.be](http://www.eurochambres.be)

- **American Chamber of Commerce in Germany:** Die bilaterale Wirtschaftsvereinigung ist die Interessenvertretung amerikanischer Investoren in Deutschland; ihr Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Deutschland und der transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen.

[www.amcham.de](http://www.amcham.de)

- **British Chamber of Commerce in Germany** ist ein Netzwerk deutscher Unternehmen und Privatpersonen britischer Firmen in Deutschland. Ziel ist der Austausch von Erfahrungen und Technologien, die Unterstützung bei Investitionen, die Vermittlung von Geschäftspartnern und von Kunden.

[www.bccg.de](http://www.bccg.de)

- **IHK-India Desk:** Das Netzwerk von Anlaufstellen für das Indien-Geschäft bei deutschen IHKs organisiert Veranstaltungen und Unternehmerreisen.

<http://indien.ahk.de>



GERMANY TRADE &amp; INVEST

## Wertvolles Wissen zu mehr als 120 Auslandsmärkten

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete – dies gilt in besonderem Maße auch für ein unternehmerisches Engagement im Ausland. Wie steht es um die Wirtschaft im Zielland? Welche Branchen bieten gute Absatzchancen? Welche Trends zeichnen sich ab? Worauf muss man bei einem Markteintritt achten? Mit seinem umfangreichen Angebot bietet Germany Trade & Invest (GTai) als Deutschlands wichtigster Lieferant von Außenwirtschaftsinformationen wertvolles Wissen zu mehr als 120 Auslandsmärkten. Seien es aktuelle Marktanalysen, Wirtschaftsdaten, Zoll- und Rechtsinformationen oder Ausschreibungen und Projekthinweise: In der täglich aktualisierten Da-

tenbank erhalten Interessenten eine Vielzahl von Informationen, die in der Regel kostenfrei zur Verfügung gestellt werden ([www.gtai.de](http://www.gtai.de)).

Mit ihrem Auslandsnetz ist die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH mit mehr als 60 Auslandsmitarbeitern in den wichtigsten Märkten der Welt vertreten. Denn nur wer vor Ort ist, kann sich auch einen detaillierten Eindruck über die Lage eines Landes verschaffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern (AHKs) deckt die GTai als Wirtschaftsförderungsgesellschaft den Bedarf der deutschen Außenwirtschaft nach umfassenden,

konsistenten und branchenspezifischen Marktinformationen.

Doch was nützen einem die harten Zahlen und Fakten, wenn man sich nicht mit der Geschäftskultur des betreffenden Landes auskennt? Auch in diesem Fall bietet die GTai mit der Publikationsreihe »Verhandlungspraxis kompakt« Abhilfe. Behandelt werden Themen wie Geschäfts- und Arbeitskultur, Kommunikation, erste Treffen, Ablauf von Geschäftsgesprächen sowie Geschenke und Geschäftsessen. Auf diese Weise können klassische Fehler bei den ersten Schritten im Auslandsgeschäft bereits im Vorfeld vermieden werden.

(Autor: Esad Fazlic) ●



IHK-INFOSERVICE ARABISCHE STAATEN

## Beratung zum Markteinstieg in die Arabische Welt

Bereits seit einigen Jahren besteht ein reges Interesse der deutschen Wirtschaft an den Märkten der arabischen Welt. Auch wenn in jüngster Zeit einige politische Ereignisse diese Entwicklungen beeinträchtigten, bieten diese Länder perspektivisch gute unternehmerische Chancen und vielschichtige Absatzpotenziale – auch für sächsische Firmen. Seit 2013 verstärkt die IHK Dresden daher ihre Angebote für Unternehmen mit dem IHK-InfoService Arabische Staaten, um aufzuklären und Perspektiven aufzuzeigen. Dieser IHK-InfoService unterstützt beim Markteinstieg mit Branchenberichten, Kontaktadressen und Analysen zu rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zu Wirtschafts- und Managementfragen und berät in Einzelfragen.

Der Service bei der IHK Dresden umfasst telefonische Auskünfte und Kurzberatungen, Recherchen zu Fragen des Arabien-Geschäfts sowie Branchenberichte und Kontaktadressen. Bei regelmäßigen Veranstaltungen – unter anderem der **Workshop-Reihe Exportmärkte kompakt: Arabische Golfstaaten** können sich Interessenten mit Fachleuten und Praktikern aus Wirtschaft und Politik austauschen. Fachseminare zu wichtigen Fragen des Arabien-Geschäfts bieten die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen intensiver zu beschäftigen.

Für 2014 sind folgende Themen geplant: Personalsuche; Vertragsverhandlungen; Rechtsthemen und deren Umsetzung in der unternehmerischen Praxis; Geschäftskultur.

Darüber hinaus informiert der **Arab-Infoletter** der IHK Dresden über aktuelle Trends und Entwicklungen im arabischen Raum, über Kooperationsmöglichkeiten, Geschäftsanbahnung, Veranstaltungen und aktuelle Publikationen. So erhalten die Leser wertvolle Hintergrundkenntnisse zur arabischen Welt, die sie für ihre Kontakte und Geschäfte nutzen können – siehe [www.dresden.ihk.de/arabienservice](http://www.dresden.ihk.de/arabienservice). (R.B./H.K.) ●




**IHK Ihr Ansprechpartner**

Robert Beuthner  
Tel. 0351-2802-224  
[beuthner.robert@dresden.ihk.de](mailto:beuthner.robert@dresden.ihk.de)

## IHK-KONTAKTZENTREN FÜR WIRTSCHAFTSKOOPERATION

### Polen und Tschechien im Fokus

Die Länder Polen und Tschechien gehören laut aktueller Außenwirtschafts-Umfrage der sächsischen IHKs zu den wichtigsten Zielmärkten der Unternehmen. Die IHK Dresden hat sich mit ihren Kontaktzentren für Wirtschaftskooperation mit den beiden Ländern auf diese Situation eingestellt. Zu den Aufgaben der IHK-Kontaktzentren für Polen in Görlitz und für Tschechien in Zittau gehören die Vermittlung von grenzüberschreitenden Geschäftskontakten und Kooperationen, die Bereitstellung von Informationen zum Rechtssystem und zur Marktsituation in beiden Ländern sowie die Beratung zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten. Existenz- und Unternehmensgründungen auf beiden Seiten der Grenze sollen dadurch maßgeblich unterstützt werden.

Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen, Workshops, Beratungstage und Seminare zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zu Problemen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit statt. Will ein Unternehmen



Geschäftsvorgänge in das Nachbarland verlagern oder sucht es Kooperationspartner, können die Kontaktzentren über die konkrete Vorgehensweise sowie über Chancen und Risiken aufklären.

Mit den jährlichen Wirtschaftskonferenzen zu Polen und Tschechien bietet die IHK Dresden den Unternehmen wie auch allen relevanten Akteuren ein Podium zum Erfahrungsaustausch, für Wissenstransfer und Geschäftsanbahnung. Dabei spielen auch Themen wie Tourismus oder Infrastrukturentwicklung in der Region eine Rolle.

Waren die Kontaktzentren anfänglich verstärkt in den grenznahen Wirtschaftsräumen tätig, so wurde das Engagement in den letzten Jahren auf die gesamten Nachbarländer ausgedehnt. Gute Beziehungen bestehen insbesondere zu Wirtschaftsakteuren und Verwaltungseinrichtungen in Warschau, Prag, Breslau und Brunn. Für das Jahr 2014 sind wieder zahlreiche Aktionen geplant. So werden flächendeckend im Kammerbezirk Beratungstage zu Polen und Tschechien angeboten und auch eine Neuauflage der Wirtschaftskonferenzen ist vorgesehen. (R.R.) ●



#### **IHK Kontaktzentrum für Tschechien**

Michal Kopriva  
Tel. 03583 5022-34

[kopriva.michal@dresden.ihk.de](mailto:kopriva.michal@dresden.ihk.de)



#### **IHK Kontaktzentrum für Polen**

Zygmunt Waroch  
Tel. 03581 4212-22

[waroch.zygmunt@dresden.ihk.de](mailto:waroch.zygmunt@dresden.ihk.de)

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG SACHSEN

### Das WFS-Instrumentarium zur Erschließung internationaler Märkte

Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) unterstützt, auch als Teil der sächsischen Außenwirtschaftsinitiative (AWIS), Unternehmen bei der Erschließung internationaler Märkte. Das Instrumentarium ist sehr vielfältig und richtet sich nach den jeweiligen Zielen der Firmen: Es beginnt bei Markterkundungsreisen und reicht bis zu passgenauen Treffen von sächsischen Unternehmen mit möglichen Kooperationspartnern oder Kunden. Ein Beispiel hierfür ist der Besuch tschechischer Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen

und Kommunen, die innovative Lösungen im Energiebereich benötigen und dafür im November 2013 mit möglichen Anbietern aus Sachsen zusammengeführt wurden.

Um aus langfristigen internationalen Beziehungen in speziellen Branchen noch mehr für sächsische Unternehmen herauszuholen, werden seit einiger Zeit branchenorientierte Projektpakete zur Anbahnung und Erweiterung von Absatz- und Kooperationskontakten geschnürt.

Zu den »klassischen« Unterstützungs-möglichkeiten für Unternehmen zählen

die Unternehmerreisen, wie zum Beispiel nach Russland (Oktober 2013) oder nach Vietnam (November 2013), außerdem Workshops und Gemeinschaftsstände auf internationalen Messen. Dadurch bekommen sächsische Unternehmen die Chance, für sich selbst und gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Sachsen zu werben. Nächste Gelegenheiten, sich auf internationalen Messen zu präsentieren, bietet der »Sachsen-live!«-Gemeinschaftsstand auf der Arab Health im Januar 2014 in Dubai, der WIN-World of Industry im Juni 2014 in Istanbul oder der IMTS-International Manufacturing Technology Show im September 2014 in Chicago.

Unter [www.wfs.sachsen.de](http://www.wfs.sachsen.de) sind sowohl das Messeprogramm als auch die außenwirtschaftlichen Veranstaltungen veröffentlicht. (WFS) ●



## ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDER

## Der Bund fördert die Markterschließung

Die großen Wachstumsmärkte und damit Chancen für Unternehmen liegen in den aufstrebenden Entwicklungs- und Schwellenländern, und zwar in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie im nicht ganz so fernen Osteuropa. In einigen dieser Regionen sind die hiesigen Unternehmen bereits sehr aktiv, dennoch lohnt es sich, den Fokus neben den etablierten BRIC Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) auch auf Länder wie Kolumbien, Indonesien, Vietnam oder Nigeria zu legen. »Diese Länder weisen in den letzten Jahren enorme Wachstumsraten auf und bieten auch den sächsischen Unternehmen aus den Sektoren Umwelttechnik, Erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft wie auch der Gesundheitswirtschaft gute Geschäftschancen für ihr Know-how und ihre Produkte mit dem Siegel ‚Made in Germany‘«, sagt Mario Ledic, der als EZ-Scout bei der IHK Erfurt arbeitet. »Es macht Sinn, sich stärker auf

diese dynamisch wachsenden Länder auszurichten und an dem dortigen Wachstum zu partizipieren.« Vor allem mittelständische Unternehmen sind da jedoch zurückhaltend: Sie scheuen die wirtschaftlichen und politischen Risiken oder vorhandene bürokratische Hürden in diesen Ländern.

Als Brücke für einen Markteintritt in Entwicklungs- und Schwellenländer können die Förderinstrumente und Netzwerke der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) dienen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bietet ein attraktives Spektrum an Finanzierungsinstrumenten, Begleitmaßnahmen, Beratungen und Kooperationsangeboten an, um entwicklungspolitisch sinnvolle Projekte in diesen Ländern zu unterstützen. Die nebenstehende Übersicht zeigt die wichtigsten Fördermöglichkeiten.

(Led./H.K.) ●

## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

## Fördermöglichkeiten im Überblick:

**DeveloPPP.de – Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft:** Das Programm steht Unternehmen offen, die in Schwellen- und Entwicklungsländern neu investieren oder ihre Aktivitäten dort ausweiten möchten. Voraussetzung: Die Projekte sind entwicklungspolitisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll, leisten einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Ziellandes und können ohne öffentlichen Beitrag nicht realisiert werden. Der öffentliche Anteil liegt bei höchstens 50 Prozent bei einem maximalen Zuschuss von 200.000 Euro.

**Langfristige Investitionsprojekte:** Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) stellt Unternehmen langfristige Mittel zu Marktkonditionen zur Verfügung. In der Regel sind pro Vorhaben Finanzierungen mit einem Volumen bis zu 25 Mio. Euro möglich.

**Machbarkeitsstudien:** Für Machbarkeitsstudien zur Vorbereitung eines Investitionsvorhabens sowie zur Einführung neuer Technologien, Verfahren und Dienstleistungen ist eine Ko-Finanzierung von bis zu 200.000 Euro durch die DEG möglich. Voraussetzung: Es gibt ein konkretes Investitionsvorhaben in einem Entwicklungs- und Schwellenland, welches auf Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit geprüft werden soll. Je nach Ergebnis der Studie besteht keine unmittelbare Verpflichtung, die Investition durchzuführen.



**Ihr Ansprechpartner**

Mario Ledic  
EZ-Scout bei der IHK Erfurt  
Tel. 0361 3484-390  
[ledic@erfurt.ihk.de](mailto:ledic@erfurt.ihk.de)

**Nützliche Links:**  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de),  
[www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

## VORHABEN IM JAHR 2014

## Bereits geplante Veranstaltungen zu speziellen Märkten

● Am **5. Februar 2014** findet in der IHK Dresden ein **Beratungstag Aserbaidschan** statt, zu dem Vertreter der deutschen Auslandshandelskammer aus Baku nach Dresden kommen.

● Weiterhin organisiert die IHK Dresden am **6. März 2014** einen **Beratungstag zu den ASEAN-Ländern Indonesien, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Thailand sowie Vietnam**. Diese Länder werden eben-

falls von Vertretern der dort ansässigen deutschen Auslandshandelskammern und Delegiertenbüros vorgestellt.

● Auch zu den Ländern **Moldawien, Mongolei und**

**Türkei** werden im ersten Halbjahr 2014 spezielle Beratungstage angeboten.

● Über die genannten Länderveranstaltungen hinaus plant die IHK Dresden im Jahr 2014 regelmäßige Beratungstage für Unternehmen zu **aktuellen Themen der Entwicklungszusammenarbeit**.

(R.R.) ●

## Initial für unternehmerische Aktivitäten

»Entwicklungsprojekte des Bundes öffneten uns Türen für Geschäfte in China und Aserbaidschan.«

Seit etwa zehn Jahren ist die Gicon als Firmen- gruppe für Engineering und Consulting im Bereich Umwelt und Ökologie auch im Ausland aktiv. Herangetastet an diese Märkte haben wir uns anfangs mit EU-Projekten zur Altlastensanierung. Später konnten wir unsere Auslands- aktivitäten über die Teilnah- me an PPP-Projekten (Public- Private Partnership) erwei- tern. Das sind vom Bundesmi-

nisterium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent- wicklung (BMZ) geförderte Projekte mit dem Ziel, das En- gagement der deutschen Pri- vatwirtschaft in Schwellen- und Entwicklungsländern mit Aufgaben der Entwicklungs- politik zu kombinieren. Wir haben uns 2008 erfolgreich für ein PPP-Projekt zur Altlasten- sanierung in Brasilien und 2010 für ein ähnliches Vorha- ben in Aserbaidschan bewor-

ben. Seit 2011 sind wir an ei- nem PPP-Projekt mit Schwer- punkt Biogastechnologie in China beteiligt. Die Realisie- rung solcher Partnerschafts- Projekte vor Ort übernehmen im Auftrag des Bundes die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) oder die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ). In Aserbaidschan lief das Pro- jekt über die GIZ.



Dr. Hagen Hilse, Geschäftsbereichsleiter Energie und Umwelt und Mitglied der Geschäftsleitung der Gicon Großmann Ingenieur Consult GmbH in Dresden.

DEG und GIZ verfügen über vielseitige Kontakte zu Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft vor Ort, öffnen da- mit Türen und ebnen erste Wege. Grundsätzlich bietet die Teilnahme an derartigen Projekten – nicht zuletzt auf-

— ANZEIGE —



### SCHADENSERSATZANSPRÜCHE UND HAFTUNGSRISIKEN AUS KARTELLRECHT

Mit der jüngsten 8. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbs- beschränkungen sollten die Maßgaben des Kartellrechts ver- stärkt ins Bewusstsein der Marktteilnehmer treten. Für die Geschäftsführer sind dabei nicht nur die Risiken auf schmerzhaftes Geldbußen aus dem Ordnungs-

widrigkeitenbereich bedeutsam. Hingewiesen sei nachdrücklich auch auf § 33 GWB. Diese Vor- schrift gewährt einem Unterneh- men, das durch kartellrechtswidri- ge Handlungen seiner Geschäfts- partner Nachteile erlitten hat, Schadensersatz-, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche.

Kartellrechtswidrige Handlungen sind solche, die sich gegen die Freiheit des Waren- und Dienst- leistungsverkehrs richten. Damit sind vielfältig umfassen na- mentlich übermäßige geschäft- liche Bindungen und Beschrän- kungen, wie z.B. Preisbindungen oder Absatzbeschränkungen, aber auch schon Drohungen gemeint. Auf kartellrechtlicher Grundlage können sich betroffe- ne Unternehmen effizient zur Wehr setzen. Ob diese Waffe im jeweiligen Einzelfall konkret greift, ist gründlich zu prüfen, ebenso, wie man prüfen muss, ob man sich selbst im kartell- rechtlich zulässigen Rahmen ver- hält.

Wichtig dabei ist: Ein Geschäfts- führer macht sich gegenüber sei- ner Gesellschaft nicht nur re- gresspflichtig, wenn er selbst kartellrechtswidrig handelt oder solches Handeln seiner Mitarbei- ter duldet, sondern beachtlicher-

weise auch, wenn er Schadens- ersatzansprüche nicht geltend macht (Bechthold, 7. Aufl., Rn 3 zu § 33 GWB).

Aus gegebenem Anlass ist hier- auf hinzuweisen. Der Geschäfts- führer steht da zunehmend im Kreuzfeuer und darf schlichtweg nicht untätig bleiben. Gerade die kleinen und mittleren Unterneh- men bei uns müssen verstärkt darüber nachdenken, sich gegen überlegene aber unfaire Ge- schäftspartner zur Wehr zu setzen. Wenn sie das lassen, machen sich, wie eingangs aufgezeigt, die Geschäftsführer persönlich gegenüber ihren Gesellschaften verantwortlich.

**Dr. Axel Schober**  
Rechtsanwalt in Dresden

Tel: (0351) 871 85 05  
[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)



grund der Betreuung durch diese Partner – viele Vorteile.

Eine Auslandsakquise in Eigenregie wäre für uns als mittelständisches Unternehmen nicht ohne Weiteres zu stemmen. Neben der finanziellen Unterstützung ist es daher sehr hilfreich, dass uns die Partner Kontakte vor Ort vermitteln und die wirtschaftlichen Strukturen und kulturellen Besonderheiten des Landes kennen.

Letztlich waren die geförderten PPP-Projekte das Initial für weitere unternehmerische Aktivitäten in Aserbaidschan, Brasilien und China. Sie helfen uns, das Unternehmen Gicon bekannt zu machen, Strukturen für weitere Unternehmungen aufzu-

bauen und Partner für den Know-how-Transfer zu finden. In Aserbaidschan und China unterhalten wir resultierend aus unserem Engagement inzwischen Büros. Somit ist die Basis für künftige Projekte geebnet.

Zum Unternehmen: Gicon ist ein unabhängiges, international tätiges Consulting- und Engineering-Unternehmen mit rund 300 festen und 150 freien Mitarbeitern mit Hauptsitz in Dresden. Das Leistungsspektrum der Firmengruppe umfasst die Bereiche Energie/Umwelt, Anlagen-/Genehmigungsplanung, Ökosysteme, Boden-/Gewässermanagement, Technische Informatik und Technologie-Entwicklungen.

## Marktanalysen und Länderkenntnis

»Auslandshandelskammern sind wichtige erste Ansprechpartner für die Vorbereitung eines Markteinstiegs im Ausland.«

Unser Hauptmarkt liegt derzeit mit rund 85 Prozent in Deutschland. Um weiteres Wachstum zu generieren, bearbeiten wir als Unternehmen verstärkt auch ausländische Märkte. Wichtige Partner dabei sind die jeweiligen Auslandshandelskammern (AHKs) vor Ort.

Um neue Zielmärkte zu eruieren, haben wir zunächst IHK-Veranstaltungen zu bestimmten Länderschwerpunkten wie Irak, Indien oder den Mittleren Osten besucht und dabei die jeweiligen AHK-Vertreter kennengelernt. In konkreten Gesprächen mit ihnen konnten wir unsere technologischen

ANZEIGE



**„Energiesparmaßnahmen, die wirklich aufgehen!“**

enviaM Energiemanagement für Ihre Branche

Auf Sie zugeschnittene Produkte, Services und energienahe Dienstleistungen – wir beraten Sie gern telefonisch unter 0371 482-2222 oder per E-Mail an [Geschaeftskunden@enviaM.de](mailto:Geschaeftskunden@enviaM.de). Mehr unter [enviaM.de/Geschaeftskunden](http://enviaM.de/Geschaeftskunden).

KLAUS RICHTER GEHT VORWEG

**envia<sup>M</sup>**



Foto: PTFE

Andreas Madaus, Geschäftsführender Gesellschafter der PTFE Competence Center GmbH in Seerhausen und Mitglied im Fachausschuss Industrie und Außenwirtschaft der IHK Dresden.

und produktiven Möglichkeiten erläutern und unser Interesse an unternehmerischen Aktivitäten im Ausland signalisieren.

Von einigen AHKs wurden im Nachgang erste Marktanalysen für uns erstellt, zum Beispiel zu Österreich, Abu Dhabi, Polen und Südafrika. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Vertreter der Auslandshandelskammern hervorragende erste Ansprechpartner für die Vorbereitung eines Markteinstiegs im Ausland sind. Sie helfen dabei, ein Gefühl für das jeweilige Land zu entwickeln und sie zeigen auf, welche Industriezweige und Möglichkeiten es gibt. Trotz ihrer Un-

terstützung sind eigene Aktivitäten aber unerlässlich. So ersetzen die AHKs keinesfalls die eigene Akquisetätigkeit oder die Notwendigkeit einer eigenen Repräsentanz vor Ort. Sie sind aber durch ihre Kenntnisse der Gegebenheiten und das ausgeprägte lokale Netzwerk in der Lage, schnell zu reagieren und Informationen zu beschaffen. Dabei möchte ich auch das große Engagement der Mitarbeiter, mit denen wir bislang zusammengearbeitet haben, positiv erwähnen.

Die Arbeit der Kammern im Ausland ist auch keineswegs eine Einbahnstraße. Vor einigen Jahren erhielten wir über die IHK Dresden eine An-

frage von der AHK Indien. Ein indischer Produzent hatte sich an die AHK in Mumbai gewandt und suchte die Zusammenarbeit mit einem PTFE verarbeitenden Unternehmen in Deutschland zur Gründung eines Joint Venture. Auch wenn das Projekt letzten Endes nicht umgesetzt wurde, zeigt es doch, welche vielfältigen Geschäftsmöglichkeiten sich über die AHKs anbahnen lassen.

Zum Unternehmen: Die PTFE Competence Center GmbH in Seerhausen bei Riesa ist ein industrieller Kunststoffverarbeiter mit dem Materialschwerpunkt PTFE. Beschäftigt werden derzeit 25 Mitarbeiter. ●

## Professionelle Vermittlung nach Österreich

»Mit der AHK Österreich als zuverlässiger Vermittlungspartner gelang uns der Markteinstieg im Nachbarland.«

Die Edelstahlwerke Schmees GmbH in Pirna produzieren derzeit zu 97 Prozent für den innerdeutschen Markt. Zukünftig soll der Exportanteil des Unternehmens auf Absatzmärkte im EU-Raum aber weiter wachsen. Unlängst ergab sich die Möglichkeit zur Teilnahme an einem IHK-Workshop zu Österreich, auf dem sich Vertreter der AHK Österreich vorgestellt haben mit dem Ziel, deutschen Firmen einen Markteintritt im Nachbarland zu ebnen. Die Mitarbeiter der österreichischen

Auslandshandelskammer erläuterten Marktmöglichkeiten und wiesen auf Besonderheiten im Land hin. Die Veranstaltung hat uns schließlich überzeugt und bestärkt, den Schritt nach Österreich zu machen. Es folgten abstimme Gespräche mit den Mitarbeitern der AHK und ein Unternehmensbesuch bei uns in Pirna. Im Anschluss daran unterzeichneten wir eine einjährige kostenpflichtige Probenmitgliedschaft bei der Kammer. Sie beinhaltet, dass die AHK Österreich in unserem Auftrag potenzielle österrei-

chische Kunden an uns vermittelt. Außerdem organisiert sie im Frühjahr eine Messe in Wien, auf der wir uns gemeinsam mit anderen deutschen Firmen den österreichischen Kunden präsentieren. Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten wir über die Zusammenarbeit mit der AHK bereits zwei Geschäftskontakte konkretisieren und hoffen auf erfolgreiche Geschäftsabschlüsse. Insgesamt hat uns diese Form der Geschäftskundensuche und das professionelle Auftreten der AHK, insbesondere die zuverlässige und verbindliche



Foto: Matthes

Torsten Lehleitner, Leiter Vertrieb der Edelstahlwerke Schmees GmbH in Pirna.

Kommunikation, überzeugt.

Zum Unternehmen: Die Edelstahlwerke Schmees GmbH ist ein Anbieter für gegossene Edelstahl- und Stahlteile. Zum Kerngeschäft gehören Produkte für den Pumpen- und Turbinenbau, für Industriearmaturen sowie die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie. Beschäftigt werden derzeit 250 Mitarbeiter. ●



## Behütet in ein Land geführt

»Organisierte Unternehmerreisen sind ein hervorragendes Angebot zur Erschließung ausländischer Märkte.«

**S**eit den 90er Jahren nutzen wir von der Wirtschaftsförderung Sachsen (WfS) organisierte Unternehmerreisen – ein hervorragendes Angebot insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe, um potenzielle Zielländer kennenzulernen und dortige Marktchancen zu ergründen. Große Vorteile dieser Reisen sind, dass Organisation und Planung dabei in einer Hand liegen und die

Kosten überschaubar bleiben. Zu den Reisevorbereitungen gehörten organisierte Treffen zum Kennenlernen der Teilnehmer und das Sensibilisieren für die Mentalität in den jeweiligen Ländern. Aus der Erfahrung weiß ich, dass der Ausgang von Geschäften in großem Maße von der Kenntnis der Gepflogenheiten und des Geschäftsgebarens abhängt. Zu wissen, wie man sich in anderen Kulturen be-



Foto: Kirchhoff & Lehr

Matthias Dyckhoff, Geschäftsführer der Kirchhoff & Lehr GmbH in Arnsdorf, Mitglied im Fachausschuss Industrie und Außenwirtschaft der IHK Dresden sowie im Außenwirtschaftsausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertages.

wegen muss, ist von unschätzbarem Wert. Die WfS hat uns als Unternehmen quasi »behütet« in ein Land eingeführt. Bei meinen folgenden Aktivitäten im Ausland war schließlich die jeweilige Auslandshandelskammer (AHK) für meine Vorhaben stets der erste Ansprechpartner vor Ort. Die Präsenz der AHK hat mir ein Stück weit Sicherheit vermittelt und vielseitige Unterstützung geboten.

Die ersten Reisen führten mich nach Tschechien und Polen, später auch nach Russland, China und Japan. Eine wichtige Erkenntnis der Un-

ternehmerreisen war schließlich auch die Feststellung, dass die Zukunft unseres Unternehmens im Bereich Außenhandel vor allem in Osteuropa und insbesondere in Russland liegt. Unsere Geschäftskontakte nach Russland haben inzwischen einen sehr hohen Stellenwert im Gesamtgeschäft der Firma erreicht.

Zum Unternehmen: Die Kirchhoff & Lehr GmbH in Arnsdorf mit 100 Mitarbeitern gehört zur Tillmann-Gruppe und produziert als Zulieferer für verschiedene Branchen Metallprofile.

ANZEIGEN

**Weiss Messebau** 

Weiss Messebau GmbH | Carsdorfer Höhe 17-18 | 04523 Pegau  
 telefon: +49 3 42 96 7 46 - 0 | telefax: +49 3 42 96 7 46 20  
 mail: info@weiss-messebau.de | web: www.weiss-messebau.de

*erfolgreich auf dem neuesten Stand*

Beratung, Konzept, Entwurf, Planung, Organisation, Umsetzung von Messeauftritten.  
 Von der Idee bis zur Realisierung beraten und begleiten wir unsere Kunden **seit über 20 Jahren**. Von uns bekommen Sie **MEHR** als nur einen Messestand!

**Lagerzelte**



**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**

**Top Konditionen - Leasing und Kauf**

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
 verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

**Sie sind Arbeitgeber?  
 Sie suchen Mitarbeiter/innen?**

Wir vermitteln ältere Mitarbeiter/innen mit den Vorteilen:

- Erfahrungswissen
- Loyalität
- Lebenserfahrung
- Qualitätsbewusstsein

Unsere Fördermöglichkeiten:

- Arbeitgeberzuschuss
- Qualifizierungszuschuss
- Arbeitnehmerzuschuss

**Wir beraten Sie gern!**

**Ihre Ansprechpartner in der Region:**  
**Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**  
 Annett Schüring • Tel. (0 35 01) 79 15 31  
 annett.schuering2@jobcenter-ge.de  
**Jobcenter Dresden**  
 Anna Gabrys • Tel. (03 51) 43 89 62 84 • anna.gabrys@jobcenter-ge.de  
**Jobcenter Bautzen**  
 Silke Ristau • Tel. (0 35 91) 5 25 14 50 37 • silke.ristau@ira-bautzen.de

**Neu start...**  
**50plus**

Perspektive  
**50plus**  
 Beschäftigungspakte  
 in den Regionen

## Die Hallenbauer präsentieren sich:

**HALLEN FÜR INDUSTRIE,  
HANDWERK UND GEWERBE**



**GöSta**  
**HALLENBAU GmbH**

www.goesta.de  
info@goesta.de

92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5  
Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49

**STIEBLICH HALLENBAU**® Hallenbau - schlüsselfertig  
Gebäude aus Stahl und Glas  
Statik - Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen  
www.stiebllich.de

Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

**HALLEN IN STAHL**

**INT-BAU**  
INDUSTRIE- & STAHLBAU

**INT-BAU GmbH**  
Geiststraße 32  
D-06108 Halle

Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

Tel. 0345/217560  
info@int-bau.de  
www.int-bau.de

**HALLEN**  
Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**

**wolf SYSTEM**

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## ● titelthema



Foto: debelux

Sie nutzten die Chance, Belgien und Luxemburg als potenziellen Markt und auch konkrete Unternehmen vor Ort kennenzulernen.

## UNTERNEHMERREISE NACH BELGIEN UND LUXEMBURG

## Ganz nah dran am potenziellen Markt

Sechs Unternehmer aus den Branchen Bau/Industrie bereisten im September Belgien und Luxemburg. Die Reise war ein Gemeinschaftsprojekt der IHK Dresden im Rahmen des Enterprise Europe Network (EEN), der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer (debelux). Der direkte Kontakt zu dortigen Unternehmen stand im Fokus. Vertreter der Auslandshandelskammer und weiterer Wirtschaftsfördergesellschaften gaben den Mitreisenden ein Gefühl für den Markt, sprachen über Vor- und Nachteile beider Länder und stellten sich den zum Teil kritischen Fragen der sächsischen Unternehmer. Während einer Kooperationsbörse loteten die Teilnehmer in individuellen Einzelgesprächen die Kooperationsmöglichkeiten aus. Unternehmensbesuche in Luxemburg (HEIN Backöfen und Kältetechnik GmbH | Industriebranche Belval) und das Zusammentreffen mit weiteren belgischen und luxemburgischen Wirtschaftsvertretern rundeten das gebotene Programm ab. Was dieses erste Zusammentreffen schlussendlich bringen wird, liegt nun an den Unternehmern selbst und daran, was sie aus dem ersten Kontakt machen.

Drei Unternehmer aus dem Raum Dresden waren mit von der Partie und zogen eine Zwischenbilanz: Rita Glück,

Vertreterin der Firma Glasfoto.com aus Dresden, Hersteller von Glasinnengravuren in 2D und 3D, gefiel besonders die unmittelbare Nähe zu den europäischen Institutionen. Für sie war wichtig, dass sie ausführliche Informationen zu einer Vielzahl von Unternehmen erhielt und wertvolle Gespräche führen konnte, um erste Geschäftsbeziehungen zu Firmen in Belgien und Luxemburg aufzubauen. Andreas Madaus, Geschäftsführer der PTFE Competence Center GmbH, ein kunststoffverarbeitendes Unternehmen aus Seerhausen, schätzte insbesondere den direkten Kontakt zu den belgischen und luxemburgischen Unternehmern sowie Wirtschaftsvertretern. Er hofft, aus diesen ersten Kooperationsanbahnungen langlebige, zuverlässige Geschäftskontakte auf- und ausbauen zu können. Sören Hoffmann, Geschäftsführer der Prinz Deutschland GmbH – Kettensägetechnik aus Haselbach in der Nähe von Kamenz, besuchte die für ihn recherchierten potenziellen Kooperationspartner direkt an deren Standorten und konnte so einen umfassenden ersten Eindruck der belgischen Unternehmen gewinnen. Er nutzte die Unternehmerreise, um den bereits bestehenden Kundstamm vor Ort zu treffen und diese Kontakte weiter auszubauen und zu festigen.

(S.H./H.K.) ●





Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

## Der richtige Übersetzer – Tipps für Auftraggeber

### Freiberufler statt Agentur suchen ✓

Wer eine Agentur beauftragt, weiß nie genau, wer den Text letztlich bearbeiten wird und hat keinen direkten Kontakt mit dem Übersetzer. Bei einem Freiberufler können Fragen schnell und direkt geklärt werden.

### Nicht den Erstbesten nehmen ✓

Jedes Fachgebiet, jede Textsorte stellt eigene Anforderungen. Ihr Übersetzer sollte sich daher in Ihrem Fachbereich auskennen. Am besten nach Spezialisierung und Erfahrung mit ähnlichen Texten fragen.

### Informationen frühzeitig bereitstellen ✓

Für eine gute Übersetzung braucht man oft mehr als den reinen Text. Was ist der Zweck der Übersetzung, wer ist die Zielgruppe, gibt es spezielle Vorgaben bei Wortwahl und Stil? Je früher der Übersetzer solche Informationen hat, umso besser.

### Sich über Nachfragen freuen ✓

Ein guter Übersetzer denkt mit und hinterfragt bei der Arbeit unklare Formulierungen, ggf. nicht einheitlich verwendete Fachbegriffe usw. Je genauer er Ihre Intention versteht, umso besser wird die Übersetzung.



#### Galina Thieme

Öffentlich bestellte und allgemein beeidigte Dolmetscherin und Übersetzerin (BDÜ Sachsen)

#### DEUTSCH—RUSSISCH—DEUTSCH

Bereiche: Wirtschaft, Handel, Hoch- und Tiefbau

Mobil: 0174/9 73 61 71, Tel.: (49)03529/529 60 76

Fax: (49)03529/529 60 72, galinathieme@gmx.net

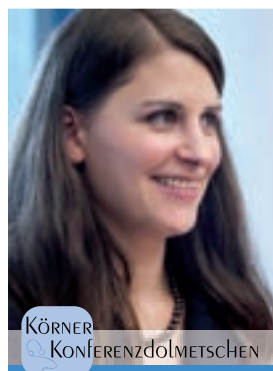
Folgende Leistungen biete ich an:

- Dolmetschen
- Fachübersetzungen
- Übersetzung von Urkunden mit Beglaubigung
- Sprachunterricht (Inhouse-Unterricht):  
Russisch/Wirtschaftsrussisch
- Korrekturlesen in Russisch

**paroliamo**  
Übersetzungen - traduzioni - translation

**claudia groh**  
Beeidigte ÜBERSETZERIN  
für die internationale Sprache (BDÜ)  
& TV PRODUCTIONS Italien

www.paroliamo.de / groh@paroliamo.de mobile + 39-331-31 37 835 (IT)  
Shakespearestraße 36c, 04107 Leipzig mobile + 49-170 - 54 36 108 (DE)



Dolmetschen, Übersetzen,  
Konferenzberatung –  
in Spanisch, Französisch, Ungarisch.

#### Elisabeth Körner-Székelyhidi Diplomdolmetscherin

Öffentlich bestellt und allgemein  
beeidigt am OLG Dresden.

Fon +49 341 30895302  
Mobil +49 174 757 86 69

KÖRNER  
KONFERENZDOLMETSCHEN

[www.koerner-konferenzdolmetschen.de](http://www.koerner-konferenzdolmetschen.de)

## ● Verlags- und Sonderveröffentlichung



### Daniela Kirchhof

Diplom-Übersetzerin (Mitglied BDÜ, DVÜD, tekem)  
Öffentlich bestellt und allgemein beeidigt

**Französisch — Deutsch | Spanisch — Deutsch**  
**Bereiche: Technik, Maschinenbau, Bauwesen, Energie**

Mobil: 0178/2 38 67 14, Tel.: 0341/26 43 32 89  
info@daniela-kirchhof.de, www.daniela-kirchhof.de

Ich biete Ihnen die folgenden Sprachdienstleistungen an:

- **Übersetzen** aus dem Französischen und Spanischen in meine Muttersprache Deutsch,
- Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische und Spanische (auf Anfrage),
- **Korrekturlesen** deutschsprachiger Texte,
- **beglaubigte Übersetzungen** von Urkunden und Verträgen sowie
- **weitere Sprachdienstleistungen** auf Anfrage.



Diplomdolmetscher  
Sven Römling

+49 (0) 174 51 33 591  
+49 (0) 341 23 05 811

s\_roemling@yahoo.de  
www.roemling-translator.de

Mitglied des BDÜ

Öffentlich bestellter und allgemein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer für die arabische und französische Sprache am OLG Dresden

- Alle Arten des Dolmetschens, inclusive Konferenz- und Simultandolmetschen;
- Alle Arten von Übersetzungen, auch beeidigte Übersetzungen;
- Hilfe bei der Anbahnung und Weiterführung von Geschäftsbeziehungen,
- Internationale Recherche auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Tschechisch;
- Hilfe bei der Ausschreibungssuche



### Schweitzer Sprachendienst

Andreas Schweitzer, M. A., BDÜ

Borstraße 31, 01445 Radebeul

Telefon: 0351 8385845

Fax: 0351 8301623

Internet: www.ssd-online.de

E-Mail: office@ssd-online.de



### Übersetzen • Dolmetschen • Sprachtraining

Alle europäischen und viele weitere Sprachen!

Übersetzungen aus den Bereichen:  
Technik, Wirtschaft, Tourismus, Kunst u. a.

Techn. Dokumentationen,  
Verträge, Patente, Präsentationen,  
Internetseiten, Korrespondenz, Beglaubigungen etc.

### Fachübersetzungen POLNISCH ↔ DEUTSCH



Agnieszka Gryz-Männig (BDÜ)

Öffentlich bestellte und allgemein beeidigte  
Dolmetscherin und Übersetzerin für die polnische  
Sprache / Juristin (LL.M. Europäische Integration)

Tel.: +49/351/3744134

Mobil: +49/1796606422

kontakt@vialingua.eu

www.vialingua.eu

#### Rechts- und Wirtschaftsübersetzungen:

Vertragstexte, Gesetzestexte, Gerichtsurteile, Gutachten sowie Bilanzen, Jahresberichte, Imageprospekte.

**Beglaubigung von Dokumenten und Urkunden**  
für deutsche und polnische Behörden.

#### Dolmetschen

bei Geschäftsgesprächen, Verhandlungen, Gerichts- und Notarterminen.

## English can everybody – oder?

Der Handelsvertretervertrag muss möglichst rasch zum norwegischen Geschäftspartner, und zwar in Landessprache: Google Translate ist schnell und kostenlos. Das entscheidende Meeting mit dem potenziellen französischen Großkunden steht an: Die Werksstudentin hatte Französisch als Leistungsfach auf dem Gymnasium, sie kann problemlos dolmetschen. Und zur Not unterhält man sich halt auf Englisch. Aber das sind Irrtümer: Automatische Übersetzungen liefern höchstens einen groben Überblick über den Inhalt fremdsprachlicher Texte, für brisante rechtliche Unterlagen oder druckreife Dokumente sind sie nicht geeignet (ganz abgesehen von den Datenschutzproblemen bei Google



Translate). Und die sprachlichen Anforderungen einer detaillierten technischen Besprechung dürften Fremdsprachenkenntnisse auf Abiturniveau übersteigen, das gilt in der Regel selbst für das Englische. Im geschäftlichen Kontext geht es doch meistens um sehr viel, deshalb sollte man



Ihr Partner für englische Fachübersetzungen

Webseiten, Produktbroschüren, Bedienungsanleitungen, etc.



Inge Grüneberg

(BTA, staatlich geprüfte Übersetzerin)

Neue Straße 3, 01259 Dresden

Telefon: 0351 20250802

E-Mail: ig@science-text.de

www.science-text.de



Alexander Heyne

Dipl.-Übersetzer (BDÜ), Leipzig

Öffentlich bestellt und allgemein beeidigt (OLG Dresden)

Englisch • Französisch • Deutsch

Tel.: 0341-5298882, Skype: selecttranslation

alexanderheyne@select-translation.de, www.select-translation.de

Select

### Leidenschaft für Technik und Sprache

Seit 10 Jahren übersetze ich anspruchsvolle technische Texte fachmännisch und zuverlässig vom Französischen und Englischen ins Deutsche sowie vom Deutschen ins Englische.

**Fachbereiche:** - Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau  
- Energieerzeugung und Energiewirtschaft

Textsorten u.a.:

- Betriebs-, Montage- und Wartungsanleitungen, technische Handbücher
- Projektausschreibungen, technische und kaufmännische Angebote



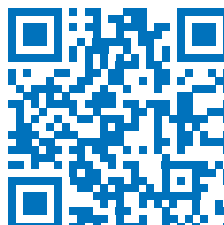
kennt man einen qualifizierten und spezialisierten Experten? Die Begriffe Übersetzer und Dolmetscher sind nicht geschützt, jeder kann sich so nennen.

Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) nimmt nur Sprachmittler als Mitglieder auf, die ihre fachliche Qualifikation oder langjährige erfolgreiche Berufspraxis nachgewiesen haben. Eine Mitgliedschaft im BDÜ ist Prüfstein und Qualitätssiegel professioneller Übersetzer und Dolmetscher. Die Mitgliederdatenbank des BDÜ Landesverbands Sachsen lässt sich nicht nur nach Sprachen und Fachgebieten durchsuchen, sondern auch nach dem Standort des Anbieters. Sie ist die beste Anlaufstelle auf der Suche nach professionellen Sprachdienstleistungen: <http://suche.bdue-sachsen.de>

für die internationale Kommunikation Experten ranlassen: qualifizierte Dolmetscher (für mündliche Sprache) und Übersetzer (für alles Schriftliche), die nicht nur über exzellente Kenntnisse der Fremdsprache verfügen, sondern auch über ein tiefes Verständnis Ihres Fachbereichs. Doch woran er-



Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer  
Landesverband Sachsen e.V.



**Qualifizierte Dolmetscher und Übersetzer**

finden Sie bequem online unter

<http://suche.bdue-sachsen.de>

Neu: Jetzt auch mit  
Umkreissuche in Ihrer Region!



**Ilona Gimpel**

Diplom-Übersetzerin (BDÜ)

Öffentlich bestellt und allgemein beeidigt

Englisch • Spanisch

20 Jahre Erfahrung

Hermann-Seidel-Straße 18 • 01279 Dresden

Tel.: (0351) 2 72 78 08 • Fax: (0351) 2 72 78 09

E-Mail: [gimpel@t-online.de](mailto:gimpel@t-online.de) • [www.ilona-gimpel.de](http://www.ilona-gimpel.de)

#### Leistungen:

Fachübersetzungen  
Englisch, Spanisch <-> Deutsch  
Bestätigte Übersetzungen  
Korrekturlesen  
Weitere Sprachdienstleistungen  
auf Anfrage

#### Schwerpunkte:

Spezialgebiete: Oberflächentechnik, Bauwesen, Umwelt, Maschinen- und Anlagenbau, Wirtschaft, Recht  
Techn. Handbücher, Ausschreibungsunterlagen, Daten-/Sicherheitsdatenblätter, Verkaufsprospekte, Produktpräsentationen, Website-Inhalte, Verträge, Urkunden



**Veit Steinbach** - Diplom-Übersetzer (BDÜ)

**Spanisch, Französisch, Polnisch - Deutsch** (Muttersprache)

Geschwister-Scholl-Straße 14, 01877 Bischofswerda  
Tel.: +49(0)3594 788030, Mobil: +49(0)151 20444543  
[www.veit-steinbach.de](http://www.veit-steinbach.de), [info-veit-steinbach@online.de](mailto:info-veit-steinbach@online.de)

#### Fachgebiete:

- Metallurgie/Metallverarbeitung (Gewinnung, Verhüttung, Anwendung)
- Elektrotechnik/konventionelle Kraftwerkstechnik • Kerntechnik
- Allgemeiner Maschinen- und Anlagenbau
- diverse chemische Anwendungen • Rechnungswesen

#### Textsorten & Leistungen:

- Ausschreibungsunterlagen, Arbeitsablaufanweisungen für Aufträge und Lieferverträge • technische Dokumentation • Gebrauchsanweisungen
- Beglaubigungen • Korrekturlesen • Sprachunterricht



**Khalid Al-Kubaisi** (BDÜ)

Dipl.-Ing.-Ök., Dipl.-Ing. (FH)

Öffentlich bestellt und allgemein beeidigt

**Arabisch — Deutsch — Arabisch**

Dolmetscher und Übersetzer  
seit über 30 Jahren

#### Fachgebiete:

Technik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verhandlungen, Gericht, Notariat; alle Arten persönlicher Dokumente

Krenkelstraße 14  
01309 Dresden

Tel.: 0351 3103477  
Mobil: 0172 7907952



**Franziska Zezulka**

Diplom-Übersetzerin (Mitglied BDÜ)

Öffentlich bestellt und allgemein beeidigt

**Arabisch — Deutsch | Englisch — Deutsch**

Mobil: 0151/51 81 31 87, Tel.: 0341/26 30 62 43  
[kontakt@sprachendienste-zezulka.de](mailto:kontakt@sprachendienste-zezulka.de)  
[www.sprachendienste-zezulka.de](http://www.sprachendienste-zezulka.de)

#### Mein Leistungsangebot:

- **Übersetzen:**  
juristische Texte (Verträge, Urkunden, Personendokumente), Umwelt/erneuerbare Energien, Webseiten
- beglaubigte Übersetzungen von Urkunden und Verträgen
- **Sprachunterricht** für Anfänger und Fortgeschrittene,
- **Interkulturelles Training**  
(speziell für den arabisch-islamischen Kulturraum)



**Xiaomei Yu**

Öffentlich bestellte und allgemein beeidigte Übersetzerin (BDÜ Sachsen)

**Deutsch — Chinesisch — Deutsch**

**Bereiche: Maschinenbau, Automobilindustrie, Wirtschaft, Umwelt, Recht**

Mobil: +49 160 4457268, Tel.: +49 341 5211708  
[yuleipzig@yahoo.de](mailto:yuleipzig@yahoo.de), [www.yu-chinesisch.de](http://www.yu-chinesisch.de)

Ich biete Ihnen folgende Leistungen an:

- **Dolmetschen**
- **Übersetzungen**
- **Übersetzungen von Urkunden mit Beglaubigung**
- **Sprachunterricht**
- **Korrekturlesen in Chinesisch**





Das Siegerfoto für den Meilenstein-Preisträger SKM (v.l.n.r.): Wirtschaftsminister Sven Morlok, der frühere Firmenchef Lothar Kubitz, SKM-Geschäftsführer Steffen Söll, Juryvorsitzender Heiner Hellfritzsch, Töchterchen Joleen mit SKM-Geschäftsführerin Kristin Söll sowie die BBS- und MBG-Geschäftsführer Markus H. Michalow und Volker Schmitz.

Foto: Neuland-PR

## EIN MEILENSTEIN – DIE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

# Damit der Chefsessel nicht leer bleibt

Insgesamt 54 Unternehmen hatten sich um den »Sächsischen Meilenstein 2013« beworben. Es ist bereits die dritte Runde des Wettbewerbs zur Unternehmensnachfolge, der erfolgreiche Beispiele würdigt. Er will auch andere anregen, sich rechtzeitig mit diesem Thema zu beschäftigen.

**D**ie Preisträger des »Sächsischen Meilensteins 2013« wurden Anfang November in Coswig ausgezeichnet: In der Preiskategorie »Unternehmensexterne Nachfolge« entschied sich die Jury für die **SKM GmbH aus Boxberg**, Hersteller von Sondermaschinen, unter anderem für Tagebau und Förder-technik. In der Preiskategorie »Familieninterne Nachfolge« konnte die **Sattlerei & Raumausstattung Kübler aus Schkeu-**

**ditz** mit ihrer Bewerbung überzeugen. Als beste »Unternehmensinterne Nachfolge« wurde mit der **Schilder Illig GmbH aus Stollberg** eine Firma für Informations- und Beschilderungssysteme geehrt. Alle drei Unternehmen erhielten den begehrten »Sächsischen Meilenstein« sowie ein Preisgeld über 3.000 Euro. Zudem konnte sich die **Hundeck Tief- und Wegebau GmbH aus Dresden** über den Sonderpreis der Jury freuen, der mit

1.000 Euro dotiert war. Der Geschäftsführer der Firma, Steffen Hundeck, hatte 2010 eine Spedition übernommen und diese erfolgreich in sein bestehendes Unternehmen integriert. »Das setzt ein wichtiges Signal für kleine Betriebe in Sachsen. Die Verschmelzung zweier Unternehmen zeigt uns einen weiteren Weg, erfolgreiche Nachfolgen zu gestalten«, betonte Markus H. Michalow, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS)

und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG). Die beiden Einrichtungen organisieren den Wettbewerb, für den das Wirtschaftsministerium Sachsen die Schirmherrschaft übernommen hat.

### Die neuen Chefs schaffen Wachstum in Boxberg

Die SKM GmbH, die am Standort Boxberg auf die Konstruktion, Fertigung, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Sondermaschinen und fördertechnischen Ausrüstungen spezialisiert ist, wird jetzt von Kristin und Steffen Söll geführt. Sie übernahmen 2011 das Unternehmen von Lothar Kubitz, der aus Altersgründen abgeben wollte.

Lothar Kubitz war Geschäftsführer und alleiniger Gesellschafter; er hatte sich frühzeitig mit dem Nachfolgeproblem befasst und wollte, dass die bisherige Strategie im Wesentlichen erhalten bleibt und vor allem die Arbeitsplätze am Standort gesichert werden. Da in der Familie und im Unternehmen kein geeigneter Nachfolger vorhanden war, musste er Interessenten von außerhalb finden. Er hat viele Kandidaten geprüft, bis er mit den Söls einig wurde. Diese brachten vielfältige berufliche Erfahrungen mit, sie waren in Finnland, Singapur und Shanghai und sie waren bereit, der SKM am Standort Boxberg eine Zukunft zu geben.

Kristin und Steffen Söll haben den Prozess der Übernahme genau geplant, indem alles dokumentiert und einem permanenten Projektcontrolling sowie einer Risikoanalyse unterzogen wurde. Schwierig waren dann die Kaufpreisfindung, aber auch rechtliche und steuerliche Sachverhalte. Schließlich konnte auch die Finanzierung der Übernahme mit einer Bürgschaft und der Hausbank gesichert werden.

Nach der Übernahme haben Kristin und Steffen Söll weiter in das Unternehmen investiert, aber auch Märkte und Produkte neu justiert. In den zwei Jahren stieg die Mitarbeiterzahl von 49 auf 65 und der Umsatz von 3,8 auf rund sieben Millionen Euro. Dieses Engagement und die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens überzeugten die Jury, diese Unternehmensnachfolge auszuzeichnen.



Bild oben: Kristin und Steffen Söll haben das Boxberger Unternehmen 2011 übernommen.

Bild unten: Die SKM GmbH produziert fördertechnische Ausrüstungen und Sondermaschinen, die sie konstruiert, fertigt und montiert.

### Rund 15.000 Firmen in Sachsen suchen einen Nachfolger

Für Sachsen hat der erfolgreiche Generationswechsel in den Unternehmen auch künftig große Bedeutung: Bis zum Jahr 2020 müssen laut BBS und MBG rund 15.000 mittelständische Unternehmen im Freistaat einen Nachfolger finden. Dabei stehen die Akteure vor der schwierigen Aufgabe, den langfristigen Erhalt der eigenen Firma und der Arbeitsplätze sicherzustellen und dabei Wissen und Erfahrung an die nächste Unternehmergeneration weiterzugeben. Das ist kein einfacher Prozess, schließlich geht es für den Firmenchef um den Fortbestand seines Lebenswerkes, doch auch der Nachfolger muss die Chance haben, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen. Insofern trägt der Wettbewerb um den »Sächsischen Meilenstein« dazu bei, das Thema Nachfolge stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und mit erfolgreichen Nachfolgelösungen gute Erfahrungen zu kommunizieren. (H.K.) ●

## KONJUNKTUREPORT LAUSITZ

### Auch die Lausitzer Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf

Zum dritten Mal haben die IHK Cottbus und die IHK Dresden die Ergebnisse der Konjunkturumfragen auch speziell für die Lausitz ausgewertet und veröffentlicht (im Dresdner IHK-Bezirk betrifft das die Landkreise Bautzen und Görlitz). Sie konnten feststellen, dass der Schwung der Lausitzer Wirtschaft zuletzt wieder zugenommen hat.

Die Geschäftslage verbesserte sich im Jahresverlauf 2013 in allen Wirtschaftsbereichen. 45 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage, umgekehrt ging der Anteil der Firmen mit schlechter Lage auf neun Prozent zurück. Diese Entwicklung wurde durch die Nachholeffekte, die dem hartnäckigen Winter geschuldet waren, insbesondere durch das Baugewerbe ausgelöst. Außerdem kam es sowohl für Industrie und Bauwirtschaft als auch für die Dienstleistungen einschließlich des Verkehrsgewerbes zu einem moderaten Zuwachs an Auftragseingängen.

Die Prognosen der Unternehmen der Lausitz bleiben allerdings verhalten. Dabei verunsichert weiter vor allem die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Während sich die Inlands- und Auslandsnachfrage etwas entspannt hat, gewinnt der Fachkräftemangel ebenso an Gewicht wie die Entwicklung der Arbeitskosten. Die Nachfrage nach Beschäftigung wird zwar etwas nach oben korrigiert, insgesamt orientieren aber die meisten Unternehmen (71 Prozent) auf die Beibehaltung ihrer Personalstärken. Im Vergleich zum Herbst 2012 verstärkt sich leicht die Investitionsneigung, Hauptmotiv bleiben Ausgaben für Ersatzbeschaffungen.

Weitere Ergebnisse und Einzelheiten zur Umfrage, an der sich 570 Unternehmen der Industrie, der Bauwirtschaft, des Handels und der Dienstleistungen beteiligt haben, können im Internet aufgerufen werden – unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der docID: D59363. (J.P.) ●

20 JAHRE SÄCHSISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV

## Sicherung und Bewahrung des wirtschaftlichen Archivgutes



Veronique Töpel mit einer vom letzten sächsischen König unterzeichneten Urkunde.

Foto: IHK zu Leipzig

Das Sächsische Wirtschaftsarchiv (SWA) hat in seinem 20-jährigen Bestehen bereits 3,5 Kilometer Akten von Unternehmen aus Industrie und Handwerk, Vereinen und Verbänden, aus Bildungseinrichtungen und Nachlässen angesammelt.

**W**ie ein Geburtstagsgeschenk kamen in diesem Jahr noch einmal allein 30 laufende Meter durch den Fund des Archives der GEO Gesellschaft für Emaillierung und Oberflächentechnik mbH Geithain hinzu. »Nur mit einer Taschenlampe sind wir in den Kohlekeller hinabgestiegen, dessen Tür zufällig beim Aufräumen 'wiederentdeckt' worden war«, erzählt Veronique Töpel, Diplomarchivarin und Geschäftsführerin des SWA e.V. Hinter dieser Tür befand sich ein wahrer Schatz: Gesellschaftsverträge, Preislisten, Prospekte, Korrespondenzakten und Geschäftsbücher – die komplette Dokumentation des

Geithainer Emaillierwerkes. »So spektakuläre Funde können wir an zwei Händen abzählen. Aber an sich ist jede Archivübernahme einzigartig«, beschreibt Töpel ihre Tätigkeit. Als »vorbildliche Übergabe« erinnert sie sich an das Privatarchiv des Textilhauses J.G. Becker in Bad Lausick, das »fein säuberlich sortiert und wie ein Wohnzimmer eingerichtet« war. »Das SWA lebt von Übergaben aus Privatbesitz, von Funden auf Dachböden und in Kellern, aber vor allem von Unternehmen, die sich ihrer Verantwortung für ihre Geschichte bewusst sind«, bekräftigt auch Rita Fleischer, Vereinsvorsitzende des SWA e.V. und stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Leipzig. Firmen, die ihre auch unerschlossenen und unsortierten Archivbestände im SWA hinterlegen, bewahren diese vor dem Verfall und ihre Geschichte vor dem Vergessen.

So übergab beispielsweise auch die Arzneimittelwerk Dresden GmbH aus Radebeul 2002 ihren Unternehmensbestand als Depositum an das SWA. In dem

circa 2.000 Akten von 1874 bis 1993 umfassenden Bestand finden sich neben der für die Herstellung von Acetylsalicylsäure bekannten Chemischen Fabrik von Heyden AG auch andere Vorgängerfirmen des pharmazeutischen Unternehmens wieder.

Neben den Archivbeständen lagern in der wirtschaftsgeschichtlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Bibliothek des SWA über 12.000 Bücher, 3.000 Firmenfestschriften und mehr als 60.000 Fotos auf knapp 1.000 qm Magazinfläche, die der interessierten Öffentlichkeit und Wissenschaftlern nach Beantragung zur Verfügung stehen.

Gemeinsam durch die drei sächsischen Industrie- und Handelskammern im Jahr 1993 in Leipzig gegründet, hat sich der gemeinnützige Trägerverein SWA e.V. die »Sicherung, Bewertung und Bewahrung des wirtschaftlichen Archivgutes aller Regionen des Freistaates Sachsen« auf die Fahne und in die Satzung geschrieben ([www.swa-leipzig.de](http://www.swa-leipzig.de)). Damit folgte er als erstes regionales Wirtschaftsarchiv im Osten Deutschlands westdeutschen Vorbildern und sieht sich in der Tradition des von 1887 bis 1959 an der Bibliothek der IHK zu Leipzig bestehenden Wirtschaftsarchivs. Der Sitz des Archives in der Zentrale der Konsum-Genossenschaft Leipzig ist dabei ideal: Das seit 2000 unter Denkmalschutz stehende Gebäude des für seine Backsteinbauten berühmten Architekten Fritz Höger bietet nicht nur ein optimales Ambiente, sondern auch gute Lagerungsbedingungen für die Bestände. (Gla.) ●

### Ihr Ansprechpartner

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.  
Tel. 0341 91992-0

[kontakt@swa-leipzig.de](mailto:kontakt@swa-leipzig.de)



# Ihr professioneller Neuzugang.



Der Ford Transit Connect:  
International Van of the Year 2014.

Quelle: van-of-the-year.com; 09/2013.

## DER NEUE FORD **TRANSIT CONNECT** > International Van of the Year 2014

Die internationale Fachpresse kürte ihn zum „International Van of the Year 2014“, denn der neue Ford Transit Connect begeistert als effizienter und flexibler Transportprofi in zwei Längen. Als Kastenwagen für bis zu drei Personen überrascht er mit erstaunlicher Ladekapazität – u. a. dank Trennwand mit Durchlademöglichkeit. In der Kombiversion bietet er Platz für bis zu sieben Personen. Es stehen vier Dieselmotoren (inkl. besonders sparsamer EConetic-Variante) und zwei EcoBoost-Benzinmotoren zur Auswahl: für jedes Geschäft der richtige Antrieb! In Kürze bei Ihrem Ford Partner.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Transit Connect Kombi Pkw: 5,6 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 130 g/km (kombiniert); Effizienzklasse: B. Ford Transit Connect EConetic 200 L1 (Lkw), 1,6 l TDCi-Dieselmotor mit 70 kW (95 PS): 4,5 (innerorts), 3,7 (außerorts), 4,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 105 g/km (kombiniert).



**Eine Idee weiter**



Foto: T-Systems MMS

Familienfreundlichkeit ist gelebte Firmenphilosophie bei der T-Systems Multimedia Solutions GmbH. In diesem Jahr gewann das Unternehmen den Preis »Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens«.



Bild: Birgit Knabe / Grafik-Design

## PREISVERLEIHUNG

### Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens 2013 geehrt

Die T-Systems Multimedia Solutions GmbH wurde am 25. November mit dem Preis »Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens 2013« geehrt. Oberbürgermeisterin Helma Orosz überreichte die Preisskulptur »Ich weiß es« der Künstlerin Magorzata Chodakowska im Beisein von

Jurymitgliedern, der Unternehmensführung sowie den Mitarbeitern.

Nach Einschätzung der Jury unter Leitung von Sozialbürgermeister Martin Seidel ist das Thema Familienfreundlichkeit fest in der Philosophie des Unternehmens verankert. Der Dresdner Mul-

timedia-Spezialist bietet verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle. Dazu gehören Teleheimarbeitsplätze nach unbürokratischer Absprache sowie eine Unterstützung der Mitarbeiter bei Weiterbildung und Fernstudium. Die hierbei anfallenden Kosten werden größtenteils übernommen. Hervorzuheben ist neben dem unternehmenseigenen Kindergarten vor allem die Kindernotfallbetreuung. Ein enormes Engagement zeigt das Unternehmen bei der Reservierung von Plätzen in Kin-

dertageseinrichtungen. Den Beschäftigten steht ein vertraglich geregelter Eltern-Service mit der AWO gGmbH zur Absicherung der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung zur Verfügung. Auch Ferienangebote für Kinder gehören dazu. Das Unternehmen fördert auch ehrenamtliches Engagement und bindet Familienangehörige bei gemeinsamen Betriebsfesten und -ausflügen mit ein.

Die T-Systems Multimedia Solutions GmbH wurde 1995 gegründet und hat, neben weiteren sechs Standorten in Deutschland, seinen Hauptsitz in Dresden. Im Unternehmen arbeiten rund 1.000 Mitarbeiter. Für Kunden aus allen Branchen werden internetbasierte Lösungen für Großkonzerne und mittelständische Unternehmen entwickelt.

Auch 2014 wird wieder das »Familienfreundlichste Unternehmen Dresdens« gesucht. Die neue Ausschreibung ist ab dem 1. Mai 2014 im Internet unter [www.dresden.de/familienfreundlich](http://www.dresden.de/familienfreundlich) zu finden.

(Opi.) ●

## HOCHWASSERSCHUTZ

### Rückhaltebecken Glashütte in Betrieb

Der Hochwasserschutz im Müglitztal ist einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Das neue Hochwasserrückhaltebecken Glashütte im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist am 11. November mit dem symbolischen Schließen des Segment-schützes in Betrieb gesetzt worden. Der rund eine Million Kubikmeter fassende Rück-


halteraum trägt im Verbund mit dem Rückhaltebecken Lauenstein zu einer deutlichen Reduzierung der Abflüsse in der Müglitz bei, heißt es aus dem Umweltministerium. Gleichzeitig profitiere die Stadt Glashütte von der Lage des Hochwasserrückhaltebeckens am Brießnitzbach, dessen Abfluss künftig bis zum Bemessungshochwasser

sicher durch den Ort geführt werden kann.

Im Müglitztal hatte das Auguthochwasser im Jahr 2002 schwere Schäden ange richtet. Bilder des Hochwassers aus Glashütte, Schlottwitz oder Weesenstein sind zum Synonym für diese Katastrophe geworden. Nach dem Hochwasser begannen der Wiederaufbau und die Verbesserung des Hochwasserschutzes auf konzeptionellen Grundlagen für das gesamte Flussgebiet. Rund 26 Millionen Euro hat der Freistaat

Sachsen in das neue Bauwerk investiert. Das bei der Hochwasserkatastrophe 2002 zerstörte Hochwasserrückhaltebecken Glashütte war zunächst instand gesetzt worden, um kurzfristig den Hochwasserschutz für die Stadt Glashütte wieder gewährleisten zu können. Im März 2010 begannen dann die Arbeiten für die Erweiterung des Beckens von 50.000 auf mehr als eine Million Kubikmeter Stauraum. Dazu wurde der Damm des Beckens um rund zwanzig Meter erhöht. (Mey.) ●





Von: Magdalena Neuner  
An: E.ON  
Betreff: Grüner Strom

**Wenn Strom immer grüner wird,  
kann sich das dann noch jeder leisten?**

**Hallo Frau Neuner, wir arbeiten  
daran, dass Erneuerbare Energie  
bezahlbar bleibt.**

Unsere Energie soll sauberer werden – und dennoch wirtschaftlich sein. Ein Beispiel: Bereits seit 2001 bauen wir Hochsee-Windparks. Durch unsere Erfahrung können wir Prozesse und Verfahren beim Bau und Betrieb immer weiter verbessern. Damit senken wir die Kosten schon jetzt nachhaltig. So profitieren auch Geschäftskunden von grünem Strom zu attraktiven Konditionen.

**Energie für den  
Mittelstand:**  
flexibel, individuell  
und zu fairen Preisen.

[eon.de/geschaeftskunden](http://eon.de/geschaeftskunden)

**e-on**





Foto: DMG/Hufsky

Weihnachtsstimmung auf dem Dresdner Striezelmarkt.

## 579. DRESDNER STRIEZELMARKT

### Weihnachtsstadt Dresden erwacht zum Leben

Es duftet wieder nach Glühwein und Stollen, glitzernde Lichterketten erhellen das abendliche Dunkel: Am 27. November öffnete der 579. Dresdner Striezelmarkt, der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands, seine Tore. Bis zum Heiligen Abend verzaubert er wieder seine Gäste inmitten der Altstadt Dresdens. Zur feierlichen Eröffnung fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Dresdner Kreuzkirche statt und die weltgrößte erzgebirgische Stufenpyramide wurde angeschoben. Auch der Dresdner Christstollen, der in diesem Jahr 2.013 Millimeter lang ist, wird angeschnitten und an

die Besucher verteilt. Insgesamt öffnen am Altmarkt 233 Marktstände und präsentieren ein vielfältiges Angebot. In der Vorweihnachtszeit laden sieben weitere Weihnachtsmärkte in die Innenstadt ein, sodass eine Weihnachtsmeile von der Prager Straße über den Altmarkt, Neumarkt und Postplatz bis hin zur Hauptstraße für Stimmung sorgt.

Ein abwechslungsreiches Programm mit über 170 Veranstaltungen sorgt täglich für die besondere Note des Striezelmarktes. Ein Höhepunkt ist das 20. Dresdner Stollenfest am 7. Dezember. An den anderen Adventswochenenden ste-

hen das Pflaumentoffel- und Pfefferkuchenfest sowie das Pyramiden- und Schwibbogenfest auf dem Programm. Neu ist in diesem Jahr die Sächsische Bergmannsweihnacht am 21. Dezember, bei der Blaskapellen mit bis zu 30 Musikern weihnachtliche und bergmännische Musik vortragen. Der vierte Advent steht ganz im Zeichen französischer Traditionen und Bräuche, denn Dresdens Partnerstadt Straßburg stellt sich vor. Aktuelle Informationen, das vollständige Programm und ein virtueller Marktplan stehen unter [www.dresden.de/striezelmarkt](http://www.dresden.de/striezelmarkt) im Internet. (Opi./M.M.) ●



Auf dem Foto (v.l.n.r.): Past Präsident der Wirtschaftsjunoren (WJ) Dresden, Götz von Waldeyer-Hartz; Kreissprecherin Alexandra Rogner; Staatsminister Dr. Georg Unland; die stellvertretende Kreissprecherin der WJ Bautzen Jessica Grossmann und der WJD-Bundesvorsitzende Sandor Mohacsi.

## BIBLIOTHEKSGESPRÄCH

### Sächsischer Finanzminister zu Gast bei den Wirtschaftsjunoren Dresden

Der Sächsische Finanzminister Dr. Georg Unland beantwortete beim Bibliotheksgespräch der Dresdner Wirtschaftsjunoren am 14. Oktober Fragen zur Ökonomie

und Gründungskultur im Freistaat sowie zur Rolle der Wirtschaft in Bildung und Gesellschaft. Anschließend unterhielt sich der Minister bei Kaminfeuer und

kleinem Imbiss angeregt mit den Junioren aus Dresden, Leipzig, Bautzen und Berlin. Alexandra Rogner, Kreissprecherin der Dresdner Wirtschaftsjunoren: »Unser Bibliotheksgespräch hat bereits eine lange Tradition und wir freuen uns sehr, immer wieder hochrangige und interessante Gesprächspartner wie Minister Unland gewinnen zu können. Für uns junge Unternehmer war der Blick hinter die Kulissen finanzpolitischer Entscheidungsprozesse eine wertvolle Inspiration.« (L.F.) ●

ANZEIGE



Dipl.-oec. Katrin Schmidt  
Steuerberaterin

SGK  
Künzel Schmidt & Partner  
Steuerberatungsgesellschaft  
Heidenau und Dresden

Tel. 03529/56610  
Steuerberater@sgk-dresden.de  
www.sgk-dresden.de

### Zusätzliche Anforderungen an die Rechnungslegung aufgrund umsatzsteuerrechtlicher Vorschriften

Mit Wirkung zum 30. Juni 2013 wurden weitere Änderungen bei der Rechnungserstellung in deutsches Recht umgesetzt.

So muss der leistende Unternehmer bei Umsätzen, bei dem der Leistungsempfänger die entstehende Umsatzsteuer schuldet, jetzt ausdrücklich in der Rechnung die **Angabe „Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers“** in seiner jeweiligen Landessprache oder in Englisch („Reverse charge“) machen. Ausschlaggebend für die Rechnungserteilung sind die Vorschriften des Mitgliedsstaates, in dem der Leistungserbringer seinen Sitz oder seine Geschäftsleitung hat. Zusätzlich wurde die **Frist für die Rechnungsausstellung** bei umsatzsteuerfreien Lieferungen in EU-Mitgliedsstaaten und für sonstige Leistungen i.S.d. UStG (z.B. Dienstleistungen), für die der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, deutlich **verkürzt**. Die Unternehmer sind bei solchen Umsätzen verpflichtet, spätestens am 15. Tag des Folgemonats nach Umsatzausführung die Rechnung zu erstellen. Eine Nichteinhaltung dieser Frist stellt eine Ordnungswidrigkeit nach § 26a UStG (Geldbuße) dar. Eine weitere neue Angabepflicht in der Rechnung besteht für Umsatzgeschäfte, bei denen die

Beteiligten vereinbaren, dass der Leistungsempfänger über den Umsatz abrechnet. Hier muss die Angabe **„Gutschrift“** in der Rechnung enthalten sein. Sollte eine im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnete Storno- oder Korrekturrechnung des leistenden Unternehmers als Gutschrift bezeichnet werden, ist dies neuerdings umsatzsteuerlich zulässig.

Bei der Rechnungsangabe bzgl. der **Konkretisierung der abgerechneten Lieferungen und Leistungen** nach Art und Menge hat der BFH in seinen aktuellen Entscheidungen offen gelassen, ob für die Identifizierung des Leistungsgegenstands die Heranziehung weiterer Erkenntnismittel, wie z.B. der Lieferschein, noch als ausreichend anzusehen ist. In jedem Falle muss die Leistungsbeschreibung so genau sein, dass die Leistung nicht mehrfach abgerechnet werden kann. Pauschale Beschreibungen wie Büromaterial oder Trockenbauarbeiten sind unzureichend. Die vorgenannten Neuerungen sind spätestens für Rechnungen anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 ausgestellt werden.





»Sehen und gesehen werden« war das Motto der Präventionsveranstaltung mit Schülern der ersten Klassen aus vier Grundschulen und Förderschulen. Die Firma Piel spendete Winterjacken für die dunkle und kühle Jahreszeit.

## SOZIALES ENGAGEMENT

### Spezialausrüster spendet Winterjacken an Schulkinder

Als Spezialist für Schutzausrüstung weiß die Firma Piel Die Technische Großhandlung GmbH, wie wichtig die passende Kleidung gerade in der dunklen Jahreszeit ist. Besonders Kinder können auf ihrem Weg in die Schule sicherer ankommen mit warmen und reflektierenden Jacken.

Das Großhandelsunternehmen mit Standort in Dresden erneuerte deshalb in diesem Jahr sein soziales Engagement und spendete am 12. November in der 102. Grundschule in Dresden insgesamt 150 leuchtende Winterjacken an 150 Schüler der ersten Klassen aus vier Grundschulen und Förderschulen

der Stadt. Die Dresdner Polizei unterstützte die Aktion mit einem verkehrserzieherischen Rahmenprogramm.

Piel ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Soest und Standorten in Dresden, Eisenhüttenstadt und im dänischen Faaborg. Das Unternehmen mit 108 Mitarbeitern, davon 19 in Dresden, ist nach eigenen Angaben ein klassischer Vollsortimenter im Technischen Handel mit Schwerpunkten in den Bereichen Schlauchtechnik, Klebetechnik und persönlicher Schutzausrüstung sowie im C-Teile-Management.

(Bec./M.M.) ●

## INVESTITION

### Nossener Maschinenbauer auf Wachstumskurs

Die Hegewald & Peschke MPT GmbH eröffnete am 19. September in Nossen eine neue Montage- und Bürohalle. In den Bau des mehr als 800 qm großen Gebäudekomplexes einschließlich Maschinenteknik und Büroausstattung wurden rund 2,4 Mio. Euro investiert. Mit dem Abschluss des Vorhabens hat das Unternehmen seine Produktionskapazitäten nahezu verdoppelt, heißt es aus der Unternehmensleitung. Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Zuge des Neubaus bereits auf 70 gewachsen und soll in Zukunft auf rund 100 Angestellte erhöht werden.

Der Nossener Mess- und Prüftechnik-Spezialist entwickelt, produziert und vertreibt seit 1990 hochwertige Maschinen, Komponenten und Softwarelösungen zur Werkstoff-, Bauteil- und Komponentenprüfung. Im vergangenen Jahr erzielte das Unternehmen nach eigenen Angaben zehn Millionen Euro Umsatz, wobei rund 30 Prozent über den Export innerhalb der EU und Russland erwirtschaftet wurden. Zum Portfolio des Unternehmens gehören Prüfmaschinen und Komponenten für die Messungen von kleinsten Prüfkraften bis hin zu gro-



Nach Russland wird die höchste Sonderprüfanlage des Unternehmens ausgeliefert, die Flugzeugbauteile für das Institut für Raumfahrt prüfen wird.

ßen Belastungen von bis zu 2.000 Kilonewton. Mit Hilfe dieser Maschinen lassen sich die verschiedensten mechanischen und dynamischen Kenngrößen von Werkstoffen und Bauteilen messen.

(P.S.) ●

## ANSCHUBFINANZIERUNG

### Von der Straße auf die Schiene

Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok und Dresdens Wirtschaftsbürgermeister Dirk

Hilbert übergaben am 7. November einen Zuwendungsbescheid für Fördermittel an

Olaf Krüger, Direktor Zentralleitung europäische Bahnverkehre bei der Kühne & Nagel AG. Ab Januar 2014 wird im Auftrag von Kühne & Nagel regelmäßig ein Güterzug-Paar zwischen Dresden und dem Ostseehafen Rostock verkeh-

ren. Der Freistaat Sachsen fördert die damit verbundene Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf die Schiene mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von rund 700.000 Euro.

(Schae.) ●



# Sprühschaum-Dämmung gegen Wärmeverluste und Überhitzung

**Kundenreferenz: „Qualität und Preis passen, mit ipurtec-Service komplett zufrieden“**

„Unsere Mitarbeiter haben auch im Sommer gespürt, dass sich die neue Dämmung des Hallendachs absolut gelohnt hat. Qualität und Preis passten“, resümiert Anja Heinze von der Firma Allclean Reinigungs- und Umwelttechnik GmbH in Kühren bei Leipzig.

Die Geschäftsführung des bundesweit tätigen Unternehmens hatte im Herbst 2012 das Trapezblechdach mit einer vergleichsweise leichten und im Wirkungsgrad überzeugenden Sprühschaumdämmung isolieren lassen. Damit sinken nun Jahr für Jahr die Heizkosten beachtlich – extreme Temperaturen im Sommer und Winter werden vermieden. Aufgebracht hat die naht- und fugenlose Dämmung die Firma ipurtec aus

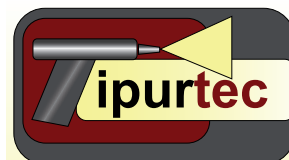


*Sprühschaum-Dämmung – wie hier unter dem Hallendach einer Firma bei Wurzen – spart im Winter Heizkosten und schützt im Sommer Menschen und Material vor Überhitzung. Auf fast jedem Untergrund haftet sie, egal wie uneben.*

Strehla bei Riesa. Anja Heize: „Wir waren mit der Planung und dem Service von ipurtec komplett zufrieden. Zumal die nötigen Arbeiten in der Halle zu keinen Einschränkungen für den laufenden Geschäftsbetrieb geführt haben.“ Rund 900 m<sup>2</sup> Dach, aus trapezförmigen Blech-Profilen, hatten die Spezialisten mit dem Sprühschaum zu isolieren, der zügig aushärtet und auf nahezu jedem Untergrund ohne Extra-Befestigung problemlos haftet.

Egal, ob bei Geschossdecken, Dachinnenflächen, Wänden usw., im Vergleich zu konventioneller Dämmung bringen deutlich geringere Schichtstärken eine nachweisbar bessere Wärmeisolierung. Und der Zeitaufwand für das Aufbringen ist gravierend geringer – auch das spart sofort Geld. Die sächsische Firma stellt sich übrigens einer unabhängigen Qualitätsüberwachung. Ihre Produkte sind zertifiziert. Neben Industrie, Handwerk, Handel (Werk-/Lagerhallen) ist ipurtec auch in der Landwirtschaft (Kartoffelhallen, Ställe, Biogasanlagen) gefragt, wenn Gebäude und selbst komplizierte Bereiche nahtlos isoliert, gedämmt oder beschichtet werden müssen. In Wohngebäuden, egal ob an Kellerdecken oder unterm Dach, wird mit Sprühschaum-Dämmung richtig Geld gespart. Interesse? Einfach anrufen.

**Harald Eichhorn**



**ipurtec GbR**  
**Hugo-Haase-Str. 16 - 18**  
**01616 Strehla**  
**Tel.: 035264 95027**  
**info@ipurtec.de**  
**www.ipurtec.de**

## Keller ganz und gar schimmelfrei – trocken dank Matrolan

**Kein Bauaufwand, keine Chemie: Freitaler Hauseigentümer handelten ohne Reue**

Vor rund 100 Jahren entstand aus Natursteinbruch der Keller in Freital-Deuben, der den Eigentümern lange Zeit wegen seiner Feuchtigkeit Sorgen bereitete. Ellen und Ingo Werner hatten ab 1996 einen Neubau samt Bodenplatte draufgesetzt und suchten nach einer Lösung, um den Schimmel in den Lagerräumen darunter loszuwerden. Sie entschieden sich vor fast genau einem Jahr

dafür, von der Firma Groß Bausanierung aus Struppen (bei Pirna) eine kleine, lautlos funktionierende Anlage im Keller installieren zu lassen. Mit einem rein physikalischen Verfahren wird seitdem Tag für Tag der Restfeuchte im Mauerwerk „zu Leibe gerückt“. Mit Erfolg.

Zwölf Monate später sagt Ellen Werner – die beruflich in einem Freitaler Ingenieur-Planungsbüro tätig ist: „Da gab und gibt es nichts zu beanstanden. Der Schimmel ist weg, Werkzeug rostet nicht mehr. Matrolan arbeitet einwandfrei. Und auch der Service und die Beratung von Herrn Groß passten.“ Dabei hatten die Freitaler auch über alternative Lösungen, wie mögliche Injektionen ins Mauerwerk, nachgedacht. Aber, so sagt Ellen Werner, „entweder vom Preis oder vom Aufwand her zerschlugen sich andere Lösungen von vornherein.“ Die Entscheidung für Matrolan, ein europaweit patentiertes Verfahren zur Gebäude-Trockenlegung, haben die Werners nicht bereut, sagt die Hauseigentümerin auf Nachfrage. Vor allem auch nach der Flut, im Sommer 2013 – als das Grundwasser rings

ums Haus spürbar stieg – registrierte sie aufmerksam, dass Matrolan wirkungsvoll funktionierte.

Haben Sie vielleicht ähnliche Probleme in Ihrem Haus – stetig unangenehm moderigen Geruch oder Schimmel? Dann rufen Sie doch einfach an und lassen Sie sich von der Firma Groß für Ihr Haus ein Angebot erstellen und überzeugende Referenzen vorlegen. Oder vereinbaren Sie zügig einen Termin bei Ihnen vor Ort.

**Harald Eichhorn**



*Feuchtigkeit und Schimmel im Keller dieses Hauses „nervten“ die Eigentümer Ellen und Ingo Werner lange Zeit. Seit einem Jahr ist das kein Thema mehr. Nur eine Lösung kam für die Freitaler in Betracht. Ihre Entscheidung hat sich gelohnt.*

**Firma**  
**Groß Bausanierung**  
**Günter Groß**  
**Hauptstraße 55, 01796 Struppen**

**Tel.: 035020 759898**  
**Fax: 035020 759890**  
**www.ensos.de**



Blick von oben in die Ausstellung: 14 Fahrzeuge präsentieren die Marke »Gläser« aus sechs Jahrzehnten.

## SONDERAUSSTELLUNG ZUR FIRMENGESCHICHTE

# Gläserkarosserien aus sechs Jahrzehnten

Noch bis zum 2. März nächsten Jahres ist im Verkehrsmuseum eine umfassende Sonderausstellung zu sehen, die sich der 150-jährigen Geschichte der Dresdner Karosseriebaufirma Gläser widmet. Die Besucher erwartet eine »Spritztour« durch die erfolgreiche Firmengeschichte. Sie führt vom »Königlichen Hofwagenbauer« Carl Heinrich Gläser (1831–1903), der 1864 mit der Fertigung von Kutschen und Schlitten begann, über die Blütezeit der Gläser-Cabriolets in den 1930er und 1940er Jahren bis zu den traditionsreichen Nachfolgefirma nach dem Zweiten Weltkrieg, dem »VEB Karosseriewerke Dresden«, dem einzigen Cabriolet-Produzenten in der DDR, und der »Karosseriewerke Dresden GmbH« heute.

Die Wiege des Unternehmens stand in unmittelbarer Nähe der Frauenkirche, in der Rampischen Straße 6, wo der Sattlermeister Carl Heinrich Gläser 1864 eine Werkstätte für den Bau von Kutschwagen und Schlitten gründete. Die hohe Qualität seiner Erzeugnisse machte ihn sehr bald zum offiziellen Hoflieferanten. 1903 übernahm sein Geschäftspartner Emil Heuer (1857–1934) das florierende

Unternehmen und wagte den mutigen Schritt zum Automobil-Karosseriebau. Heuer ahnte damals nicht, dass er damit eine rasante Entwicklung von der Limousine bis hin zum Cabriolet in Gang setzte, die die Firma weltbekannt machte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte das Ende des traditionsreichen Gläser-Unternehmens. Ein Neuanfang Erich

Heuers in Ullersricht/Oberpfalz scheiterte. Der Betrieb in Dresden wurde verstaatlicht und war als »VEB Karosseriewerke Dresden« der einzige Produzent in der DDR, der neben Coupé-, Limousinen- und Kombiaufbauten auch Cabriolets fertigte. 1994 wurde das Unternehmen durch die Schnellecke Group privatisiert. Gegenwärtig ist die »Karosseriewerke Dresden GmbH« ein international tätiger Zulieferbetrieb der Automobilindustrie.

Im Stil der Automobil-Salons der 1930er Jahre präsentiert die Ausstellung im Verkehrsmuseum einzigartige Schönheiten der Marke Gläser aus sechs Jahrzehnten mit ihrer Lebensgeschichte. Ein herausragendes Exponat ist zum Beispiel der Benz 27/70 (1914/18–1923). Die Karosserie des Gläser-Tourenwagens wurde 1914 vom damaligen Generalfeldmarschall sowie späteren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg in Auftrag gegeben und war bis Ende der 1920er Jahre im Staatsdienst eingesetzt. Doch aus Dresden kam auch der automobile Luxus der DDR. Ein Schmuckstück war der Sachsenring P 240 Cabriolet (1956–1958), das erste und einzige in der DDR gebaute Automobil der Oberklasse. Die Ausstellung wird umrahmt von einer Vielzahl von Fotografien und Originaldokumenten aus der Firmengeschichte sowie Wissenswerten zum automobilen Luxus bei »Gläser« und in der ehemaligen DDR. Jetzt erschien auch ein Katalog zu dieser Sonderausstellung.

(Ric.) ●



Blick in einen Fertigungsraum der Firma Gläser um 1915.



# DER NEUE FORD TRANSIT CONNECT

## > Unser Fröhlicher-Leasingangebot:

**inklusive 4 Jahre Garantie**

Transit **Connect** Kastenwagen 200L1 1,6TDCI 55kW/75PS Basis

Sonderzahlung	0,-
monatliche Leasingrate	149,- Euro
Laufleistung	15.000 km/Jahr
Laufzeit	48 Monate

Angebot der Leaseplan Deutschland GmbH | alle Preise netto zzgl. 19% Mehrwertsteuer | Überführungskosten i.H.v. 630,- Euro werden separat berechnet | andere Laufzeiten/Laufleistungen möglich



Der Ford Transit Connect:  
International Van of the Year 2014.

Quelle: van-of-the-year.com; 09/2013.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007): Transit Connect Kastenwagen 200L1 1,6TDCI 55kW/75PS Basis: 4,4 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 115 g/km (kombiniert)



**Eine Idee weiter**

## Sachsengarage Nutzfahrzeug Zentrum

### Ihr Ansprechpartner:

Rainer Ulrich · Telefon 0351 4201-121 · [rainer.ulrich@sachsengarage.de](mailto:rainer.ulrich@sachsengarage.de)

**Reisewitzer Str. 82, 01159 Dresden**

**Liebstädter Str. 5, 01277 Dresden**

**Mathias-Oeder-Str. 19, 01099 Dresden**

**[www.sachsengarage.de](http://www.sachsengarage.de)**

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland



PREMIER-EHRENPLAKETTE

## Bedeutendster deutscher Wirtschaftspreis geht nach Klingenberg

Mit einer feierlichen Auszeichnungsgala ging am 26. Oktober in Berlin der 19. bundesweite Wettbewerb um den bedeutendsten deutschen Wirtschaftspreis »Großer Preis des Mittelstandes 2013« der Oskar-Patzelt-Stiftung zu Ende. Die IHK Dresden freut sich ganz besonders, dass im Rahmen der Veranstaltung das Unternehmen ihres Vizepräsidenten Dr. Claus Butze, die Dr. Butze GmbH & Co. KG aus Klingenberg, mit der hochrangigsten Ehrung, der »Premier-Ehrenplakette«, ausgezeichnet wurde.

Dr. Claus Butze und Sohn Jan Butze führen in dritter Generation einen Fachgroßhandel für Reinigungs- und Pflegemittel in Klingenberg sowie

seit 1998 das erste Hotel in der Ortsgeschichte Klingenberg. Allein in den zurückliegenden sechs Jahren wurden der Umsatz und die Anzahl der Arbeitsplätze verdoppelt. Groß geschrieben wird bei der Firma Butze zudem regionales Engagement, insbesondere durch aktive Mitwirkung im Projekt Schule/Wirtschaft, mit Schülerpraktika sowohl im Großhandel als auch im Hotel, durch Freistellung von Mitarbeitern für soziale und gesellschaftliche Betätigung sowie aktives Mitwirken bei der Gestaltung kultureller und sportlicher Ereignisse.

Hintergrund: Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung werden seit 1997 traditionell Sonderpreise an Per-



Foto: Boris Lüffert

Dr. Claus Butze (r.) und Sohn Jan Butze freuen sich über die »Premier-Ehrenplakette«, eine Ehrung im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs »Großer Preis des Mittelstandes 2013« der Oskar-Patzelt-Stiftung.

sönlichkeiten und Institutionen des Mittelstandes verliehen, die für bestechend positive Beispiele der Mittelstandsförderung stehen. Für besonders überzeugende Entwicklungen von Unterneh-

men, die bereits Preisträger des »Großen Preises des Mittelstandes« sowie der Ehrung »Premier« sind, wird in seltenen Fällen die hochrangigste Ehrung, die »Premier-Ehrenplakette« verliehen. (L.F.) ●

— ANZEIGE —

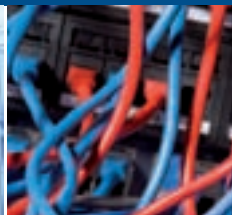
# Suchen. Finden. Verbinden.

Firmen in Sachsen finden: Mit der Firmendatenbank »FiS« der Sächsischen Industrie- und Handelskammern.

- gezielte Suche nach Geschäftspartnern
- kostenfreie Präsentation von Unternehmensprofilen
- branchenspezifische sowie -übergreifende Unternehmensrecherchen
- rund 54.000 registrierte Unternehmen aus ganz Sachsen

**FiS**

[www.firmen-in-sachsen.de](http://www.firmen-in-sachsen.de)



Die Sächsischen  
Industrie- und Handelskammern

## ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT

# Dresden formuliert ehrgeizige Ziele



Für den Zeitraum bis 2030 wurde im Auftrag des Stadtrates ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept mit der strategischen Zielrichtung »Dresden auf dem Weg zu höchster Energieeffizienz« erstellt und am 20. Juni 2013 durch diesen bestätigt. Schwerpunkte des Konzeptes liegen in der Steigerung der Energieeffizienz in den Sektoren Wohnwärme, Industriestromverbrauch sowie Verkehr. Vom Stadtrat wurden darüber hinaus mehrere Prüf- und Handlungsaufträge erteilt, die unter anderem eine intensive Bürgerbeteiligung, die Stärkung der regionalen Kooperation und die Einrichtung eines zentralen Liegenschaftsmanagements betreffen.

Am Dresdner Konzept mit dem Leitspruch »Energie fürs Klima – Dresden schaltet« haben mehr als 100 Fachleute und Experten aus über 25 Einrichtungen

mitgewirkt, darunter die IHK Dresden, die Unternehmen Infineon Technologies Dresden GmbH und Globalfoundries Inc. Dresden Fab, die Drewag-Stadtwerke Dresden GmbH, die Wohnungswirtschaft sowie mehrere Lehrstühle der TU Dresden und der BTU Cottbus.

Mit der von der Bundesregierung forcierten Energiewende sind der Landeshauptstadt Dresden grundsätzliche energiepolitische Zielstellungen vorgegeben. Das Dresdner Konzept zielt auf eine Senkung der Treibhausgasemissionen um etwa 40 Prozent bis 2030 (Bezugsjahr: 2005). Gleichzeitig will es dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität Dresdens langfristig zu sichern, die regionale Wertschöpfung zu steigern und auch die Sozialverträglichkeit der Energieversorgung zu gewährleisten.

Eines der umzusetzenden Maßnahmenpakete ist die Verbesserung der Energieeffizienz von klein- und mittelständischen Betrieben. Beispielsweise konnten seit 2006 von 57 Unternehmen, welche am Umweltmanagementsystem Ökoprotit teilgenommen haben, jährlich Betriebskosten in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro eingespart und die Kohlendioxidbelastung um fast 5.800 Tonnen gesenkt werden. Weitere Maßnahmenpakete wie die Optimierung bestehender Heizungsanlagen, die Verdichtung und der Ausbau des Fernwärmenetzes, die verstärkte Nutzung des ÖPNV sowie die Erarbeitung von Richtlinien zur energetischen Optimierung bei Neubau und Sanierung kommunaler Gebäude sollen folgen. Die Kurzfassung des Konzepts und weitere Informationen stehen im Internet unter [www.dresden.de/klimaschutz](http://www.dresden.de/klimaschutz). (Kur.) ●

ANZEIGEN

**Zu vermieten in Dresden:**Hochwertige Bürofläche, ca. 600 m<sup>2</sup>**Im KRESS Modezentrum Dresden**

- ▶ Vielseitig nutzbar
- ▶ Hochparterre
- ▶ Klimaanlage
- ▶ Zentrale ruhige Lage
- ▶ Miete 6,00 €/m<sup>2</sup>
- ▶ Kurzfristig beziehbar
- ▶ Verkabelt für moderne Medien
- ▶ Reichlich Parkplätze (zum Teil überdacht)
- ▶ 2 Autobahn-Abfahrten
- ▶ Nebenkosten 2,00 €/m<sup>2</sup>

**Bitte sprechen Sie uns an:**

Büro Rainer Kress  
Westenhellweg 5, 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/96 95 30

**DIGITALE MEDIEN WIRKEN**

**Apps  
Websites  
Design  
Software**

**Haase & Martin GmbH  
Neue Medien Dresden  
Tel.: 0351 / 500 97 21  
[www.haaseundmartin.de](http://www.haaseundmartin.de)**

Ihr Ansprechpartner  
für Anzeigen vor Ort:

**Ulf Berger**

T.: 035242/70325  
E-Mail: [berger-ihk.wirtschaft@gmx.de](mailto:berger-ihk.wirtschaft@gmx.de)

**ALLES RUND UM DIE PALETTE!**

[www.ap-paletten.de](http://www.ap-paletten.de)

- ⇒ Neuerstellung von Paletten aller Art
- ⇒ Recycling von Holzpaletten
- ⇒ Europaweite Rückführung von kundeneigenen Paletten
- ⇒ lspm 15 IPPC Standard
- ⇒ Spanplatten & Holzwerkstoffe
- ⇒ Reparatur von firmeneigenen Spezialpaletten

**A.P. Paletten-Recycling GmbH**

Forststraße 60a · 08373 Remse  
Telefon: 037608 / 280 50

INNOVATIONSPRÄMIE

## Langebrücker Gummi-Spezialist nutzt Forschungs-Know-how

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vergab die 250. InnoPrämie an die Gummitechnik Ziller GmbH aus Dresden-Langebrück. Das Unternehmen mit elf Beschäftigten konstruiert und produziert Gummiformteile nach speziellen Kundenanforderungen. Um die Oberflächeneigenschaften seiner Produkte zu verbessern, hat das Unternehmen die Technologiekompetenz einer Hochschule in Anspruch genommen. Mit wissenschaftlich-technischer Unterstützung durch das Zentrum für Angewandte Forschung und Technologie e.V. (ZAFT) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden erfolgt eine Oberflächenbehandlung von Gummiformteilen zur Verbesserung der Materialeigenschaften und zur Senkung der Reibungsverluste.

Das Forschungszentrum als externer Dienstleister im Bereich Forschung und

Entwicklung (FuE) ermittelt im Projekt optimale Prozessparameter, stellt Labormuster her und erbringt den Wirkungsnachweis behandelter Oberflächen am Beispiel von Scheibenwischergummis. Zudem konstruiert es Testvorrichtungen und konzipiert eine spätere Kleinserienfertigung.

Mithilfe der InnoPrämie sollen Unternehmen wissenschaftliche Einstiegsarbeiten und technische Unterstützung im Vorfeld der Entwicklung von Produkten oder Verfahren erwerben können. Dazu zählen beispielsweise Machbarkeits- und Werkstoffstudien, Produkttests sowie Konstruktions- und Laborleistungen. Förderfähig sind nur Leistungen aus externer FuE-Tätigkeit. Die FuE-Dienstleister können Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen sein. Kleine und mittlere sächsische Unternehmen können dabei nationale oder



Foto: Gummitechnik Ziller

Ein Mitarbeiter der Gummitechnik Ziller GmbH vulkanisiert Gummiprofile auf Stoß. Um die Produkteigenschaften zu verbessern, kooperierte das Langebrücker Unternehmen mit dem Zentrum für Angewandte Forschung und Technologie e.V. der TU Dresden.

internationale Anbieter in Anspruch nehmen. Weitere Informationen zum Förderprogramm gibt es unter [www.sab.sachsen.de/innopraemie](http://www.sab.sachsen.de/innopraemie). (Hof./M.M.) ●

## HAFEN RIESA

### Erweitertes Logistikgeschäft

Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) hat zum 1. Oktober ihr Logistikgeschäft im Hafen Riesa erweitert: Im Auftrag der TFG Transfracht werden Container vom Hafen Riesa per Lkw zu den Kunden in der Region transportiert. Dafür kommen zwei eigene Fahrzeuge der SBO sowie weitere Fahrzeuge von Logistikpartnern zum Einsatz.

Mit der Erweiterung des Logistikgeschäftes erhöht das Unternehmen die Qualität seiner Dienstleistungen, teilte die Firmenleitung mit. Bisher wurden in der Transportkette lediglich die Containertransporte vom Hafen Riesa zu den



Foto: SBO

Der Riesaer Hafen stellt seit Oktober Container per Lkw an Kunden im Umkreis von 100 Kilometern zu.

deutschen Seehäfen und retour per Binnenschiff oder Bahn organisiert. Jetzt läuft auch die Zustellung der Container vom Hafen Riesa zu den Kunden in einem Umkreis von rund 100 Kilometern unter Firmenregie. Seit 2005 ist der Containerterminal der SBO im Hafen Riesa in das AlbatrosExpress-Netzwerk der TFG Transfracht integriert. Jedes Jahr werden rund 40.000 Standardcontainer über das Containerterminal verladen. Viermal wöchentlich verbindet das TFG-Zugsystem das Terminal Riesa mit den deutschen Seehäfen Bremerhaven und Hamburg.

Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) betreibt die Häfen Dresden, Riesa und Torgau in Sachsen. Zur Unternehmensgruppe gehören außerdem seit 2002 die Häfen Decin und Lovosice in der Tschechischen Republik sowie seit 2004 der Hafen Roßlau in Sachsen-Anhalt. (Hof.) ●





**WirmachenDruck.de**

**Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!**

## Bücher Hardcover

DIN A4 hoch,  
Umschlag: Hardcover 4/0-farbig,  
Inhalt: 48 schwarz-/weiße Innenseiten



inkl. MwSt.  
**je 3,63 €**  
bei 1.000 Stück

## Faltblatt

135g/m<sup>2</sup> matt,  
gefaltet auf DIN lang, 4/4 farbig,  
6-seiter (Wickelfalz)



inkl. MwSt.  
**48,24 €**  
bei 1.000 Stück

## Briefpapier

Briefpapier DIN A4,  
90g/m<sup>2</sup>,  
einseitig 4/0 farbig



inkl. MwSt.  
**29,93 €**  
bei 1.000 Stück

## Visitenkarten

Visitenkarten quer,  
350g/m<sup>2</sup> matt, 4/0 farbig,  
85 x 55 mm



inkl. MwSt.  
**15,29 €**  
bei 1.000 Stück



inkl. MwSt.  
**43,67 €**  
bei 500 Stück

## Briefumschläge

DIN lang quer, 80g/m<sup>2</sup>,  
haftklebend mit Fenster,  
einseitig 4/0 farbig  
\*ohne Briefpapier



inkl. MwSt.  
**je 1,25 €**  
bei 100 Stück

## Blöcke

mit Leimbindung,  
80g/m<sup>2</sup>,  
DIN A4, 50 Blatt,  
4/0 farbig einseitig

FAMILIENORIENTIERTE PERSONALPOLITIK

# Engagierte Firmenchefs schaffen sich motivierte Mitarbeiter

Sächsische Unternehmen sind kreativ bei familienfreundlichen Angeboten für ihre Mitarbeiter. Eine aktuelle Umfrage bestätigt, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zunehmend als wichtiger Standortfaktor erkannt und genutzt wird.

**B**ereits zum dritten Mal nach 2006 und 2008 befragten die sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) und Handwerkskammern (HWKs) die ansässigen Unternehmen zu ihrer familienorientierten Personalpolitik. Die Ergebnisse der Umfrage wurden am 12. November präsentiert. »Die Studie zeigt, dass eine familienorientierte Personalpolitik schon lange fester Bestandteil der Unternehmenspolitik vieler sächsischer Unternehmen ist. Im Jahr 2006 boten bereits 74 Prozent der IHK-Unternehmen und 39 Prozent der HWK-Betriebe familienfreundliche Angebote, 2013 gaben sogar 87 Prozent der Unternehmen an, Familien zu unterstützen«, so Franz Voigt, Präsident der IHK Chemnitz.

## Fachkräftemangel macht erfinderisch

Praxisnah und mitarbeiterorientiert werden in den Unternehmen täglich Lösungen gefunden, die es ermöglichen, Beruf und Familie unkompliziert zu vereinbaren. Die Studie präsentiert neben den Zahlen auch solche Anregungen und Beispiele. So ist für Jens Schwendel, Geschäftsführer der ibes Systemhaus GmbH, eine familienorientierte Personalpolitik schon seit vielen Jahren selbstverständlich: »Neben den sozialen Aspekten hat dies auch wirtschaftliche Hintergründe: Als IT-Dienstleister stehen wir in steter Konkurrenz um gut ausgebildetes Personal. Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und familiärer Pflege fördern wir daher gezielt mit flexiblen Teilzeit- und Arbeitszeitmodellen sowie mobilen Arbeitsplät-

zen. Hierbei kommt es nach unserer Erfahrung auf situationsspezifische und bei Bedarf kurzfristig anpassbare Lösungen an.«

## Die wichtigsten Ergebnisse in Zahlen

- 88 Prozent der Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, beschäftigen Mitarbeiter mit kleinen und schulpflichtigen Kindern und/oder pflegebedürftigen Angehörigen.
- 95 Prozent dieser Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter bei ihren Familienpflichten.
- Flexible Arbeitszeitregelungen und/oder arbeitsorganisatorische Maßnahmen bieten 97 Prozent der Unternehmen ihren Mitarbeitern zur Unterstützung an.

- Jedes zweite Unternehmen gibt an, arbeitsorganisatorische Probleme durch Mitarbeiter mit Familienpflichten zu haben.
- Besonders Unternehmen, die derzeit Mitarbeiter in Elternzeit haben, sehen sich mit arbeitsorganisatorischen Problemen konfrontiert. Hingegen gibt nur ein Drittel der Unternehmen, die Mitarbeiter mit kleinen und schulpflichtigen Kindern beschäftigen, an, mit arbeitsorganisatorischen Problemen zu kämpfen.
- Kurzfristige Ausfallzeiten werden in 90 Prozent der Unternehmen durch Mehrarbeit der verbliebenen Mitarbeiter kompensiert, längerfristige Ausfallzeiten insbesondere durch befristete Neueinstellungen.
- 60 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen haben Kenntnis darüber, ob ihre Mitarbeiter Angehörige pflegen oder nicht. Dieser Anteil ist seit der letzten Umfrage 2008 um drei Prozentpunkte gestiegen.
- Die neuen familienpolitischen Regelungen zum 1. August 2013 sind dem Großteil der Unternehmen bekannt. Mehr als jedes zweite Unternehmen begrüßt die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. An das Betreuungsgeld richten hingegen nur 16 Prozent der Unternehmen positive Erwartungen.

### Schlussfolgerungen

Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für jedes Unternehmen zur

langfristigen Beschäftigungssicherung und damit zur Standorterhaltung wichtig. Das Engagement der Unternehmen in diesem Bereich ist sehr hoch, jedoch finden sich die Aktivitäten nicht ausreichend in der Öffentlichkeit wieder. Die Umfrage leistet einen Beitrag dazu. Doch um Sachsen langfristig als familienfreundlichen Standort auszubauen, bedarf es gemeinsamer Aktivitäten von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Kreative Ansätze und Ideen vor Ort in den Gemeinden sollen stärker unterstützt und gefördert werden. Deshalb fordern die sächsischen Kammern:

**Flexibilität verbessern:** Die Kinderbetreuung muss flächendeckend bedarfsorientiert ausgebaut werden. Die Einführung eines Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz ab dem ersten Lebensjahr ist dafür ein wichtiger Schritt. Zudem müssen sich die Kita-Öffnungszeiten stärker am Bedarf der Eltern orientieren. Das gilt auch für Ferien und Wochenenden. Sonst können Angebote der Unternehmen für ihre Mitarbeiter – wie etwa flexible Arbeitszeiten oder Belegplätze in Kitas – schlechter genutzt werden.

**Schulische Ganztagsbetreuung flächendeckend anbieten:** Qualitativ hochwertige Ganztagsangebote sind die Voraussetzung dafür, dass Fachkräfte, die Eltern sind, verstärkt in den sächsischen Unternehmen tätig werden können.

**Betreuungsinfrastruktur statt Betreuungsgeld:** Das im August 2013 eingeführte Be-

treuungsgeld, welches für Eltern vorgesehen ist, die ihre Kleinkinder selbst zu Hause betreuen, setzt falsche Anreize im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Fachkräften in Unternehmen. Die für das Betreuungsgeld vorgesehenen Mittel sollten daher besser in die Betreuungsinfrastruktur oder in den qualitativen Ausbau investiert werden.

**Pflege in den Blick nehmen, Informationen bieten:** Das Thema der Pflege von Angehörigen muss weiter ins Blickfeld rücken. Mehr als ein Viertel der Unternehmen hat bereits Mitarbeiter, die Angehörige pflegen. Insgesamt wird der Anteil derer, die Angehörige pflegen, in den nächsten Jahren steigen. Es ist daher wichtig, dass flexible und freiwillige Lösungen zwischen Betrieben und Mitarbeitern gefunden werden. Nur so kann eine Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflegetätigkeit für beide Seiten gewinnbringend erreicht werden. Aber auch eine entsprechende bedarfsgerechte Betreuungsinfrastruktur muss ausgebaut und weiterentwickelt werden.

An der Umfrage beteiligten sich mehr als 1.100 Unternehmen mit rund 70.000 Mitarbeitern – davon 178 Handwerksbetriebe mit 4.327 Beschäftigten. Sie äußerten sich zu den Themen Unterstützung von Mitarbeitern mit Familienpflichten, arbeitsorganisatorische Probleme durch Familienpflichten und politische Rahmenbedingungen. Die komplette Auswertung steht im Internet unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der docID: D59400 zum Download bereit. (L.F./H.K.) ●

## NEUES ZUM DESIGNSCHUTZ

### Aus Geschmacksmuster wird eingetragenes Design

Wer sich bisher in Deutschland eine bestimmte zwei- oder dreidimensionale ästhetische Gestaltungsform für ein Erzeugnis oder für Teile eines Erzeugnisses rechtlich schützen lassen wollte, der musste hierfür beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) ein sogenanntes Geschmacksmuster anmelden. Dieser Begriff war zwar den einschlägigen Fach-

leuten geläufig, der größte Teil der Bevölkerung konnte damit aber kaum etwas anfangen und dachte dabei wohl eher an Back- und Kochrezepte als an Formgestaltung. Zum 1. Januar 2014 wird daher das bisherige Geschmacksmustergesetz in Designgesetz (DesignG) umbenannt und aus dem bisherigen Geschmacksmuster wird ein eingetragenes Design. Ein ent-

sprechendes Gesetz zur Modernisierung des Geschmacksmustergesetzes hat der deutsche Bundestag im Juni dieses Jahres beschlossen. Es wurde im Bundesgesetzblatt vom 16. Oktober 2013 veröffentlicht. Neben der Umbenennung hat der Bundestag auch die Einführung eines Nichtigkeitsverfahrens vor dem DPMA beschlossen, so wie es bei anderen gewerblichen Schutzrechten bereits üblich ist. Dies soll unter anderem den Inhabern von geschütztem Design die Verteidigung ihrer Rechte gegen mögliche Verletzer derselben erleichtern. (P.B.) ●



# Praxisfälle aus der Anwaltskanzlei



Jens Hänsch  
Rechtsanwalt, Dresden

Glacisstraße 20b  
01099 Dresden

Tel.: 0351/802 69 67  
kanzlei@ra-haensch.de  
www.ra-haensch.de

## Schuldner-Masche: Gläubiger soll entnervt aufgeben

Reagieren Schuldner nicht auf Mahnungen, gibt es spezialisierte Anwälte, die genau wissen, wie vorzugehen ist. Einfach auf Geld verzichten, dass man sich erarbeitet hat, ist die schlechtere Variante. Anwalt Jens Hänsch zeigt im folgenden Fall, dass er konsequent gegen sture Zahlungsverweigerer und Rücksichtslosigkeit vorgeht.

Holger M.\* aus Radebeul muss sich als Kleinunternehmer und selbstständiger Begleiter von Schwertransporten sein Einkommen hart erarbeiten. Tagein, tagaus ist der 48-Jährige für seine Auftraggeber bei Wind und Wetter auf Achse.

Eine im Handel international tätige Firma aus Brandenburg orderte seinen Service im Vorjahr für insgesamt acht Fahrten, die zu keinem Zeitpunkt beanstandet wurden. Dennoch blieb er auf seinen Rechnungen von rund 4.600 Euro sitzen. Auf Mahnungen von Holger M. folgte bestenfalls eine nichtssagende oder tröstende SMS, nachdem zwischenzeitlich ein Teilbetrag von lediglich 500 Euro bezahlt worden war. Auch eine E-Mail bekam er vom Auftraggeber, die er als Zahlungsankündigung für den überfälligen Restbetrag deutete, die sich im Nachhinein aber als reine Hinhalte-Taktik und leere Versprechung entpuppte. Anfang März 2013 reichte es dem Transportunternehmer. In der Kanzlei von Anwalt Jens Hänsch aus Dresden überreichte er sämtliche Unterlagen zu der Angelegenheit und beauftragte den auf Inkasso spezialisierten Juristen, die Forderung einzutreiben.

»Ich habe den Firmenchef, der meinem Mandanten das Geld schuldet, nochmals schriftlich gemahnt. Als nächstes wurde zügig die Vollstreckung eingeleitet. Nicht einmal auf diese Ankündigung reagierte der Schuldner«, schildert Anwalt Hänsch die »Vogel-Strauß-Masche«, die er auch in ähnlichen Fällen

immer wieder beobachtet. Erst im Mai 2013 ging ein Einspruch des Geschäftsführers aus Brandenburg bei Gericht ein, um die Vollstreckung abzuwenden. Das Gericht lehnte ab, die mögliche Frist dafür hatte der Schuldner zuvor tatenlos verstreichen lassen. Holger M. wollte es vor wenigen Wochen kaum glauben, als ihm Jens Hänsch mitteilte, dass er die gesamte Hauptforderung für seinen Mandanten durch Kontenpfändung bei der Bank eingetrieben hatte.

Doch damit nicht genug. »Das rational nicht zu erklärende Verhalten des Schuldners war so sinn- und witzlos«, erinnert sich Hänsch, »am Ende hat ihn der verspätete Einspruch und der damit verbundene Aufwand nochmals fast 400 Euro zusätzlich gekostet.« Summa summarum hatte der Zahlungsverweigerer um die 5.600 Euro zu berappen – weil sich Holger M. auf so rücksichtslose Weise sein Geld nicht aus der Tasche ziehen lassen wollte. Seine Entscheidung, einen auf den Forderungseinzug spezialisierten Anwalt in die Spur zu schicken, hat sich für ihn gelohnt.

Darauf, dass Gläubiger einfach entnervt vorschnell aufgeben, bauen so manche Schuldner. Haben Sie noch offene Rechnungen, die trotz Mahnung nicht beglichen wurden? Dann lassen Sie doch mal einen Profi ran, statt voreilig zu verzichten...

(\*Name vom Autor geändert)

Harald Eichhorn



Steffen Illig  
Rechtsanwalt, Dresden

Rechtsanwaltskanzlei:  
Steffen Illig  
Messering 8 f  
01067 Dresden

Tel.: 0351/82981-0  
kanzlei@kanzlei-illig.de

## Auftrag gekündigt: »Mehr Geld gibt's nicht.« – Irrtum!

Über 12.000 Euro betrug das Auftragsvolumen, für das ein Ingenieur seinen Garten verschönern wollte. Doch als es ans Bezahlen der ersten Rechnung ging, war er sich mit dem Landschaftsbauer nicht mehr »grün«. Das Projekt wurde gekündigt. Der Geprellte nahm sich einen Anwalt und kämpfte um sein Geld – mit Erfolg.

Landschaftsbauer Mirco S.\* legte im Herbst 2010 mit seinem Lehrling richtig los, um den Garten vor dem Einfamilienhaus, in dem sein Auftraggeber ein Ingenieurbüro betreibt, umzugestalten. Kurz zuvor war der Vertrag besiegelt worden. Noch vor Wintereinbruch sollte ein Großteil der Arbeit erledigt sein. Nach drei Wochen waren ein Teich im Anwesen fertig, ein kleiner Bachlauf angelegt, viel Erdreich bewegt, erste Wege sichtbar usw. Mirco S. stellte eine Zwischenrechnung über knapp 7.000 Euro. Nur Formalien der Rechnung monierte der Grundstückseigentümer, an der Arbeitsausführung hatte er bis dahin nichts zu tadeln. Doch mit Erhalt genannter Zahlungsaufforderung kühlte sich das Verhältnis zwischen Auftraggeber und -nehmer spürbar ab. 5.000 Euro zahlte der Gartenbesitzer. »Mehr Geld gibt's nicht«, beschied er dem Landschaftsgestalter auf Nachfrage. Der Wintereinbruch 2010 kam relativ früh und heftig. Anfang Dezember sank das Thermometer bis auf minus 20 Grad Celsius – Außenarbeiten wurden eingestellt. Gleich im Januar 2011 legte der selbstständige Landschaftsbauer dem Dresdner Anwalt Steffen Illig sein Problem auf den Tisch und bat um juristischen Rat und Hilfe. Nachdem Illig per Schreiben die ausstehende Summe eingefordert hatte, kündigte der Auftraggeber im April 2011 das Gartenprojekt auf – weiterhin ohne zu zahlen. Den anwaltlichen Rat, nun sofort die Schlussrechnung zu stellen, inklusive aller

Leistungen und unter Auflistung sämtlicher geleisteter Zahlungen, befolgte Mirco S. »Ich wollte nur das bezahlt haben, was ich auch geleistet hatte. Auf den entgangenen Gewinn habe ich in der Schlussrechnung sogar verzichtet. Aber auch nur, um mein eventuelles Prozess-Risiko zu senken«, erklärt er den Gesamtbetrag von rund 5.000 Euro. Der stand nun laut Schlussrechnung noch offen. Einige Arbeiten, die angefangen, aber nicht beendet worden waren, bestelltes und eingekauftes Material, verschiedene bereits besorgte Pflanzen – all das fehlte in der Zwischenrechnung – auf diesen Kosten wollte Mirco S. aber nicht »sitzen bleiben«. Der Streit landete vor Gericht, Illig reichte für seinen Mandanten Klage ein. Bei drei Terminen saß man sich gegenüber. Gegen teils trickreiches und plumpes Vorgehen des Widersachers führte Anwalt Illig seinen Mandanten durch detaillierte Beweisführung, das Aufzeigen klarer Fakten und mit handfesten Argumenten Schritt für Schritt auf die »Siegerstraße«. Doch dafür brauchte es Ausdauer. Die Gegenseite verweigerte sich selbst einem Vergleichsvorschlag des Richters, wenigstens 3.000 Euro zu zahlen. So musste ein Gerichtsurteil her. Im November 2013 wurden dem Landschaftsbauer knapp 3.000 Euro zugesprochen – zuzüglich Zinsen seit 2011. Damit war er sehr zufrieden – sein praxiserfahrener Anwalt ebenso.

(\*Name vom Autor geändert)

Harald Eichhorn

## GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG

### Jobcenter klagen wegen zu niedriger Löhne

Der deutsche Gesetzgeber hat in den sozialrechtlichen Bestimmungen des SGB II und III die Möglichkeit eröffnet, dass Bezieher von Arbeitslosengeld I oder Empfängern von Leistungen nach dem SGB II (Harz IV), sogenannte Aufstocker, sich durch eine geringfügige Beschäftigung etwas anrechnungsfrei hinzuverdienen können. Beide Seiten, sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer, profitieren von dieser Regelung: Die Arbeitgeber können Schwankungen im Personalbedarf besser abdecken; die Arbeitnehmer können sich zu ihrem Lebensunterhalt etwas hinzuverdienen und am Arbeitsleben teilnehmen.

Die maximale Höhe des anrechnungsfreien Hinzuverdienstes ist gesetzlich vor-

gegeben. Nicht geregelt ist jedoch die für diesen Verdienst zulässige Arbeitszeit. Setzt man den gezahlten Lohn zu der tatsächlich gearbeiteten Zeit in Relation, so ergeben sich oft sehr niedrige Stundenlöhne. Manche liegen auch in einem Bereich, der nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts als sittenwidrig anzusehen ist. Das ist bei einem auffälligen Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung der Fall, also wenn die Arbeitsvergütung nicht einmal zwei Drittel eines in der betreffenden Branche und Wirtschaftsregion üblicherweise gezahlten Tariflohns erreicht. Von den beiden Arbeitsvertragsparteien wird das in der Regel akzeptiert, denn von einem höheren Entgelt hätten beide keinen Vorteil.

Für den Arbeitgeber wird eine sittenwidrige Vergütung jedoch zum Problem, wenn die Jobcenter als Leistungsträger den Differenzbetrag zum ortsüblichen Lohn für eine vergleichbare Tätigkeit geltend machen und – wie jüngere Urteile belegen – auch erfolgreich einklagen. So überprüfen derzeit vor allem die Jobcenter in Brandenburg die Arbeitsverträge ihrer Aufstocker. Bei einem Stundenlohn unter vier Euro wird von den Jobcentern die Sittenwidrigkeit der Vergütungsabrede vermutet und ein Verfahren eingeleitet. Arbeitgeber, die Bezieher von Sozialleistungen beschäftigen, sollten daher unbedingt die Höhe der an die Aufstocker gezahlten Vergütung überprüfen. (M.Mi.) ●

ANZEIGEN

## Mikro – was?

Der Mikromezzaninfonds-Deutschland stärkt die Eigenkapital-Basis von kleinen Unternehmen und Existenzgründern

- › Beteiligung von bis zu 50.000 Euro bei einer Laufzeit von 10 Jahren
- › Infos: [www.mikromezzaninfonds-deutschland.de](http://www.mikromezzaninfonds-deutschland.de)
- › Antragsunterlagen unter: [www.mbg-sachsen.de](http://www.mbg-sachsen.de)

**Jetzt informieren**







WIR DANKEN UNSEREN KUNDEN  
UND GESCHÄFTSPARTNERN FÜR DIE  
VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT  
IN DIESEM JAHR. WIR WÜNSCHEN IHNEN  
EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST SOWIE  
EIN GESUNDES NEUES JAHR UND FREUEN  
UNS AUF EIN GEMEINSAMES 2014.

IHR TEAM DER PDV-SYSTEME SACHSEN GMBH

pdv-systeme Sachsen GmbH  
Geschäftsstelle Dresden  
Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden  
Telefon +49 351 28888 - 0 · Telefax +49 351 28888 - 111  
Geschäftsstelle Leipzig  
Walter-Köhn-Straße 1c · 04356 Leipzig  
Telefon +49 341 351433 - 10 · Telefax +49 341 351433 - 11

[www.pdv-sachsen.net](http://www.pdv-sachsen.net)





Foto: project photos



Foto: Ian Yur / flickr



Foto: Mundus Gregorius / flickr

## DISKUSSION ZUR VERKEHRSPOLITIK

# Für leistungsfähige Infrastruktur und Fairness im Wettbewerb

Klartext zur Verkehrspolitik in Deutschland. Auf einem Expertendialog diskutierten im Oktober in der IHK Dresden Verkehrsunternehmer mit Vertretern der Landesregierung und des DIHK aus Berlin.

**A**m 23. Oktober trafen sich in der IHK Dresden Unternehmer aus ganz Sachsen, die sich in den IHK-Fachausschüssen Verkehr für die Interessen ihrer Branche engagieren. Sie hatten zu ihrem, jedes Jahr stattfindenden Expertendialog zur Verkehrspolitik in Deutschland Vertreter der sächsischen Landesregierung und Fachleute vom DIHK eingeladen. Auch wenn zu diesem Termin die Koalitionsverhandlungen in Berlin noch auf Hochtouren liefen, wollten die Verkehrsunternehmer ihre Erwartungen und Ziele gegenüber den Politikern darstellen und deren Unterstützung erreichen.

Ähnlich hat auch der Freistaat Sachsen gegenüber dem Bundesverkehrsministerium eine aktuelle Auflistung der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturvorhaben und von zusätzlich aufzunehmenden Vorhaben bereits vorgelegt. Dabei handelt es sich nicht um einen Wunschkatalog, sondern um die wichtigsten Neu- und Wiederanmeldungen von Straßenbau- und Schienenprojekten für Sachsen. Staatssekretär Roland Werner vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) verwies auf die immensen Anstrengungen bei den bereits im Bundesverkehrswegeplan 2003 verankerten Aus- und Neubaumaßnah-

men im Schienenverkehr. Viel Kritik gab es zur unbefriedigenden Situation bei der Ausbaustrecke Dresden-Berlin, auch hier fordere das SMWA mit Ausdauer die Einordnung der Strecke »als Chefsache« beim Bahnvorstand. Positive Entwicklungen gebe es hingegen bei der Sachsenmagistrale, bei der Ausbaustrecke Knappenrode-Horka und dem Ausbau der Knoten in Leipzig und Dresden.

Zur Sprache kam ebenso das Engagement für die Neubaustrecke von Dresden nach Prag. Dieses längerfristig anstehende Projekt bedarf sowohl öffentlichkeitswirksamer Werbung als auch einer ausreichenden, länderübergreifenden Finanzierung. Die Ergebnisse der Sonderverkehrsministerkonferenz vom Oktober 2013 belegen den erheblichen Nachholbedarf und den Stand der Unterfinanzierung. Angesichts dessen, dass große Neubauprojekte in Verkehrsinfrastruktur gegenwärtig nur schwer vermittelbar sind, müssen sie öffentlich kommuniziert und im Interesse einer nachhaltigen Mobilität offensiv vertreten werden.

Dr. Patrick Thiele vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sprach über die Ergebnisse der sogenannten Bodewig-Kommission und die



Veränderungen bei der Finanzierung des Bestandsnetzes und des Bedarfsnetzes. Demnach entstehen mit der Ausweitung der Nutzerfinanzierung insbesondere für den Straßenpersonen- und Güterverkehr zusätzliche finanzielle Belastungen. Gegenwärtig zahlt der Verkehr über verkehrsbezogene Steuern und Abgaben an den Bund jährlich knapp 54 Mrd. Euro. Im Gegenzug belaufen sich die Mittel des Bundes für den Verkehr aber nur auf knapp 20 Mrd. Euro. Diese Gegenüberstellung schürt Zweifel an der Zweckbindung der finanziellen Mittel für die Verkehrsinfrastruktur bei einer zukünftigen Erweiterung der Nutzerfinanzierung.

In der weiteren Diskussion ging es um die Themen Infrastrukturfinanzierung Schiene, Infrastrukturfinanzierung im kommunalen Bereich, die Ausschreibung zum Mautsystem, die Akzeptanz beim Bau von Großprojekten sowie die Situation beim Emissionshandel im Luftverkehr.



Verkehrsunternehmen und Vertreter der drei sächsischen IHKs diskutierten mit den Vertretern des SMWA und des DIHK über die Verkehrspolitik und spezielle Probleme ihrer Branche.

Die Probleme im Alltag eines Güterkraftverkehrsunternehmens beschrieb Wieland Richter, Geschäftsführer der Wieland Richter Verkehrsbetrieb GmbH aus Großenhain und Präsident des Landesverbandes des sächsischen Verkehrsgewerbes. Er sprach über die Konsequenzen der Ausweitung der Maut, über Fahr-

zeugmodernisierung und Kostenbelastung, die fehlende Akzeptanz größerer Ladeeinheiten innerhalb Europas, über den Einsatz von Billiglohnfahrern und über Konsequenzen bei Freigabe der Kabotage. Eine Marktkonsolidierung und Wettbewerbsangleichung ist für die Unternehmer seiner Branche weiter nicht in Sicht. Vielmehr wachse der Druck auf das Transportgewerbe durch Dumpingkonkurrenz. Richter appellierte an alle Unternehmer, auf faire und solide Angebote und deren Akzeptanz im Wettbewerb zu achten. Bei Ausschreibungen von Verkehrsleistungen sollten die Auftraggeber auf Qualität und Zuverlässigkeit Wert legen, um die in Deutschland erreichten hohen Standards auch künftig zu erhalten.

Die Fachausschussmitglieder verabredeten die Fortführung der Tradition, sich einmal jährlich gemeinsam auszutauschen. Das nächste Treffen zum Expertendialog wird 2014 in Leipzig oder Chemnitz stattfinden. (U.S./H.K.) ●

ANZEIGE —



## Genießen Sie Wärme und sammeln Sie Energie.

Die Weihnachtszeit bietet Gelegenheit zum Rückblick und Muße, um Kraft für Neues zu schöpfen. Verleben Sie erholsame Festtage voller Energie und starten Sie in ein erfolgreiches Jahr 2014!

Zum Weihnachtsfest 2013 unterstützt ENSO karitative Einrichtungen in Ostsachsen.

[www.enso.de/geschaeftskunden](http://www.enso.de/geschaeftskunden)



Mehr Energie. Mehr Service.

**Anzeigenschluss  
für unsere  
nächste Ausgabe  
(Jan./Febr. 2014):**

**16.01.2014**

Rufen Sie an:  
**03529/5699-207**

**Specialthemen:**

- ▶ Recht & Steuern
- ▶ Messeprogramme
- ▶ Dienstreise

## Spenden statt Geschenke!

Geburtstag, Hochzeit, Marathon, oder Ihre eigene  
Idee - starten Sie eine eigene Spendenaktion  
zugunsten der SOS-Kinderdörfer weltweit und motivieren  
Sie Ihre Freunde, Sie zu unterstützen!



[www.meine-spendenaktion.de](http://www.meine-spendenaktion.de)



## BEZAHLTES RISIKO

### Investitionszuschuss Wagniskapital

»Unternehmergeist zünden. Innovative, wachstumsorientierte Unternehmen fördern und entwickeln« – so könnte der seit dem 15. Mai 2013 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragende »Investitionszuschuss Wagniskapital« auch betitelt werden. Ziel der Maßnahme ist, mehr Investoren für junge innovative Unternehmen zu gewinnen und die Investitionskraft von Business Angels zugunsten der Start-ups und innovativer Unternehmen zu erhöhen, also Anreize zu schaffen, solchen Unternehmen privates Wagniskapital zur Verfügung zu stellen.

Gefördert werden private Investoren (natürliche Personen), die Gesellschaftsanteile an jungen innovativen Unternehmen erwerben. Das Förderprogramm erstattet Privatinvestoren 20 Prozent der Investitionssumme, die der Investor einem Start-up oder Unternehmen zur Verfügung stellt. Förderungsberechtigter ist somit der Investor, dem das Förderprogramm einen Teil seines Investments zurückerstattet. Der Bund stellt bis 2016 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung, die zwar keine unmittelbare Zuwendung an Start-ups vorsehen, aber Anreize für die Kapitalbereitstellung an Start-ups schaffen und somit mittelbar für einen besseren Zugang zu Wagniskapital sorgen.

Unabhängig davon, ob sich der Investor an einem bereits bestehenden Unternehmen oder an einer Gründung beteiligen möchte, muss der Investor seinen Förderantrag zwingend vor dem Abschluss des entsprechenden Beteiligungs-/Gesellschaftsvertrages für das zu fördernde Investment beim BAFA einreichen. Andernfalls ist eine Förderung ausgeschlossen. (M.Go.) ●

## ERST DIE ARBEIT -



## DANN DAS VERGNÜGEN!

Selbst der Weihnachtsmann muss sich mit geänderten Anforderungen im Berufsleben auseinandersetzen und stellt sich, nach entsprechender Vorbereitung, einer Prüfung. Ihm gleich taten es in diesem Jahr ca. 6.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unseren Seminaren und Lehrgängen der beruflichen Bildung.

Die Geschäftsleitung und das Team der IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten, alles Gute, viel Glück und Erfolg für das neue Jahr! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2014.

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



Bildungszentrum  
Dresden gGmbH



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Manuela Gogsch  
Tel. 0351 2802-133

[gogsch.manuela@dresden.ihk.de](mailto:gogsch.manuela@dresden.ihk.de)

## betrieb und praxis ●

## ENEV-NOVELLE VERABSCHIEDET

Effizienzstandards  
für Neubauten

Am 16. Oktober 2013 hat das Bundeskabinett die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen und dabei die nach monatelangen Verhandlungen im Bundesrat verabschiedeten Änderungen übernommen. Die Novelle der EnEV dient der Umsetzung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden aus dem Jahr 2010 und soll einen Beitrag zur Erreichung der im Energiekonzept der Bundesregierung von 2011 gefassten Beschlüsse zur Energiewende leisten. Kernpunkte der Novelle sind:

- Ab 2016 erhöhen sich die Effizienzstandards für Neubauten einmalig um 25 Prozent. Bestandsgebäude sind von dieser Verschärfung ausgenommen. Alle Gebäude sollen zudem in Zukunft entsprechend ihrer Energieeffizienz in Klassen von A+ bis H eingeteilt werden. Damit soll die Bedeutung des Energieausweises gestärkt werden. Verkäufer und Vermieter werden verpflichtet, den Energieausweis an den Käufer beziehungsweise neuen Mieter zu übergeben. Der Energieausweis muss bereits bei Besichtigung vorgelegt werden.

- Entsprechend der Forderung des Bundesrates sollen ab dem Jahr 2015 Konsolidierttemperatur-Heizkessel nach 30 Betriebsjahren stillgelegt werden müssen. Ausgenommen davon sind Heizkessel in selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern.

- Eingeführt werden soll ferner ein unabhängiges Stichprobenkontrollsystem für Energieausweise und Berichte über die Inspektion von Klimaanlage. Ein Betretungsrecht für Wohnungen wird es aber nicht geben.

Der Bundesrat hat der Bundesregierung mit auf den Weg gegeben, das Ordnungsrecht zu vereinfachen. Insbesondere soll die EnEV und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammengelegt werden, wie es der DIHK auch gefordert hatte. Die Vorgaben der neuen EnEV werden nach Verkündung im Bundesgesetzblatt und nach einer Übergangsfrist von zumeist sechs Monaten im Jahr 2014 in Kraft treten. Die Notifizierung in Brüssel steht noch aus. (N.R.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Prof. Dr. Norbert Reiß  
Tel. 0351 2802-129  
[reiss.norbert@dresden.ihk.de](mailto:reiss.norbert@dresden.ihk.de)

## EU-VERORDNUNG

Neue Anforderungen  
an Heizgeräte

Ab dem 26. September 2015 dürfen nur noch Raumheizgeräte und Kombiheizgeräte in den Europäischen Markt gebracht werden, die den Anforderungen der EU-Verordnung Nr. 813/2013 hinsichtlich ihrer jahreszeitbedingten Energieeffizienz, ihrer Wirkungsgrade und ihrer Schallleistungspegel entsprechen. Darüber hinaus gelten ab diesem Zeitpunkt auch neue zusätzliche Informationspflichten für die Hersteller und Lieferanten solcher Geräte.

So müssen Heizgeräte mit Nennleistungen bis zu 70 kW künftig mit einem

gedruckten Etikett und einem Produktdatenblatt entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung Nr. 811/2013 geliefert werden. In einer zweiten Stufe ab dem 26. September 2017 werden die Energieeffizienzanforderungen nochmals verschärft. Ferner wird ab dem 26. September 2018 der zulässige Stickoxidausstoß der Heizgeräte begrenzt.

Die Anforderungen gelten für Raumheizgeräte und Kombiheizgeräte mit einer Wärmenennleistung bis zu 400 kW. Ausgenommen sind unter anderem Heizgeräte für feste Brennstoffe. Die Verordnungen und weitere Informationen zur Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte stehen auf der Internetseite der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) unter [www.ebpg.bam.de](http://www.ebpg.bam.de). (P.B.) ●

Rechtsanwälte &  
Steuerberater

in der Region empfehlen sich...

## ARBEITSRECHT

Rechtsanwalt Christian Rothfuß  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## FAMILIENRECHT

Rechtsanwalt Frank Simon  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Erbrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GESELLSCHAFTSRECHT

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz  
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht  
Fachanwälte für Steuerrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GRUNDSTÜCKSRECHT

Rechtsanwalt Heiko Tautorus  
Tel. (03 51) 479 60 900  
[service@ra-tautorus.de](mailto:service@ra-tautorus.de)

PATENT-, MARKEN-,  
MUSTERSCHUTZ

Rechtsanwalt / Patentanwalt  
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Gerber  
Lockwitzer Straße 20, 01219 Dresden  
Tel. (03 51) 4 76 54 61, [gerber@g-b-k.de](mailto:gerber@g-b-k.de)

## UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Thilmann Horn  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz  
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht  
Fachanwälte für Steuerrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## WETTBEWERBSRECHT

Rechtsanwalt Steffen Niesel  
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)



ZWEI MESSEN UNTER EINEM DACH

## Die Zukunft selbst gestalten!

Traditionell öffnet die Messe KarriereStart im Januar auf dem Dresdner Messege-  
lände ihre Pforten. Nach der erfolgreichen  
Premiere im November 2012 bietet auch

die **Mittelstandsmesse saxxess vom 24. bis 25. Januar** zum zweiten Mal eine dia-  
logorientierte Plattform für Unternehmer,  
Selbstständige und für leitende Ange-  
stellte. Damit werden die Themen Berufs-  
orientierung, Berufsausbildung und Grün-  
dung sowie IT- und Sicherheitstrends,  
Energieeffizienz, Internationalisierung  
und Transfer zwischen Wissenschaft und  
Wirtschaft unter dem Dach der Messe ver-

knüpft. Im Mittelpunkt steht der Aus-  
tausch der Unternehmen sowie die Prä-  
sentation innovativer Produkte und  
Dienstleistungen für kleine und mittel-  
ständische Unternehmen.

Das Motto der **KarriereStart**, die vom  
**24. bis 26. Januar** stattfindet, heißt »Zu-  
kunft selbst gestalten«. 2013 verzeichnete  
sie – als eine der bekanntesten Messen  
ihrer Art in Deutschland – mit Ausstel-

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>Gründerabend/Existenzgründervortrag</b>	Kamenz	10. Dezember 14. Januar 11. Februar	03578 3741-00
	Dresden	10. Dezember 15. Januar 4. Februar	0351 2802-123
	Bautzen Zittau Riesa	28. Januar 6. Februar 30. Januar	03591 3513-04 03583 5022-31 03525 5140-56
<b>Stammtisch für Unternehmerinnen</b>	Großenhain	10. Dezember 11. Februar	03525 5140-56
	Riesa	14. Januar	
<b>Regionale Sprechtag</b>	Radeberg Ottendorf-Okrilla	21. Januar 4. Februar	03578 3741-12 03578 3741-13
<b>Patent- und Erfinderberatung</b>	Bautzen	2. Januar 6. Februar	03591 3513-00
<b>Aktuelle Umsatzsteuerfragen 2013/2014</b>	Dresden	8. Januar	0351 2802-150
<b>Wirtschaft trifft Wissenschaft</b>	Zittau	9. Januar	03583 5022-46
<b>Neujahrsbrunch der Görlitzer Wirtschaft</b>	Görlitz	11. Januar	03581 4212-00
<b>Finanzierungssprechtag</b>	Dresden	15. Januar 12. Februar	0351 2802-147
<b>Landwirte-Frühstück zum Thema: Zukunftsfähige Energieversorgung</b>	Riesa	21. Januar	03525 5140-56
<b>Workshop Arabische Staaten</b>	Dresden	22. Januar	0351 2802-224
<b>IHK-Unternehmerstammtisch</b>	Zittau	22. Januar 19. Februar	03583 5022-31
<b>Messe KarriereStart</b>	Dresden	24. bis 26. Januar	0351 2802-682
<b>Gastronomieprojekt Maestr'al 2014</b>	Zittau	27. Januar bis 6. Februar	03583 5022-31
<b>Beratungstag Thailand</b>	Dresden	30. Januar	0351 2802-185
<b>Workshop Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	Zittau Dresden	5. Februar 6./7. Februar	03583 5022-31 0351 2802-175
<b>Unternehmertreff</b>	Sohland	13. Februar	03591 3513-03
Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: <a href="http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen">www.dresden.ihk.de/veranstaltungen</a>			

ler- und Besucherrekord wiederum einen überragenden Erfolg.

Mit ihren vielfältigen Inhalten und persönlichen Kontaktmöglichkeiten ist die KarriereStart eine ideale Informationsplattform zu den Themen Berufsorientierung, Berufsausbildung, Studium oder Gründung. Zu allen Fragen der beruflichen Erstausbildung stehen den Besuchern auch diesmal die Ausbildungs-

berater der IHK Dresden als Ansprechpartner zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot mit umfangreichen Informationen für Existenzgründer und Jungunternehmer. Dabei beraten die Experten der IHK Dresden ebenso wie öffentliche Einrichtungen, Vertreter von Berufsverbänden und Gründernetzwerken.

Am Samstag, dem **25. Januar**, erfahren Gründer im Rahmenprogramm der Messe,

dass auch eine Unternehmensnachfolge Chancen für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit bietet. 13.15 Uhr beginnt der **Vortrag »Wie gestalte ich die Nachfolge richtig?** Chancen und Herausforderungen für einen Unternehmensnachfolger«. Die Referentin aus der IHK Dresden spricht damit sowohl Unternehmer als auch potenzielle Unternehmensnachfolger an. (M.Go.) ●

ANZEIGEN



**WORAN IHN SEINE BEHINDERUNG  
NICHT HINDERT:  
EINEN GUTEN JOB  
ZU MACHEN.**

**WENN NICHT  
JETZT**

**GEMEINSAM FÜR INKLUSION, WANN DANN?**

Menschen mit Behinderung können eine Bereicherung für jedes Unternehmen sein. Durch ihre oft überdurchschnittliche Qualifikation, können Sie als Unternehmer von dieser Leistungsbereitschaft profitieren. Leisten Sie mit Ihrem Betrieb so einen Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Arbeitgeberservice unter **0800 4 5555 20**.

**jobcenter**  **Bundesagentur für Arbeit**



**SCHNEIDER  
+ PARTNER**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG - STEUERBERATUNG

**Wir  
beraten  
den  
Mittelstand**

**Zuverlässigkeit + Planung =  
individuelle Beratung**

Die steuerlichen Rahmenbedingungen unterliegen einem ständigen Wandel. Ebenso können sich Ihre persönlichen und unternehmerischen Pläne und Verhältnisse ändern. Wir sehen es deshalb als Herausforderung an, strategische Konzepte für unsere Mandanten zu entwickeln, die sowohl steuerliche als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen.

Durch unsere Newsletter, Rundschreiben sowie Mandanten-Seminare und persönlich durch unsere Mitarbeiter und Partner werden Sie laufend über wichtige Änderungen im Steuer- und Wirtschaftsrecht informiert.

**Schneider + Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**DRESDEN**  
Lortzingstraße 37  
01307 Dresden  
Telefon 0351 34078-0  
Fax 0351 34078-99  
mail@sup-dresden.de

**www.schneider-wp.de**



Foto: Picture-Factory | fotolia

STUDIE ZUM BERUFSSCHULNETZ IM IHK-BEZIRK DRESDEN

# Empfehlungen für die Bildungspolitik

Die Dresdner Wirtschaftskammern legen jetzt eine Studie zum Berufsschulnetz vor. Im Ergebnis fordern sie ein dauerhaft verlässliches Netz an Berufsschulen, die Sicherung des Bedarfs an Berufsschullehrern und eine zentrale Schulnetzplanung.

**S**owohl die Struktur des Berufsschulnetzes als auch die Koordinierung der Berufsausbildung im Kammerbezirk Dresden sind reformbedürftig. Das geht aus einer Studie hervor, die die Handwerkskammer Dresden und die Industrie- und Handelskammer Dresden beim ifo-Institut für Wirtschaftsforschung Dresden in Auftrag gegeben haben. Dabei wurden in erster Linie Ausbildungsbetriebe und Berufsschulzentren

befragt, aber auch die Expertise der Landkreise als Träger der Berufsschulen herangezogen.

Laut Studie stehen die Beruflichen Schulzentren (BSZ) der Landkreise im Kammerbezirk Dresden in einem harten Wettbewerb mit der Landeshauptstadt, aber auch untereinander. Fast die Hälfte der BSZ schätzt ihre zukünftige Existenz als ungeklärt ein – hiervon sind nach eigenen Angaben die Standorte in Dresden

ebenso betroffen wie jene außerhalb der Landeshauptstadt. Jeder dritte Standort geht von einem künftigen Mangel an Fachlehrern aus. Acht von 25 befragten Berufsschulen geben im Übrigen an, dass die letzten umfassenden Renovierungsmaßnahmen mehr als zehn Jahre zurückliegen.

Besonderheit: Während die Personalhoheit für die Berufsschulen beim Freistaat liegt, sind die Landkreise zuständig



für die Errichtung, Erhaltung und Ausstattung. Dr. Günter Brunsch, Präsident der IHK Dresden stellt fest: »Eine übergeordnete Koordinierung, wo welche beruflichen Schwerpunkte vorgehalten werden, gibt es nicht. Das führt zu Komplikatio-

nen, die wir beseitigen müssen, um ein funktionierendes Berufsschulnetz in seinem Bestand zu erhalten.« So ist laut Studie für die Ausbildungsbetriebe ein dauerhaft verlässliches Netz an Berufsschulen wichtiger als die Nähe der einzelnen Be-

rufsschule zum Standort des Betriebes. Die Kammern plädieren deshalb dafür, das in Sachsen noch geltende Wohnortprinzip aufzuheben und gleichzeitig die Auszubildenden bei den Fahrtkosten und der Unterbringung zu unterstützen.

IHK DRESDEN UND HWK DRESDEN FORMULIEREN IHRE FORDERUNGEN:

## Klare Argumente zur Verantwortung des Freistaates

Wir wissen, dass die Verfügbarkeit von Fachkräften ein Standortfaktor ist. Es sollte also ein gesamtgesellschaftliches Anliegen sein, auch für die berufliche Bildung ein belastbares Konzept zu entwerfen – zunächst bis 2020. Wir fordern ein solches Konzept vom Freistaat – und hier speziell vom Kultusministerium. Und wir sehen nach dieser Studie, das folgende Punkte behandelt werden müssen:

- **Wir fordern den Erhalt des Berufsschulnetzes, aber eine regionale Schwerpunktsetzung auf bestimmte Berufe.**

Der Anspruch, alle oder möglichst viele Berufe in jedem Landkreis anzubieten, kann nicht aufrechterhalten werden. Die Konsequenz ist, dass regionale Schwerpunkte für bestimmte Berufsgruppen gesetzt werden müssen, das heißt, die Standorte müssen sich »spezialisieren«. Welche Schwerpunkte in welchen Berufsschulzentren gesetzt werden, ist zwischen Kultusministerium, Trägern und Schulen zu klären. Sicher muss es einen Interessenausgleich zwischen Landeshauptstadt und Landkreisen geben. Sicher müssen auch historisch gewachsene Strukturen berücksichtigt werden. Aber: Da im Zweifel jeder Standort für sich Alleinstellungsmerkmale reklamieren wird, muss hier der Freistaat als ordnende Kraft eingreifen.

- **Wir schlagen eine Schulnetzplanung aus einer Hand vor.**

Wir schlagen vor, dass die Schulnetzplanung für Berufliche Schulzentren beim Kultusministerium angesiedelt wird. Dazu ist eine Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes erforderlich. Wir haben aus der Studie die Erkenntnis gewonnen, dass sich die Landkreise als Schulträger nicht in der Lage sehen, die notwendigen Än-

derungen umzusetzen – speziell die Festlegung bestimmter inhaltlicher Schwerpunkte an bestimmten Standorten und den damit einhergehenden Verzicht auf jeweils eigene Angebote. Verständlicherweise streitet jeder Landkreis um den Erhalt seiner eigenen Berufsschulstandorte und ist kaum bereit, Abstriche im Angebot zu machen. Aber so kann es nicht bleiben. Es wäre aus unserer Sicht außerdem sinnvoll, die berufliche Bildung im Kultusministerium mit einer eigenständigen Fach- und Dienstaufsicht auszustatten.

- **Wir fordern den Verzicht auf das Wohnortprinzip sowie die Unterstützung der Auszubildenden bei Fahrtkosten und/oder Unterbringungskosten.**

Die Zuordnung der Auszubildenden zu den Berufsschulstandorten nach dem derzeitigen Wohnortprinzip ist mit Blick auf die notwendigen Veränderungen nicht haltbar. Es kann nicht sein, dass der Schüler seinen Beruf danach auswählt, was es in der nächstgelegenen Berufsschule gibt. Das wäre aber der Fall, wenn die Hürden zum Besuch der Berufsschule an einem anderen Ort zu hoch sind. Damit die Schüler in die Lage versetzt werden, ggf. auch an anderen Standorten ihren Wunschberuf zu erlernen, ist über stärkere finanzielle Unterstützung bei der Unterbringung oder bei den Fahrtkosten nachzudenken, beispielsweise wie beim Studententicket für den Raum Dresden.

- **Der Lehrernachwuchs muss dringend gesichert werden.**

Ohne gut ausgebildete Lehrer kann es keine qualitativ hochwertige berufliche Ausbildung geben. Noch haben wir an den Berufsschulen keinen akuten Lehrermangel, aber allein bis 2020 werden im

Bereich der Sächsischen Bildungsagenturen Dresden und Bautzen 150 Lehrer aus Altersgründen die Schulen verlassen. Es kommen aber nur ganz wenige Referendare nach. Aus dem Immatrikulationsjahrgang 2007 haben gerade mal acht (!) Absolventen ein Referendariat begonnen. Auf diese Weise werden wir die entstehenden Lücken nicht füllen können. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!

Im Bildungspaket 2020 ist die berufliche Bildung eher unterrepräsentiert – um es vorsichtig auszudrücken. Wenn es aber schon schwer fällt, ausreichend neue Lehrer für die allgemeinbildenden Schulen zu finden, dann wird es für die Berufsschulen noch schwerer. Es gibt schon heute im Berufsschulbereich ein Ungleichgewicht zwischen gewerblich-technischen und nicht technisch orientierten Berufsbereichen. Während wir für den nicht technischen Bereich Überkapazitäten haben, gibt es Bedarf an Lehrern für den gewerblich-technischen Bereich.

- **Wir fordern daher ein schlüssiges Konzept, wie der Freistaat den Lehrbedarf an berufsbildenden Schulen in den nächsten Jahren sichern will. Wir plädieren dafür, den Beruf für Quereinsteiger aus der Praxis zu öffnen.**

- **Und wir fordern eine verstärkte Aus- und Fortbildung von Lehrpersonal für den gewerblich-technischen Bereich.**

Wenn wir als Standort attraktiv bleiben wollen, müssen wir die Verfügbarkeit von Fachkräften sichern. Das geht nur mit einem funktionierenden Netz an Berufsschulzentren, das sich den Gegebenheiten anpasst.

Um bessere Planungssicherheit für Berufsschulen, Betriebe, Auszubildende und Lehrer zu erreichen, fordern IHK und HWK eine zentrale Schulnetzplanung für Berufsschulen durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Dafür wäre eine Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes erforderlich.

Die Forderung wird auch von den Berufsschulzentren selbst erhoben: 21 von 25 Befragten wünschen eine zentrale Schulnetzplanung, immerhin 14 Standorten fehlen nach eigenen Angaben Anreize für mehr Wirtschaftlichkeit. Dr. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden: »Es ist verständlich, dass jeder Landkreis um den Erhalt seiner eigenen Berufsschulstandorte streitet und kaum bereit ist, Abstriche im Angebot zu machen. Aber so kann es nicht bleiben. Alle Beteiligten müssen sich verständigen, wo künftig welche inhaltlichen Schwerpunkte und Angebote vorgehalten werden. Das sollte unter Regie des Kultusministeriums geschehen.«

IHK und HWK Dresden fordern zudem ein schlüssiges Konzept, wie der Freistaat den Lehrerberuf an berufsbildenden Schulen in den nächsten Jahren sichern will. »Hier muss der Schwerpunkt auf der Ausbildung und Gewinnung von Lehrpersonal für den gewerblich-technischen Bereich liegen«, so Dittrich. Hintergrund: Die Zahl der Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Das hat Auswirkungen auf die Berufsschullandschaft. Die Frage ist, wie die Berufsschulzentren aufgestellt und koordiniert werden müssen, um mit der demografischen Entwicklung und den Anforderungen der regionalen Wirtschaft Schritt zu halten.

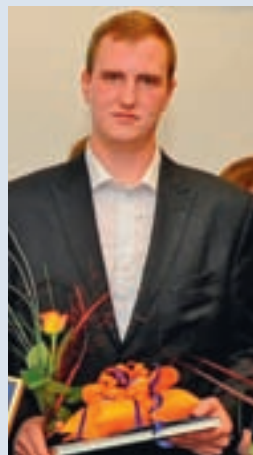
Die durch das ifo-Institut erstellte Studie verbindet eine erste Bestandsaufnahme mit Handlungsempfehlungen für die Bildungspolitik in Sachsen. Befragt wurden 4.000 Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Dresden, es antworteten knapp 1.000. Außerdem wurden die Berufsschulzentren befragt und die Landkreise als Träger einbezogen. Der Kammerbezirk Dresden (Direktionsbezirk) umfasst die Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden. (L.F./Kr.) ●

SO SEHEN SIEGER AUS

## Deutschlands beste Azubis 2013 aus dem IHK-Bezirk Dresden



Katrin Schulz aus Zeulenroda-Triebes ist die beste Medientechnologin Druckverarbeitung; ihr Ausbildungsbetrieb: unitedprint.com SE Radebeul.



Robert Schön aus Meißen ist der beste Elektroanlagenmonteur; sein Ausbildungsbetrieb: Enso Energie Sachsen Ost AG Dresden.



Marco Naumann aus Dresden ist der beste Physikkaborant; sein Ausbildungsbetrieb: Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstofforschung Dresden e.V.

Foto: Oheimb

KOMPETENTES GREMIUM

## Neuer Berufsbildungsausschuss berufen

Das sächsische Wirtschaftsministerium berief am 14. Oktober die neuen Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK Dresden. Der Berufsbildungsausschuss ist seit über 22 Jahren in wechselnder Besetzung tätig und startete in seine nunmehr siebente Amtsperiode. Die berufenen Mitglieder – Vertreter der Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Lehrerseite – der drittelparitätisch besetzten Bänke befassen sich mit allen Fragen der beruflichen Aus- und Fortbildung. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Arbeit des Berufsbildungsausschusses ist der gemeinsame Wille aller Beteiligten, die berufliche Bildung im Interesse der Jugendlichen, der Ausbildungsbetriebe und des Gemeinwesens gleichermaßen zu fördern.

Der Berufsbildungsausschuss als das wichtigste Beratungsorgan der Kammer



Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung der IHK Dresden, und IHK-Präsident Dr. Günter Bruntsch überbrachten den beiden gewählten Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses, Jochen Mann und Jens Kiehle, ihre Glückwünsche (v.l.n.r.).

Foto: Oheimb

ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu informieren und anzuhören. Dabei wirkt er auf eine stetige Entwicklung der Qualität in der beruflichen und höheren beruflichen Bildung hin. Zur Berufung überreichten Uwe Bartuscheck, Referatsleiter für berufliche Qualifizierung im sächsischen Wirtschaftsministerium, und Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, den neuberufenen Mitgliedern und gewählten Vorsitzenden ihre Berufungsurkunden. (T.K./H.K.) ●



# Messen, Seminare, Tagungen Dienstleister der Region

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

**Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden**

[www.maritim.de](http://www.maritim.de)

**Seite 54**

**KONVENT'A**

[www.messe-konventa.de](http://www.messe-konventa.de)

**Seite 54**

**PAULTEX**

[www.paultex.de](http://www.paultex.de)

**Seite 55**

**Volksbank Löbau-Zittau**

[www.VB-Loebau-Zittau.de](http://www.VB-Loebau-Zittau.de)

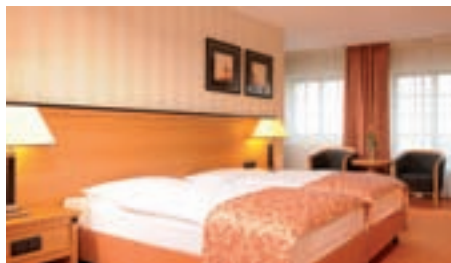
**Seite 56**

**Kahnaletto**

[www.kahnaletto.de](http://www.kahnaletto.de)

**Seite 56**





## Alles aus einer Hand

Direkt am Elbufer mitten im Herzen Dresdens gelegen, bietet das Hotel zentrale und ruhige Übernachtungsmöglichkeiten zwischen der Semperoper und dem Internationalen Congress Center. Das luxuriöse Haus mit edlem Design und exklusivem Komfort wurde liebevoll in den unter Denkmalschutz stehenden Erlweinspeicher integriert. Durch die direkte Anbindung an eines der modernsten Congress Center Deutschlands ist das Hotel außerdem idealer Gastgeber für Veranstaltungen. In 30 Sälen und Tagungsräumen verschiedener Größen lassen sich Meetings jeder Art perfekt durchführen.

Für Außer-Haus-Veranstaltungen in der Region Dresden steht Ihnen unser professioneller M.E.C.S. Maritim Event und Catering Service zur Verfügung. Es gibt unendlich viele Anlässe für richtig tolle Events. Wir haben die passenden Ideen dazu! Lassen Sie uns für Sie recherchieren, planen, organisieren, verwirklichen, dekorieren, kochen, servieren...

**MARITIM** Hotel & Internationales Congress Center Dresden · Ostra-Ufer 2 / Devrientstraße 10-12 · 01067 Dresden  
Telefon 0351 216-2007 · [info.dre@maritim.de](mailto:info.dre@maritim.de) · [www.maritim.de](http://www.maritim.de)

Betriebsstätte der **MARITIM** Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzungen



## 13. KONVENT'A

26.- 27.4.2014 in Löbau



**KONVENT'A 2014** im Messe- u. Veranstaltungspark. Eine besondere Plattform und Kontaktpunkt für Handwerk, Dienstleistung, Bildung, Freizeit & Tourismus. Vor der Messehalle werden Autohäuser die neusten Modelle vorstellen und in der oberen Etage der Blumenhalle findet "Tag der erneuerbaren Energien" statt. Nutzen auch Sie die neuen optimalen Flächen in den beiden Hallen und den großen Außenbereich für Ihren Auftritt, Verkauf und Präsentationen.

Die Teilnahmeerklärung und alle Infos finden Sie auf unserer Internetseite: [www.messe-konventa.de](http://www.messe-konventa.de)

**Frühbucherrabatt noch bis Ende Dezember 2013!**

Tel.: 03585 4462516

# ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

***Wer seid Ihr und was macht Ihr?***

Mein Name ist Paul Opitz (u.l.) und ich bin Hagen Uhlemann (u.r.). Wir sind Gründer der Firma PAULTEX und Spezialisten für Teambekleidung. Dieses Jahr haben wir eine revolutionäre Onlinesoftware entwickelt, mit der man sein Wunschtextil ganz einfach online mit Druck und Stick veredeln lassen kann. Der Vorteil dabei ist, dass man sofort einen Komplettpreis für Druck und Stick erhält und dann bequem bestellen kann. Unser Antrieb ist es, Dinge besser und schöner zu machen. Wir glauben, dass wir auf der Welt sind, um großartige Produkte zu verteilen und nicht, um schlechte weiterzugeben.

***Was ist Euer Alleinstellungsmerkmal und was unterscheidet Euch von Anderen?***

Wir statten Teams in Arbeit und Sport mit Bekleidung aus. Der Vorteil bei PAULTEX ist, dass Sie Ihre Teambekleidung online konfigurieren und sofort bestellen können. Selbstverständlich geht das auch per Tablet oder Smartphone. Da wir wissen, dass im Alltagsstress auch dafür manchmal wenig Zeit ist, bringen wir das Wunschtextil auch gern vorbei.

***Wie findet man zu Euch?***

Über [paultex.de](http://paultex.de) und natürlich in unserem Showroom auf der Moritzburger Str. 22 in Dresden.





# Nehmt euch in Acht! Die Alten kommen!

Als Unternehmer müssen Sie sich auf die dramatischen gesellschaftlichen Entwicklungen tagtäglich einstellen. Mehrere Aspekte verändern massiv und nachhaltig die Kundenstrukturen und das Kaufverhalten.

1. Die Zahl der jungen Menschen geht zurück.
2. Die Einwohnerzahl sinkt.
3. Die Gesellschaft altert in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Mehr als jeder 2. Euro, der heute ausgegeben wird, kommt bereits aus dem Portemonnaie der über 50-jährigen. Die ältere Generation wird über das Überleben der Unternehmen entscheiden. Ein neues Selbstverständnis, ein anderes Altersgefühl und neue Lebens-

stile führen dazu, dass Ältere heute anders kaufen als früher und anders als Junge.

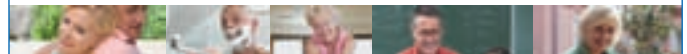
Helmut Muthers zeigt in seinem aufrüttelnden, chancenorientierten und unterhaltsamen Vortrag, wie ältere Menschen heute „Ticken“, was sie „lieben und hassen“, wie sie erfolgreich angesprochen werden und welche Serviceleistungen und Angebote den künftigen wirtschaftlichen Erfolg sichern. Die Teilnehmer erhalten hilfreiche Tipps zur Gestaltung ihrer eigenen Zukunftsstrategie.



**Tickets unter 03586 757-0 oder online  
www.VB-Loebau-Zittau.de**

## Unternehmerwerkstatt Spezial

Der Kunde  
der Zukunft  
ist über **50**



**Wie Unternehmen die gesellschaftliche  
Alterung als Umsatzmotor nutzen.**

**29. Januar 2014**

Beginn 19:30 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr  
Volkshaus Zittau, Äußere Weberstr. 6  
Referent Helmut Muthers

29 Euro/Teilnehmer inkl. MwSt., Tagungsgetränke, Snack

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank  
Löbau-Zittau eG**



RESTAURANT & SCHIFFSBAR AUF DEM THEATERKAHN  
MIT BESTEM BLICK AUF DIE ALTSTADT

*Kahnaletto*



Der schwimmende Italiener eröffnet dem Genießer einen imposanten Blick auf die Facetten der italienischen Küche und auf das Panorama der Dresdner Altstadt. Wir bieten für Ihre Feierlichkeit den richtigen Platz, perfektes Ambiente und kultivierten Service. Wir halten besondere Menü- und Buffetvorschläge für Sie bereit. Buchen Sie jetzt den besten Platz auf der Elbe für bis zu 100 Personen in unserem Restaurant oder bis zu 50 Personen in unserer Schiffsbar – auch für Ihre Weihnachts- oder Firmenfeier.

Unsere Empfehlung – Doppelter Genuss: Theaterbesuch & Menü der besonderen Art ab 48,00 Euro.



TERRASSENUFER · AUGUSTUSBRÜCKE · 01067 DRESDEN · TELEFON: 0351 495 30 37  
FAX: 0351 495 24 28 · INFO@KAHNALETTA.DE · TÄGLICH 12-15 UHR · 18-24 UHR

**WWW.KAHNALETTA.DE**



# Branchenspiegel von A - Z

## Angebote nach Branchen...

### Anzeigenberatung/ Anzeigenverkauf

Ihre Ansprechpartnerin  
für Anzeigenwerbung in der  
„ihk.wirtschaft“ Dresden  
für die Region  
Bautzen – Görlitz

**Uta  
Mittelbach**

Telefon 0351-4791477  
Email [ihk@agentur-mittelbach.de](mailto:ihk@agentur-mittelbach.de)  
[www.agentur-mittelbach.de](http://www.agentur-mittelbach.de)

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endres & Schöten Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

Wir erstellen Ihre  
laufenden Lohn- und  
Gehaltsabrechnungen!

zuverlässig, kompetent  
zu fairen Preisen!

relog Dresden GmbH & Co. KG  
Tiertgartenstraße 81  
01219 Dresden  
0351 47 96 19-0  
[www.relog-dresden.de](http://www.relog-dresden.de)  
[info@relog-dresden.de](mailto:info@relog-dresden.de)

relog



### Entsorgung

Wir danken all unseren Kunden und Ge-  
schäftspartnern für ihr Vertrauen und  
wünschen allen ein gesegnetes Weih-  
nachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



**JANTKE**

**Containerdienst** GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altendorfer Straße 6, 01809 Dohna • T 0 35 29 - 50 38 30 • [www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

### Modelldesign

Ihre Produktideen nehmen eine  
konkrete Gestalt an! Insbesondere  
für Architektur, Landschaftsbau,  
Formdesign und Industrie.

**Echte 3D-Vollfarbmodelle**

Hochwertig, kostengünstig,  
direkt aus Ihren digitalen Daten.

Mit Lasertechnik kreative Formen  
schneiden und gravieren, schnell  
und flexibel in diverse Materialien.

**Information und Beratung:**

**JorMa modelldesign**

Telefon: 03 51 - 21 96 13 93

[info@jorma-modelldesign.de](mailto:info@jorma-modelldesign.de)

[www.jorma-modelldesign.de](http://www.jorma-modelldesign.de)

### Mobile Mietgebäude

Büroräume auf Zeit



**KLEUSBERG**  
Mobile Mietgebäude

Fordern Sie den  
PLUS-Katalog für  
Mobile Mietgebäude an unter  
[www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012](http://www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012)



Tel.: 02742 955-111 • [www.kleusberg.de/67](http://www.kleusberg.de/67)

### Drucklufttechnik



Handmade Industrietechnik  
Neue Industrietechnik 2011  
Tel. 0351 4791477  
Telefon 0351 4791477  
[info@druckluft-dresden.de](mailto:info@druckluft-dresden.de)  
[www.druckluft-dresden.de](http://www.druckluft-dresden.de)

**HANTSCH**  
Drucklufttechnik Elstertal GmbH  
OT Pöhlitz  
Alter Weg 5  
01703 Elstertal  
Tel.: 0 35 79 3 1 03 40  
Telefax: 0 35 79 3 1 06 22  
[info@hantsch-druckluft.de](mailto:info@hantsch-druckluft.de)  
[www.hantsch-druckluft.de](http://www.hantsch-druckluft.de)

### Neue Medien

Apps  
Websites  
Design  
Software

Haase & Martin GmbH  
Neue Medien Dresden  
Tel: 03 51 / 5 00 97 21  
[www.haaseundmartin.de](http://www.haaseundmartin.de)

### Schweißtechnik

**Schweisstechnik-Morgenstern**

Automatisierung von Schweißprozessen

Als Systemintegrator helfen wir  
Ihnen, Ihren Schweißprozess  
zu automatisieren.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.



Prozessanalyse - Projekterstellung - Umsetzung

Behringstraße 18, 01067 Dresden, Tel. 0351 / 4 81 07 36, Fax 0351 / 4 81 07 37  
[www.schweisstechnik-morgenstern.de](http://www.schweisstechnik-morgenstern.de), [info@schweisstechnik-morgenstern.de](mailto:info@schweisstechnik-morgenstern.de)

### Dienstleister: Facility Management



Die Hago Facility Management GmbH  
wünscht Ihnen ein frohes Fest und  
ein erfolgreiches Jahr 2014.

Niederlassung Dresden  
[dresden@hago.net](mailto:dresden@hago.net)

Niederlassung Görlitz  
[goerlitz@hago.net](mailto:goerlitz@hago.net)

### Rubrik ist kostenfrei

Eine Anzeige in der Größe: 90 mm breit \* 10 mm  
hoch kostet netto einmalig 35,00 Euro



## Unternehmens- börse



### Ihr Ansprech- partner

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136

[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Angebote

● Für gut etablierte, breit aufgestellte **Finanzdienstleistungsvertretung der Allianz** mit festem Kunden- und Mitarbeiterstamm und 25-jähriger Marktpräsenz am Standort Dresden (PLZ 01129) wird Nachfolger gesucht zur Einarbeitung und Übergabe der Vertretung. (Standort: Dresden) Chiffre-Nr. U 136/13

● **Verkaufe Kantine** in Pirna mit vorhandenem Kundenstamm zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Einarbeitung kann zugesichert werden. Chiffre-Nr. U 139/13

● **Suche aktiven Teilhaber mit der Option der Übernahme** des Geschäfts (**Wander- und Souvenirshop**) in super Lage in der Sächsischen Schweiz. Der Laden ist modern eingerichtet und auf dem neuesten Stand der Kassentechnik. Trotz Hochwasser super Gewinnentwicklung. Auch für Hausfrauen geeignet. Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind wichtig. (Standort: LK Sächsische Schweiz) Chiffre-Nr. U 143/13

● **Zum Verkauf steht** eine 3.500 qm große **Karthalle** in

An dieser Stelle veröffentlicht die IHK Dresden Kooperationsgesuche. Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. werden von der Kammer an die Chiffre-Anbieter ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung weitergeleitet. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



### Kontakt- adresse

IHK-GB Industrie/Außenwirtschaft  
Langer Weg 4  
01239 Dresden

Ostsachsen. Verkauft wird das gesamte Grundstück mit Halle und Parkplätzen. Die Kartbahn ist seit 1998 in Betrieb und teilunterkellert (ca. 1.800 qm). Zum Verkaufspreis gehören das gesamte Inventar (Bistro, Werkstatt, Karts usw.) – Bilder siehe [www.kartbahnloebau.de](http://www.kartbahnloebau.de). (Standort: ehemaliger LK Löbau-Zittau) Chiffre-Nr. U 144/13

● Gut eingeführtes **Ingenieurbüro** mit den Schwerpunkten Gutachtenerstellung (Bauschäden, Bauzustände), Wertermittlung durch zertifizierte Sachverständige, Netzwerk von Sachverständigen aller Branchen Bau zur Lösung ganzheitlicher Aufgabenstellungen, technische Bauabnahmen, Baubegleitung **zu verkaufen**. (Standort: Dresden) Chiffre-Nr. U 147/13

● Etabliertes **FullService Event-Unternehmen** mit den Bereichen 1. Agentur (Organisation und Durchführung von Events, Ausstattung, Künstlervermittlung), 2. Technik & Logistik (Beschallung, Beleuchtung, Video, Konferenz), 3. Catering (Konzeptentwicklung, Equipmentverleih) **zu verkaufen**. (Standort: alle LK Region Dresden) Chiffre-Nr. U 148/13

● Erfolgreich etabliertes **Musikfachgeschäft** mit guten Handelsverbindungen und großem Kundenstamm **sucht einen Nachfolger**. Bereiche:

Musikinstrumente, Noten, Tontechnik, Lichttechnik, Videotechnik, Zubehör, zweite Hand. Der Kundenstamm setzt sich zusammen aus Endverbrauchern, Unternehmen sowie Musikern, öffentlichen Einrichtungen & Schulen. (Standort: alle LK Region Dresden) Chiffre-Nr. U 149/13

● **Bäckerei sucht zur Betreuung eines Cafés** eine **Pächterin**, Ladenausstattung vorhanden. (Standort: LK Görlitz) Chiffre-Nr. U 150/13

### Gesuche

● **Ehepaar sucht** zur Vollexistenz **kleines Hotel, Pension, kleine Ferienanlage oder Campingplatz** zum Kauf oder zur Pacht. (Standort: bundesweit) Chiffre-Nr. U 137/13

● **Promovierter Physiker, Auditor und Qualitätsmanager sucht Unternehmen** in der Region Dresden aus dem technischen Bereich **zur Übernahme bzw. Beteiligung**. Auch gemeinsame Übernahme mit einem kaufmännischen Partner vorstellbar. (Standort: Region Dresden) Chiffre-Nr. U 140/13

● Erfahrene und begabte **Physiotherapeutin** (34), derzeit tätig als fachliche Leiterin, **sucht** auf dem Weg in die Selbstständigkeit eine **etablierte Praxis** im Raum Görlitz, Bautzen oder Dresden zur Teilhabe, als evtl. Standorter-

weiterung oder Unternehmensnachfolge. Chiffre-Nr. U 141/13

● **Dipl.-Kfm.** (38 Jahre) mit Führungs-, Vertriebs- und Projektmanagementenerfahrung **sucht Unternehmensnachfolge im Bereich industrienahe Dienstleistung, Großhandel**. Da ich aus dem Bereich der Ingenieurdienstleistung und dem Handel komme, bin ich v.a. an einem Dienstleistungsunternehmen interessiert, insbesondere im B2B-Sektor. Jedoch stehe ich auch anderen Branchen, v.a. im produzierenden Bereich offen gegenüber. Ausschluss: Gastronomie, Tourismus und sehr kleine Unternehmen. Eine Finanzierung ist notwendig und der Übergabende sollte als Berater für die Übergangszeit zur Verfügung stehen. Das Unternehmen muss aktuell Gewinn erwirtschaften. (Standort: Region Dresden und Umland) Chiffre-Nr. U 142/13

● **Unternehmen** aus dem Bereich Verwaltung und Betreuung von Bestandsimmobilien **sucht** zur Erweiterung die **Übernahme von Immobilienbeständen oder Verwaltungsgesellschaften** in der Region Sachsen. Wir konzentrieren uns auf Häuser und Eigentümergeinschaften in bevorzugten Wohnanlagen und bieten neben unserem konkreten Betreuungsplan alle mit der erfolgreichen Verwaltung zusammenhängenden Dienstleistungen an. Chiffre-Nr. U 145/13



● **Kaufmann** (33 Jahre) mit Erfahrung als Führungskraft in der Reisebranche **sucht ein Unternehmen**, gerne im Nischenmarkt, aus den Bereichen Einzel- und/oder Großhandel oder Dienstleistung im Großraum Dresden **zur aktiven Partnerschaft, Nachfolge oder Übernahme**.

Chiffre-Nr. U 146/13

patentiert ist, liegt damit ein absolutes Alleinstellungsmerkmal vor. Geplant ist zunächst der Aufbau eines Pilotprojektes, welches dann für nächste Standorte entsprechend weiterentwickelt werden soll. **Gesucht wird** ein mit der Branche vertrauter und nachweisbar erfolgreicher, investitionswilliger **Kooperationspartner**.

Chiffre-Nr. 144-1716

Als Inhaberin des »Salzsalon« am Weißen Hirsch bin ich an einem Ausbau des Angebotes interessiert und **suche** deshalb eine **Zusammenarbeit mit** einem Kollegen. Ich könnte mir folgende Berufsgruppen vorstellen: **Ernährungsberater, Typberater, Masseure, kosmetische Fußpflege**. Ein Raum dafür ist vorhanden.

Chiffre-Nr. 144-1747

## Kooperationsbörse



**Ihr Ansprechpartner**

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136

[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

[www.ihk-kooperationsboerse.de](http://www.ihk-kooperationsboerse.de)

● Zur Betreuung unserer Stammkunden und Erweiterung des Kundenstammes in Sachsen und angrenzend **suchen wir freien Handelsvertreter/in oder Handelsagenturen für** unsere deutschen **Schaffwollartikel** (auch biologisch). PLZ o bis 16, 39. Stammkunden: Hofläden, Geschäfte und mehr. Keine textilen Vorkenntnisse notwendig.

Chiffre-Nr. 144-1669

● Wir sind **Hersteller** eines speziell für die **Gastronomie entwickelten Produktes**, welches wir nun selbst innerhalb eines eigenen, neu zu entwickelnden Systemgastronomie-Konzeptes vermarkten möchten. Da die Herstellung des im eigenen Hause entwickelten Basisproduktes international

## Auslandsbörse



**Ihr Ansprechpartner**

Sandra Hübener  
Tel. 0351 2802-186

[huebener.sandra@dresden.ihk.de](mailto:huebener.sandra@dresden.ihk.de)

● **Innovativer Betonhersteller sucht Abnehmer**. Ein polnischer Anbieter innovativer Betonverarbeitung sucht nach

**Onlinebörsen – finden und gefunden werden**

Kooperationsbörse Deutschland – [www.ihk-kooperationsboerse.de](http://www.ihk-kooperationsboerse.de)  
 Technologiebörse – [www.technologieboerse.ihk.de](http://www.technologieboerse.ihk.de)  
 Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)  
 Recyclingbörse – [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)  
 Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen – [www.sachsekommzurueck.de](http://www.sachsekommzurueck.de)  
 Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
 Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi)  
 Praktikum oder Abschlussarbeit – [www.ihk-praktikumsportal.de](http://www.ihk-praktikumsportal.de)

... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

deutschen Auftraggebern. Die vom Unternehmen entwickelte Technologie erlaubt es, Objekte verschiedenster Art mit hoher Materialstabilität zu produzieren. Unter anderem sind graffitiresistente und/oder wasserabweisende Beschichtungen realisierbar. Zielkunden sind bspw. Design- oder Architekturbüros. Das Unternehmen wurde im Jahr 1993 gegründet und verfügt über deutsch- und englischsprachige Ansprechpartner. (dt., engl., poln.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-89\_EEN

● **Turbolader-Hersteller sucht Zulieferer für Gusseisen**. Ein französischer Automobilzulieferer mit Schwerpunkt Turboladerproduktion sucht ver-

lässliche Zulieferer für Gusseisen und Stahl- bzw. Aluminiumkomponenten. Der potenzielle Geschäftspartner sollte an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sein. Das Unternehmen wurde 1968 gegründet, produziert nach ISO TS 16949 (2002) sowie ISO 9001 (2000) Standard und verfügt über deutsch- und englischsprachige Ansprechpartner. (dt., engl., frz.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-103\_EEN

● **Slowakisches Herstellungs- und Montageunternehmen sucht Joint Venture-Partner und bietet Lohnfertigung**. Ein slowakisches Herstellungs- und Montageunternehmen ist auf der Suche nach Joint Venture-Partnern



aus den Branchen Elektro- und Verteilerbau und Klimatechnik und bietet außerdem Lohnfertigung in diesen Branchen. Das Unternehmen wurde 2004 als Tochterunternehmen einer großen tschechischen Firma gegründet und ist bereits international tätig. Neben der Herstellung von Elektroverteilern und dem Zusammenbau jeglicher Elektrogeräte hat sich das Unternehmen auf den Bau kompletter Heiz- und Klimageräte für Schienenfahrzeuge spezialisiert und arbeitet hier mit namhaften Referenzkunden zusammen. Als Stärken benennt die Firmenlei-

tung die qualitativ hochwertige Arbeit (IRIS-Anforderungen, Zertifizierungen: ISO 9001:2000, ISO 14001:1996 und OHSAS 18001:1999), logistische Flexibilität, die sehr gut ausgebildeten Arbeitskräfte und den Sprachvorteil (deutsch). Im Unternehmen sind aktuell 30 Mitarbeiter beschäftigt. (dt., engl., slowak., tschech.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-111

● **Kooperationspartner zum Aufbau einer Recyclinganlage in Sibirien (Russland) gesucht.** Für den Aufbau einer Müllsortierungs- und -verwertungsanlage in Sibirien/Russland

wird ein Kooperationspartner gesucht. Es handelt sich hier um zwei Einzugsgebiete mit jeweils 250.000 und 120.000 Einwohnern, deren Müll derzeit auf einer Deponie entsorgt wird. Der gesuchte Partner sollte sich an der Finanzierung beteiligen und branchenspezifisches Know-how mitbringen, um sich entsprechend in das Projekt einzubringen. (dt., russ.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-112

● **Kooperationspartner zur Erweiterung eines Sägewerks/Holzeinschlags in Sibirien (Russland) gesucht.** Ein kleines sibirisches Sägewerk

fertigt bisher Schnittholz aus Sibirischer Lärche und möchte sein Portfolio bzw. den Tätigkeitsradius erweitern. Hierfür steht ein Einschlaggebiet mit 20.000 bis 5 Mio. Kubikmeter (variabel je nach Notwendigkeit) mit Lärchenholz zur Verfügung und könnte entsprechend gepachtet werden. Hierfür wird ein Kooperationspartner gesucht, welcher sich an der Finanzierung beteiligt und Kunden für die herzustellenden Produkte mitbringt. (dt., russ.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-113

● **Tschechisches Kleinunternehmen bietet Handelsvertre-**

## KURS HALTEN!

### Unser Seminarangebot zum Thema Außenwirtschaft

Titel	Termin	Preis
Der sichere Umgang mit Zahlungs- und Lieferbedingungen bei Auslandsgeschäften	06.03.2014	250 EUR*
Die Ausfuhr von Waren in Drittländer	12. + 13.03.2014	345 EUR*
Digitale Betriebsprüfung durch die Bundeszollverwaltung	16.12.2013	155 EUR*
Exportkontrolle aktuell	12.02.2014	195 EUR*
Exportmanager Zoll (IHK) Teil I	06.03.2014 - 06/2014	695 EUR
Exportmanager Zoll (IHK) Teil II	11.09.2014 - 12/2014	630 EUR
Internet-Ausfuhr-Anmeldung (IAA+) für Einsteiger	27.03.2014	195 EUR*
Lieferantenerklärungen im Präferenzrecht - Grundlagen	08.05.2014	195 EUR*
Neue INCOTERMS 2010 in der täglichen Praxis sicher beherrschen	16.01.2014	250 EUR*
Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2014	11.12.2013	195 EUR*
Sonderfälle der Zollabwicklung	07.03.2014	195 EUR*
Umsatzsteuer im Außenhandelsgeschäft	18.03.2014	195 EUR*
Vertragsgestaltung für Exporteure	25.03.2014	250 EUR*
Vertrieb in internationalen Märkten	29.01.2014	250 EUR*
Zollpräferenzen beim Export von Waren - Aufbau	22.05.2014	195 EUR*
Zollseminar für Exporteinsteiger	06.03.2014	195 EUR*
Zugelassener Ausführer und AEO - Spezialseminar	03.04.2014	195 EUR*

\* inkl. Tagungspauschale (Mittagessen)

Ansprechpartner: Alexander Barthel | 0351 2866-571 | barthel.alexander@bz.dresden.ihk.de

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK

Bildungszentrum  
Dresden gGmbH

**tung** für den tschechischen und slowakischen Markt. Zum Leistungsportfolio des Unternehmens zählen der Auf- und Ausbau von Vertriebsaktivitäten, Kundenakquise und -betreuung im Innen- und Außendienst, Marketing, Messen, Konditionsverhandlungen, Reklamationsbearbeitung etc. Der Unternehmer verfügt über eine 10-jährige Erfahrung am tschechischen wie auch slowakischen Markt und kann branchenoffen tätig werden. (dt., tschech.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-114

● **Tschechisches Elektronik-Unternehmen bietet Immo-**

**lie und innovative Produktlinie zur Übernahme.** Das kleine tschechische Unternehmen nahe Dresden sucht Partner mit Beteiligung, alternativ einen Käufer für ein in einer touristisch interessanten Gegend liegendes, variabel nutzbares Gebäude (ca. 400 qm auf ca. 2.000 qm) sowie einen Übernehmer einer im Ausbau befindlichen neuen, innovativen Elektronik-Produktlinie für die Gebäudetechnik. Für deren weiteren Ausbau sind moderate Investitionen und Erfahrungen in Elektronik und Sensortechnik erforderlich. Neben der zu übergebenden Linie

werden seit Langem weitere Elektronik-Produkte im Unternehmen gefertigt. (dt., tschech.) Chiffre-Nr. DD-A-13-115

● **Tschechischer Fertigungsdienstleister bietet Lohnfertigung.** Tschechischer Fertigungsdienstleister (Elektro, Elektronik, Metall- und Kunststoffbearbeitung) mit eigener SMD-Bestückung bietet Lohnfertigungsdienstleistungen. Langjährige Erfahrungen mit rationeller Muster- und Kleinserienfertigung, auch mit Sensorik und kompletten Geräten, sind vorhanden. Unterlagen und Kommunikation können auf Deutsch

(Muttersprachler) und Englisch zur Verfügung gestellt werden. In eiligen Fällen im Raum Dresden ist auch eine Direktanlieferung und Abholung möglich. (dt., tschech.)

Chiffre-Nr. DD-A-13-116

ANZEIGE —

**KLARTEXT ZUM RATENKREDIT**

**KREDIT TROTZ SELBSTÄNDIGKEIT**

**Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Festzinskredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Günstige Festzinssätze (unabhängig von der Bonität)
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

**Jetzt zu Festzinsangeboten persönlich beraten lassen!**

Kostenlos anrufen: Mo-Fr 8-20 Uhr  
**0800 11 33 55 2**  
 oder online informieren und berechnen auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)

**barclaycard**

# Frohes Fest den Lesern der „ihk.wirtschaft“ wünschen

**FRIEBEL**  
Werbeagentur und Verlag

Aus unserem Verlag:  
**Der repräsentative  
Wandkalender**  
des Landesamtes  
für Denkmalpflege

Kalenderformat: 45 x 54 Zentimeter,  
14 Blätter, Kunstdruckpapier  
Vorderseiten farbig, Rückseiten s/w,  
Buchhandelspreis: 24,90 Euro



Erhältlich in unserem Onlineshop: [www.friebelwv.de](http://www.friebelwv.de)

**DRUCKEREI VETTERS**



**Hier klappt's!**



Druckerei Veters GmbH & Co. KG · 01471 Radeburg · [www.druckerei-veters.de](http://www.druckerei-veters.de)

**Ein schönes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches Jahr  
2014**



Agentur:

**Uta Mittelbach**

Telefon:

**0351/479 34 77**

E-Mail:

**[ihk@agentur-mittelbach.de](mailto:ihk@agentur-mittelbach.de)**

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:

**Uta Mittelbach, Verlagsrepräsentantin  
"ihk.wirtschaft" Endriß & Schnitzer  
Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH  
[www.endriss-schnitzer.com](http://www.endriss-schnitzer.com)**

**Ihre Werbung in jedes Haus!**

Was auch immer Sie zu sagen haben:  
wir bringen es rüber! Mit über  
3000 Mitarbeitern erreichen wir täglich  
jeden Haushalt im Direktionsbezirk Dresden.  
Flächendeckend oder ganz gezielt  
nach Ihren Zielgruppenvorgaben.

**MVD**

**Medienvertrieb Dresden GmbH**  
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
Tel. 0351 4864 2625  
E-Mail: [mvd@dd-v.de](mailto:mvd@dd-v.de)

Zustellorganisation für Sächsische Zeitung, FAZ,  
Süddeutsche, Welt, DNN. u. a. Partner des Handels.



**Herzlichen Dank für das in uns  
gesetzte Vertrauen.  
Frohe Weihnachten und  
ein erfolgreiches neues Jahr**

**Anzeigenverwaltung & Außendienstmitarbeiter  
Endriß & Schnitzer GmbH**



bes. Haustyp in der Lausitz	▽	▽	chem. Indikationsstoff	Region in Mitteleuropa	▽	obgleich	▽	Napoleons Exil (Insel)	▽	lasch	franz. Autor †	Oberhaupt d. Katholiken	▽	gleichfalls	militärischer Wendebefehl	▽	niederträchtig
franz. Weinanbaugbiet	▷					Radweg in der Oberlausitz	▷	1									
▷				kleiner Gummiball		Anpflanzung	▷					Kreisberechnungszahl	▷		Ferien, Erholung		
gleich, einerlei			Teppichoberfläche	▷				Ab-schieds-gruß	▷			ein Unwetter	▷				
Schwelung	▷											Konditorware	▷				
Schrauben-schlüssel	▷		11									Rechtsstreit-schlichter		dt. Autohersteller (Abk.)	ausgemergeltes Pferd	Abk.: Nachschrift	
Abk.: Normalzahl	▷		morsch									▷		▷	▷		
unverfälscht		Madame (Abk.)	▷									kleines Nagetier	▷				mir der Axt behauendes Holz
▷												Datenautobahn (Kw.)	▷		12	gefrorener Niederschlag	5
Hauptstadt Kroatiens		loyal		Kfz-Z. Elbe-Elster-Kreis	Augenfarbe der Asiaten							Schellfisch-art	nicht dabei		Abk.: South Carolina	▷	
▷												▷					7
Gegenteil von unter	▷											▷					
▷		6		Halt!								englischer Artikel		spanisch: Jahr	▷		
ein Balte	Regal für die Musikanlage		usbekische Währung	▷				Musterschau	Anzeichen für eine Straftat			Land-schafts-typ	▷				4
Ruheständler	▷								orientalische Rohrflöte	▷			Bedrängnis	Kniff, Trick	▷		
▷													▷	Abk.: Rheinland-Pfalz	Rufname von Pacino	franz., latein.: und	
Tierhöhle	Heldengedicht	▷						Wahrheitsgelöb-nis	▷			Prophe-zeiung	▷				
Süßwasser-fisch	▷								Lager für Camper	▷							

DEKE-PRESS-1818-11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Auflösung des Rätsels  
aus Heft 11/2013

B	E	A	E	M	F						
VELOURS	BLAUSAEURE										
TREND	T	BANTU	D	OC							
I	I	DEKAN	ABSINTH								
KANNE				TESTS							
GANG	S			IN IE							
O	EI			C	SEN						
FRIGG				SKIER							
RADON				E	M	S					
OK	IE			DREIST							
T	ASR			ER	YR						
STOUT				SIRENE							
E	E	U		AN	B						
FEURIG	WL			OTTKE							
B	MACAU	SAUNA	O								
SEIN	N	ISAAC	A	PER							
ETE	IDEST	CHENILLE									
AR	BASE	AKTE	KINN								

WALKFROTTIER

Bei diesem Rätsel werden zwei Gewinner ermittelt, die jeweils einen Gutschein für eine Übernachtung (+Frühstück) für zwei Personen im Forsthaus am Erlichthof in Rietschen erhalten. Wer neugierig ist, kann schon mal im Internet auf Reise gehen: [www.forsthaus-erlichthof.de!](http://www.forsthaus-erlichthof.de!) Die Gewinner werden aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort ermittelt.

Schicken Sie das richtige Lösungswort **bis 31. Dezember 2013** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

● **titelthema**

## Die großen Herausforderungen

Die Energiewende meistern, bessere Rahmenbedingungen für Innovationen und Investitionen schaffen und damit wirtschaftliches Wachstum ermöglichen – vor diesen großen Herausforderungen steht unser Land.



Foto: cvision

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden  
24. Jahrgang · Dezember 2013

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

Redaktion:  
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:  
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:  
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:  
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:  
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: [endriß-schnitzer@gmx.de](mailto:endriß-schnitzer@gmx.de)  
Internet: [www.endriß-schnitzer.com](http://www.endriß-schnitzer.com)  
Anzeigenverwaltung: Manuela Leonhardt  
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 18  
vom Januar 2013.  
Druckauflage: 30.585 Exemplare  
(3. Quartal 2013)



Abonnement:  
über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis  
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und  
Mehrwertsteuer.  
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte  
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.  
Kündigungsmöglichkeit  
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.  
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK  
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten  
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;  
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-  
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber  
das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion  
behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.  
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagenhinweis:  
Die IHK Dresden veröffentlicht in einer Beilage die  
Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung zum/zur  
Betriebsleiter/-in Standseilbahnen.  
In einigen Ausgaben liegt eine Beilage »Grove Depot für  
Archivierung« der Grove GmbH, Ockrilla sowie ein Ein-  
leger von »printocut«, Dresden, mit Informationen zur  
Digitaldruckerei mit Aktions-Preisen für Werbeschilder  
bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

● **betrieb und praxis**

## Wagniskapital

Mit dem neuen Investitionszuschuss Wagniskapital werden für private Investoren Anreize geschaffen, Gesellschaftsanteile an jungen innovativen Unternehmen zu erwerben. Es ist eine direkte Subvention für Business Angels mit dem Ziel, mehr Start-ups zu finanzieren.

● **bildung und zukunft**

## Die TOP sechs

Sechs Ausbildungsbetriebe aus unterschiedlichen Branchen werden in den nächsten Wochen als »Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb« gewürdigt. Was zeichnet sie aus und warum engagieren sie sich so für die Ausbildung ihres Fachkräftenachwuchses?

● **kulturtipp**



Foto: Marco Barnebeck, pixelio.de

## Oh du fröhliche ...

Weihnachten ist für viele die schönste Zeit des Jahres: besinnlich, voller Geheimnisse und verführerischer Düfte. Es locken festlich geschmückte Städte und die Weihnachtsmärkte, aber auch viele andere Veranstaltungen – auf einer Weihnachtssonderseite im Internet kann man sich informieren und vielleicht sogar Neues für sich entdecken: [www.sachsen-weihnachten.de](http://www.sachsen-weihnachten.de).

 **Redaktion**

Dr. Hannelore Kirsten  
Tel. 0351 2802-231

[kirsten.hannelore@dresden.ihk.de](mailto:kirsten.hannelore@dresden.ihk.de)

# saxxess

## Die Mittelstandsmesse

24. – 25. Januar  
MESSE DRESDEN



Foto: © Fotolia.com - Yuri Arcurs

### Themenbereiche (Auszug)

Energiemanagement/  
Energieeffizienz

IT-Trends/IT-Sicherheit

Sicheres Unternehmen

Technologietransfer/  
Innovationsförderung

Finanzierung/Förderung  
Recht und Steuern

Unternehmensnahe  
Dienstleistungen/  
Gewerbestandorte

Absatzförderung/  
Kooperationsanbahnung

Marketing/Vertrieb

[www.saxxess.de](http://www.saxxess.de)

Was Sachsens Unternehmer interessiert!

ORTEC Messe und Kongress GmbH · Tel. 0351 315330 · [saxxess@ortec.de](mailto:saxxess@ortec.de)



Parallelveranstaltung:

Mit freundlicher Unterstützung von:



*Karriere  
Start 2014*

Die Bildungs-, Job- und  
Gründermesse in Sachsen

MESSE DRESDEN, 24. – 26. Jan.



- persönlich
- Ideen zeigen
- Lösungen finden
- fühlen
- sehen
- riechen (über 70 verschiedene Duftlacke)
- optimal kalkulieren
- perfekt organisieren
- termintreu liefern



FON 03 51. 501 49 04

FAX 03 51. 501 49 05  
E-Mail [post@otto-druck.de](mailto:post@otto-druck.de)  
WEB [www.otto-druck.de](http://www.otto-druck.de)

Otto-Druck GmbH  
Meschwitzstraße 1  
01099 Dresden

